

A photograph of a courtyard with a red building, a pergola, and greenery. The scene is bright and sunny, with shadows cast on the ground. In the foreground, there are green and red plastic chairs. In the background, there is a red building with a white window and a red door. A pergola structure is visible on the left side of the courtyard.

Schweizer Pensionskassen und verantwortungsvolles Investieren

WWF Pensionskassen-Rating 2018/2019

Autoren

Claude Amstutz (WWF Schweiz), Dr. rer. pol. Regina Schwegler (Inrate AG)

Mitwirkende

Anik Kohli (Inrate AG), Amandine Favier (WWF Schweiz), Ivo Mugglin (WWF Schweiz)

Disclaimer und Methodik

Die vorliegende Publikation sowie die zugehörigen Materialien sind nicht zur Finanz- oder Anlageberatung gedacht und stellen keine solche Beratung dar. WWF Schweiz und die Inrate AG übernehmen keine Garantie hinsichtlich der Zweckmässigkeit oder Angemessenheit einer Investition in ein bestimmtes Unternehmen, eine kollektive Kapitalanlage oder ein sonstiges Anlagevehikel bzw. in Bezug auf die Nutzung der Dienstleistungen eines bestimmten Rechtsträgers, einer beruflichen Vorsorgeeinrichtung oder eines sonstigen Dienstleisters für die Erbringung von Anlage- bzw. Vorsorgedienstleistungen. Eine Entscheidung über die Nutzung der Dienstleistungen einer beruflichen Vorsorgeeinrichtung oder eines sonstigen Rechtsträgers sollte nicht im Vertrauen auf die Aussagen in der vorliegenden Publikation getroffen werden. Wenngleich alles getan wurde, um sicherzustellen, dass die Informationen in dieser Publikation korrekt sind, können WWF Schweiz, Inrate AG und deren Vertreter ihre Richtigkeit nicht garantieren und haften nicht für Ansprüche oder Verluste jeglicher Art im Zusammenhang mit den in diesem Dokument enthaltenen Informationen, einschliesslich (jedoch nicht darauf beschränkt) für entgangene Gewinne, verschärften Schadenersatz, Folgeschäden oder Ansprüche aufgrund von Fahrlässigkeit. WWF Schweiz und die Inrate AG haben die Bewertung der Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen nicht anhand der finanziellen Performance oder von Finanzkennzahlen vorgenommen. Da die bewerteten Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen aktuelle oder potenzielle Kunden der Inrate AG sein können, wurde zur Vermeidung von Interessenkonflikten sichergestellt, dass das für die vorliegende Ratingstudie zuständige Inrate-Team nicht in die Beratung der beurteilten Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen involviert ist. Zudem haben der WWF Schweiz und die Inrate AG mittels der stringenten und offengelegten Methodik und mittels Kontrollprozessen für eine objektiv nachvollziehbare Bewertung aller 20 Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen Sorge getragen.

WWF Schweiz

Die Mission des WWF: Der WWF will die weltweite Zerstörung der Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben. Um diese Mission zu verwirklichen, setzt sich der WWF dafür ein, die weltweite Biodiversität zu erhalten. Der WWF kämpft ausserdem dafür, die Nutzung natürlicher Ressourcen auf ein nachhaltiges Niveau zu reduzieren. Um die Ziele zu erreichen, arbeitet der WWF auf vier Ebenen: im Feld, mit Unternehmen, in der Politik und mit der Bevölkerung. Der WWF führt regelmässig Unternehmensratings durch und beurteilt so die Nachhaltigkeitsperformance von Firmen in wichtigen Branchen.

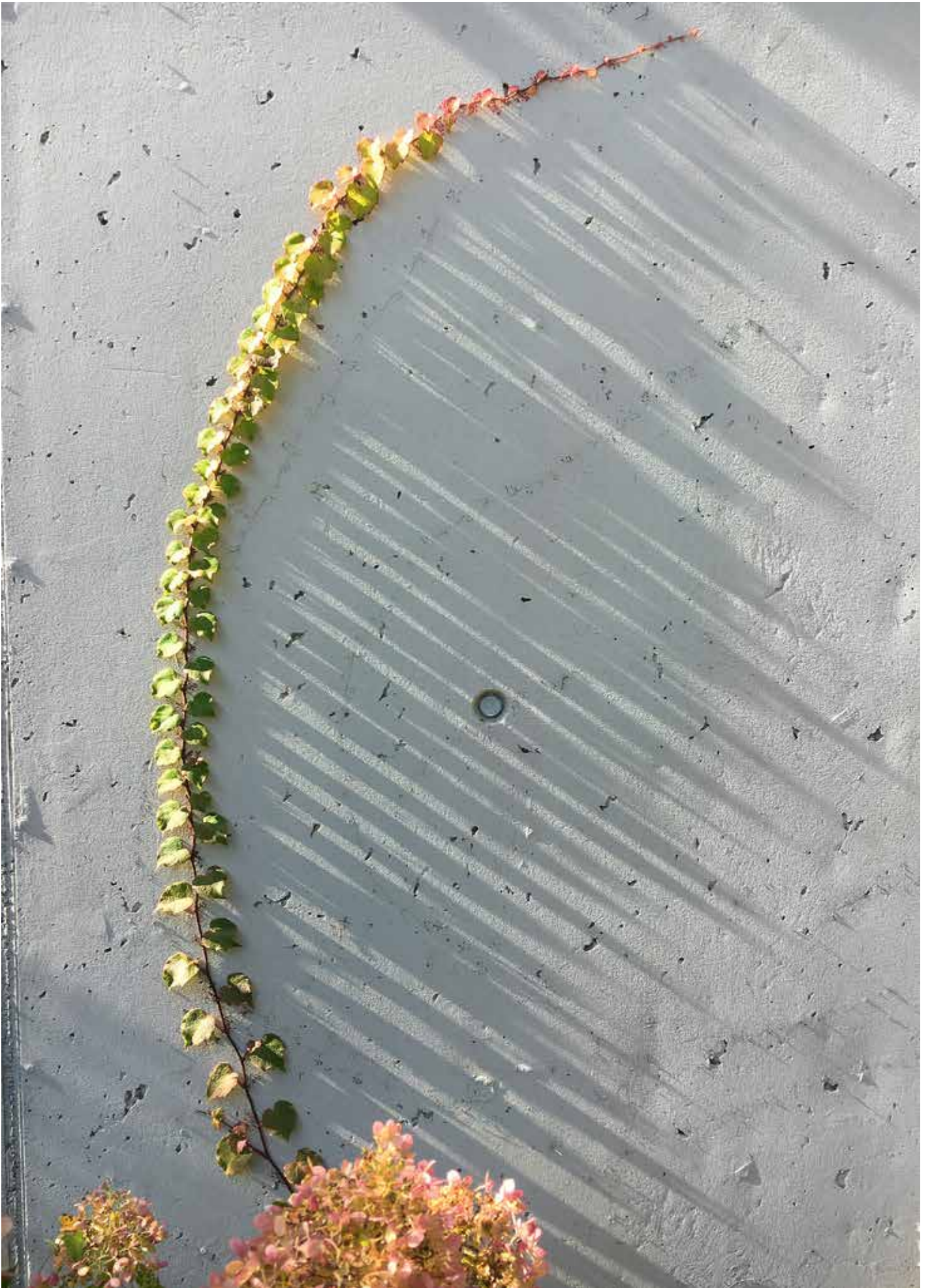


Inrate AG

Inrate ist eine unabhängige Nachhaltigkeits-Ratingagentur mit Sitz in der Schweiz. Seit 1990 bieten wir innovative Research-Lösungen an und helfen unseren Kunden – von institutionellen Anlegern über Finanzdienstleister bis hin zu internationalen Organisationen –, Nachhaltigkeit in ihre Investitionsprozesse zu integrieren. Mit unserem innovativen Serviceansatz bewerten wir den ökologischen und sozialen Impact entlang gesamter Wertschöpfungsketten sowie die Corporate Governance von Unternehmen, internationalen Institutionen, Ländern und Finanzprodukten. Dies erlaubt unseren Kunden, die Auswirkungen ihrer Investitionen auf Umwelt und Gesellschaft besser zu verstehen und zu optimieren, Risiken in ihren Anlagen zu reduzieren sowie Ertragschancen zu erkennen. Zudem unterstützen wir Kunden darin, ethische Wertvorstellungen in ihren Anlagestrategien zu berücksichtigen. Durch unsere Dienstleistungen leisten wir einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und Gesellschaft.



Zusammenfassung	8
1. Einleitung	21
1.1 Einleitung	23
1.2 Beweggründe für die Ratingstudie	23
1.3 WWF Vision für eine nachhaltige Umsetzung der beruflichen Vorsorge	24
2. 2. Säule/berufliche Vorsorge und die verantwortungsvolle Kapitalanlage	25
2.1 Grundlagen der 2. Säule	26
2.2 Grundlagen und Motive der verantwortungsvollen/nachhaltigen Kapitalanlage	27
2.3 Marktübersicht Schweiz und Trends im In- und Ausland	31
2.4 Regulatorische Entwicklungen (Schweiz und Europa): Nachhaltigkeit wird vermehrt in die Finanzmarktregulierung aufgenommen	32
2.5 Freiwillige und selbstregulierende Initiativen (PRI, SSF, SVVK-ASIR)	35
3. Ratingfokus und Methodologie	37
3.1 Ratingfokus	38
3.2 Übergeordnete und spezifische konzeptionelle Ratinggrundlagen	39
3.3 Ablauf des Ratings und Objektivität der Bewertungen	44
4. Ratingergebnisse und Analysen	45
4.1 Gesamtergebnis	46
4.2 Gesamtergebnis pro Pensionskasse	47
4.3 Ergebnisanalyse und Best-Practice-Beispiele	48
4.4 Vergleich zum Pensionskassen-Rating 2015/2016	62
5. Fazit	65
5.1 Gesamthaftes Ratingresultat	66
5.2 Ratingergebnisse	67
6. Empfehlungen	71
6.1 Empfehlungen	72
Anhang 1: Individuelle Rating-Factsheets pro Pensionskasse	77
A Aargauische Pensionskasse (APK)	78
B ASGA Pensionskasse (ASGA)	82
C Bernische Pensionskasse (BPK)	86
D Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK)	90
E BVK	94
F Caisse de prévoyance de l'État de Genève (CPEG)	98
G Caisse de pensions de l'État de Vaud (CPEV) – Retraites populaires	102
H Migros-Pensionskasse (MPK)	106
I Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	110
J Pensionskasse comPlan (comPlan)	114
K Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) (PK CS)	118
L Pensionskasse des Bundes Publica (Publica)	122
M Vorsorgestiftung Energie und Pensionskasse Energie Genossenschaft (PKE)	126
N Pensionskassen Novartis (PK Novartis)	130
O Pensionskasse Post (PK Post)	134
P Pensionskasse SBB (PK SBB)	138
Q Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH)	142
R Pensionskasse der UBS (PK UBS)	146
S Stiftung Auffangeinrichtung BVG (SA BVG)	150
T Vita Sammelstiftungen (Vita)	154
Anhang 2: Ratingfragebogen	160
Anhang 3: Abbildungsverzeichnis	168
Anhang 4: Bildnachweis	170



Vorwort des Stiftungsrates



Josef Bieri

Die Dimensionen menschlichen Handelns sprengen seit Mitte des 20. Jahrhunderts alle natürlichen Grenzen. Die Erdbevölkerung konsumiert heute im Durchschnitt die Ressourcen und Leistungen von 1,7 Erden – in Europa sind es rund 3. Das heisst, wir leben nicht mehr von den Zinsen der Natur, sondern seit Jahren vom Kapital. Dass dies längerfristig nicht funktioniert, liegt auf der Hand.

Immer öfter spüren die Gesellschaft und die Wirtschaft auch physisch die Folgen von Umweltverschmutzung, Klimawandel und Co. Diese Tatsache wird nach wie vor oft ignoriert, neu ist die Erkenntnis jedoch keineswegs. Neu sind aber die Folgen in Politik und Wirtschaft. Das von den meisten Nationen der Erde unterzeichnete Pariser Klimaabkommen ist nur ein Beispiel dieser Wende. Dieses sieht vor, dass Finanzströme zeitnah zugunsten einer kohlenstoffarmen und somit zukunftsfähigen Wirtschaft umgelenkt werden müssen.

Den Vorsorgeeinrichtungen weltweit, in ihrer verantwortungsvollen Rolle als langfristig orientierte Verwalter der beruflichen Vorsorgevermögen, kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Mit gezieltem Nachhaltigkeitsfokus und der entsprechenden Allokation eröffnen sich für Pensionskassen zusätzliche Anlageopportunitäten, und bis anhin nicht adäquat berücksichtigte Risiken werden systematisch integriert.

Zeitnah zu reagieren, ist notwendig und aus ökologischer, gesellschaftlicher, aber vor allem auch aus wirtschaftlicher Sicht für Vorsorgeeinrichtungen sinnvoll.

Es ist unsere Intention, mit dieser Studie Entscheidungsträgern der 2. Säule sowie deren Versicherten und Anspruchsgruppen gleichermassen Hilfestellung zu bieten, um die nachhaltige Kapitalanlage in der beruflichen Vorsorge zu fordern und zu fördern – dies mit dem übergeordneten Ziel vor Augen, ein stabiles Vorsorgesystem zu unterhalten, das auf eine gemeinsame Zukunft von Mensch und Natur einzahlt.

Josef Bieri

Mitglied des Stiftungsrats, WWF Schweiz

Vorwort des CEO



Thomas Vellacott

Die Nachhaltigkeit des Finanzsektors ist eine strategische Priorität des WWF, zu der wir in der Schweiz einen wesentlichen Beitrag leisten wollen. Die vorliegende Studie markiert einen wichtigen Meilenstein in unserem Engagement mit der Schweizer Finanzindustrie. Nach 2015/2016 stellen wir zum zweiten Mal ein Rating der grössten Schweizer Pensionskassen vor – ein Projekt mit Signalwirkung.

Nachhaltigkeit gewinnt in der Finanzwirtschaft an Bedeutung. Mit dem Pariser Klimaabkommen sowie der Verabschiedung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) legte die internationale Staatengemeinschaft hierfür 2015 die Grundlage und setzte ein unmissverständliches Zeichen, dass Nachhaltigkeit nicht mehr optionales Zubehör, sondern unverzichtbare Voraussetzung für erfolgreiche Geschäftstätigkeiten ist.

Die berufliche Vorsorge ist aufgrund ihres generationenübergreifenden Auftrags prädestiniert, die Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil ihrer Tätigkeiten wahrzunehmen. Ihre Bedeutung ist dabei nicht zu unterschätzen: Die 2. Säule bildet die wohl einflussreichste Anlegergruppe auf dem Schweizer Finanzplatz, die zudem die beruflichen Vorsorgegelder im Interesse der Versicherten weltweit investiert und damit weit über unsere Landesgrenzen hinweg einen wichtigen Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft ausübt.

Mit Blick über die Schweiz hinaus ist heute eine bemerkenswerte Dynamik erkennbar: Die Europäische Kommission beispielsweise arbeitet zielstrebig daran, ein Finanzsystem zu etablieren, das ein nachhaltiges Wachstum fördert. Bereits heute fliesst die Nachhaltigkeit in die europäische Gesetzgebung mit ein. Mit der EU-Richtlinie EbAV II sowie der CSR-Berichtspflicht gewinnt gerade für Pensionskassen und berufliche Vorsorgeeinrichtungen in der EU die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren in den Bereichen Berichterstattung und Risikomanagement an Bedeutung. So weit sind wir in der 2. Säule hierzulande noch nicht. Doch auch in der Schweiz wächst die Bedeutung, die dem Thema Nachhaltigkeit beigemessen wird, wie die vorliegende Studie eindrücklich aufzeigt.

Der WWF Schweiz erwartet von Pensionskassen, dass sie bei der treuhänderischen Verwaltung der beruflichen Vorsorgegelder systematisch alle relevanten Faktoren berücksichtigen – wirtschaftliche, aber auch ökologische und gesellschaftliche. Als Aktionäre und Kapitalgeber vertreten die Pensionskassen die ganzheitlichen Interessen ihrer Versicherten. Mit Weitsicht können Schweizer Pensionskassen ihren Versicherten selbst in einem sich rasch wandelnden Umfeld dienen: als stabile Partner in allen Lebensphasen bis in den Ruhestand.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung der 2. Säule ist entscheidend, dass die Vorsorgeeinrichtungen die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in den stiftungseigenen Reglementen und Richtlinien verankern. Nur so ist ein umfassendes treuhänderisches Risikomanagement gewährleistet, und zukünftige Opportunitäten können zugunsten von Gesellschaft und Umwelt wahrgenommen werden.

In diesem Sinne wünscht Ihnen der WWF Schweiz eine spannende Lektüre. Die Nachhaltigkeit bildet das robuste Fundament für eine zukunftsfähige 2. Säule. Bauen Sie mit!

Thomas Vellacott
CEO WWF Schweiz

Vorwort Research-Partner



Beat Zaugg

Pensionskassen erbringen mit ihren Leistungen für Altersvorsorge, Hinterlassenschaftenschutz und Invalidität einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft. Der soziale «Impact» dieser Kerndienstleistung einer Vorsorgeeinrichtung ist insgesamt positiv. Doch wie ist ihre Anlagetätigkeit aus einer nachhaltigkeitsorientierten Sicht zu beurteilen? Dazu liefert die vorliegende WWF Studie wichtige Erkenntnisse, indem sie den Umgang der grössten Pensionskassen mit diesem Thema beleuchtet.

Schweizer Pensionskassen verfügen über ein Vermögen von rund 900 Milliarden Franken. Damit stehen sie in der treuhänderischen Pflicht, ökologisch oder sozial induzierte finanzielle Risiken und Chancen in der Anlagetätigkeit mit zu berücksichtigen. Jede Kapitalanlage hat nämlich auch indirekte ökologische und soziale Wirkungen. Diese haben kurzfristig nicht immer finanzielle Konsequenzen, z. B. im Bereich des Flugverkehrs, wo die externen Kosten der Klimaerwärmung nicht dem Verursacher, sondern der Allgemeinheit aufgebürdet werden. Werden diese Kosten in Zukunft aber internalisiert, entstehen Anlage- und Reputationsrisiken für Pensionskassen, die in Wertpapiere dieser Branche investiert sind.

Auch die Versicherten wird es daher zukünftig interessieren, mit welchem Impact auf Umwelt und Gesellschaft ein Rentenfranken generiert wurde.

Beat Zaugg

Managing Partner, Inrate AG



Schweizerischer Pensionskassenverband ASIP, Hanspeter Konrad, lic. iur. Rechtsanwalt, Direktor ASIP

«Der ASIP begrüsst es, dass zunehmend mehr Pensionskassen im Rahmen der Vermögensbewirtschaftung aus Eigeninitiative auch Klima-, Umwelt-, Sozial- und Corporate-Governance-Aspekte beachten. Sie orientieren sich als langfristige Investoren am Prinzip der Nachhaltigkeit und investieren das ihnen treuhänderisch anvertraute Vorsorgevermögen verantwortungsbewusst. Das liegt im Interesse der Versicherten.

Der ASIP hat in seinem Leitfaden für Vermögensanlagen (vgl. www.asip.ch) zuhanden der Führungsorgane der Pensionskassen Grundsätze zur Umsetzung einer nachhaltigen, verantwortungsvollen Anlagepolitik definiert. Der ASIP setzt auf freiwillige Massnahmen.»



PK-Netz, Urban Hodel, geschäftsführender Sekretär

«Die wichtigste Herausforderung unserer Generation – die Wirtschaft auf eine sozial und ökologisch nachhaltige Grundlage zu stellen – kann nur durch die Politik gemeistert werden. Griffige Massnahmen werden nicht ohne spürbare Konsequenzen bleiben. Deshalb braucht es eine starke demokratische Legitimation.

Mit unseren Vorsorgegeldern von rund 900 Milliarden ist jedoch eine grosse Verantwortung verbunden. Die ausgehandelten Klimaziele müssen sich auch in unserer Anlagestrategie abbilden. Leider sind wir noch weit davon entfernt. Als Netzwerk der Arbeitnehmervertretenden Stiftungsräte in den Pensionskassen können wir als PK-Netz einen Beitrag leisten, die wichtige Arbeit des WWF Schweiz und von Swiss Sustainable Finance, um nur einige aktive Organisationen zu nennen, in die Stiftungsräte zu tragen und diese dabei zu unterstützen, mutige Schritte zu wagen.

Die Anlagepolitik der Pensionskassen funktioniert ähnlich wie eine Schafherde: Ausreisser leben gefährlich, vor allem in Bezug auf das Urteil von aussen. Die Risikoaversion ist legitim. Wie uns professionelle Partner wie der WWF Schweiz aufgezeigt haben, ist der nötige soziale und ökologische Fokus beim Umbau der Portfolios aber kein Widerspruch zum vorsichtigen Umgang mit dem Alterskapital der Arbeitnehmenden. Ziel muss es also sein, die ganze Herde in die richtige Richtung zu leiten.»



Swiss Sustainable Finance, Sabine Döbeli, CEO

«Pensionskassen verwalten Geld für die Zukunft ihrer Versicherten. Kaum jemand bestreitet, dass die Berücksichtigung von langfristigen Trends Teil einer erfolgreichen Vermögensverwaltung ist. Die Umsetzung in der Praxis ist zwar nicht trivial, gemeinsam mit Asset-Managern lassen sich aber Anlagestrategien entwickeln, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Pensionskasse abgestimmt sind. Eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema – im Stiftungsrat und auf Ebene der Geschäftsleitung – legt dafür die Basis.»

Dank

Der WWF Schweiz und die Inrate AG bedanken sich bei allen teilnehmenden Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen für die Zeit und die Arbeit, die sie dieser Studie gewidmet haben. Wir hoffen, dass es eine zielführende Erfahrung war und dass das Ergebnis zu einer Stärkung des Nachhaltigkeitsfokus, dessen strategischer Verankerung sowie zu einer verbesserten Nachhaltigkeitswirkung des operativen Anlagegeschäfts der partizipierenden Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen beitragen wird. Wir freuen uns sehr auf den weiterführenden Dialog und die künftige Zusammenarbeit und danken den Pensionskassenverantwortlichen für das entgegengebrachte Vertrauen.

Darüber hinaus danken wir unserem externen Expertengremium, das seine Zeit zur Verfügung gestellt hat und uns bei diesem Forschungsprojekt mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist. Angaben bezüglich der Zugehörigkeiten zu Unternehmen oder Organisationen sind rein informativer Art, die Experten haben in persönlicher Eigenschaft mitgewirkt. Die in diesem Dokument geäußerten Ansichten stammen vom WWF Schweiz und der Inrate AG und spiegeln nicht zwingend die Ansichten des Expertengremiums wider:

- Nicole Weydknecht (Geschäftsführerin, Actares)
- Sonia Hierzig (Projektmanagerin, ShareAction)
- Ivo Knoepfel (Gründer und Geschäftsführer, onValues GmbH)
- Pierin Menzli (Mitglied des Verwaltungsrats, Contrast Capital AG)
- Dominique Biedermann (ehem. Präsident, Ethos Stiftung)

Nicht zuletzt bedanken wir uns bei Ulla Enne, Leiterin Operations und Responsible Investing seitens der Nest Sammelstiftung, die in der Anfangsphase des Projekts die Ratingmethodik aus Sicht der Vorsorgeeinrichtungen geprüft und kommentiert hat. Die Nest Sammelstiftung zählt zu den Pionieren unter den ökologisch-ethischen Pensionskassen der Schweiz.

Zusammenfassung

WWF Pensionskassen-Rating 2018/2019 – Hintergrund und Ziele

Durch die Steuerung von Finanzflüssen beeinflusst das globale Finanzsystem die Zukunft unserer Erde. Ein wichtiger Bestandteil des hiesigen Finanzsystems ist die 2. Säule. Sie verwaltet rund 910 Milliarden CHF¹, was 133%² des Schweizer Bruttoinlandsprodukts entspricht. Dies macht die 2. Säule und ihre Exponenten zu einer sehr einflussreichen Anlegergruppe. Durch die bewusste Vermögensallokation in nachhaltige Technologien und Aktivitäten hat die 2. Säule zusammen mit der gesamten Finanzbranche das Potenzial, Märkte und Wirtschaftssysteme klimafreundlich und zukunftsfähig zu gestalten. Deshalb engagiert sich der WWF Schweiz seit 2015 systematisch für die verantwortungsvolle Kapitalanlage bei Schweizer Vorsorgeeinrichtungen.

Das WWF Pensionskassen-Rating wurde 2015/2016 zum ersten Mal durchgeführt, als Startschuss für einen systematischen Dialogprozess mit den teilnehmenden Pensionskassen sowie deren Anspruchsgruppen. Darauf aufbauend wurde das WWF Pensionskassen-Rating 2018/2019 nun zum zweiten Mal durchgeführt. Es analysiert und bewertet die

20 grössten Pensionskassen in der Schweiz (gemäss verwaltetem Vermögen per Ende 2016)³.

Ziel des WWF Schweiz ist es, auch mittels des zweiten WWF Pensionskassen-Ratings den Dialog betreffend die verantwortungsvolle Kapitalanlage in der 2. Säule dauerhaft zu fördern und zu fordern. Ebenso soll das Rating für die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen und ihre Dienstleister als Marktübersicht und Orientierungshilfe dienen. Es ist ein praxisnahes Kompendium, das ein objektives Bild zum aktuellen Stand der verantwortungsvollen Kapitalanlage in der beruflichen Vorsorge, den vorherrschenden Handlungsbedarf sowie die vorbildlichen Praktiken wiedergibt. Nicht zuletzt liefert es auch klare Handlungsempfehlungen für die Vorsorgeeinrichtungen.

- 1 Willis Tower Watson – Global pension assets study 2018. Beinhaltet nur autonome Pensionskassen, berücksichtigt nicht die Vermögenswerte der Versicherungsgesellschaften.
- 2 Willis Tower Watson – Global pension assets study 2018.
- 3 Investment and Pensions Europe (IPE) (2017) Switzerland.



Das Gesamtergebnis

Einstufung der Pensionskassen in die Bewertungsklassen des WWF Pensionskassen-Ratings und Veränderungen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016

Vorreiter	Bernische Pensionskasse ↗ Caisse de prévoyance de l'État de Genève ↗ Pensionskasse Stadt Zürich ↗	
Verfolger	BVK → Caisse de pensions de l'État de Vaud ↗ Migros-Pensionskasse ↗ Pensionskasse des Bundes Publica ↗	
Oberes Mittelfeld	Aargauische Pensionskasse → Pensionskasse Basel-Stadt → Pensionskasse comPlan → Pensionskassen Novartis ↗	Pensionskasse Post ↘ Pensionskasse SBB → Vita Sammelstiftungen ↗
Unteres Mittelfeld	ASGA Pensionskasse → Stiftung Auffangeinrichtung BVG →	
Nachzügler	Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen* Basellandschaftliche Pensionskasse** Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) → Pensionskasse der UBS → Vorsorgestiftung Energie und Pensionskasse Energie Genossenschaft →	

Abbildung 1 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Die Pfeilrichtungen zeigen, ob sich die Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verbessert haben (↗), ob die Bewertung gleich geblieben ist (→) oder ob sie sich verschlechtert haben (↘). Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf Verschlechterungen bei den Pensionskassen selber oder auf eine «strengere» Bewertungsmethode zurückzuführen sein. Genauere Informationen zur Bewertungsmethode finden sich in Kapitel 3 (Ratingfokus und Methodologie).

* Die Pensionskassen in der Bewertungskategorie «Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen» haben nicht an der Ratingbefragung teilgenommen. Die Fragebögen blieben demzufolge unbeantwortet. Ihre Bewertungen basieren ausschliesslich auf öffentlich zugänglichen Informationen, welche selbstverständlich auch unvollständig sein können. Somit schlug sich die Tatsache, dass keine öffentlich zugänglichen Informationen vorhanden waren bzw. die betroffenen Pensionskassen nicht an der Befragung teilgenommen haben, negativ in der Bewertung nieder (insbesondere im Frageteil II bezüglich der Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage). An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass eine unterdurchschnittliche Bewertung nicht zwingend bedeutet, dass die betreffenden Pensionskassen keine relevanten Aktivitäten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens unternehmen.

** Kein Vergleich mit dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 möglich, da die Basellandschaftliche Pensionskasse damals noch nicht bewertet wurde.



Das WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 brachte zutage, dass sich die meisten der 20 Vorsorgeeinrichtungen bei ihren Kapitalanlagen mit Nachhaltigkeitsaspekten auseinandersetzen. Jedoch fällt auf, dass nach wie vor nur wenige einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz verfolgen, der sozialgesellschaftliche, ökologische und Governance-bezogene Aspekte relativ konsequent in ihre Anlageprozesse integriert.

3 Vorsorgeeinrichtungen – die Bernische Pensionskasse, die Caisse de prévoyance de l'État de Genève und die Pensionskasse Stadt Zürich – wurden als «Vorreiter» identifiziert. Sie verfolgen relativ ganzheitliche Ansätze und schreiten bei wichtigen Themen der Branche voran. In der Bewertungs-kategorie «Verfolger» – und damit sind sie ebenfalls überdurchschnittlich eingestuft – finden sich 4 Pensionskassen. Das «Obere Mittelfeld», das dem Durchschnitt entspricht, umfasst 7 und damit ein Drittel der untersuchten Pensionskassen. Im «Unteren Mittelfeld» wurden 2 Pensionskassen eingestuft, «Nachzügler» gab es keine.

4 Pensionskassen verzichteten auf eine aktive Teilnahme und wurden basierend auf den öffentlich verfügbaren Informationen bewertet. Für diese Pensionskassen war aufgrund mangelnder Informationen letztlich keine gesamthafte Bewertung möglich. Transparenz ist jedoch von grosser Bedeutung: Zum einen ist eine Bestandsaufnahme die notwendige Voraussetzung dafür, die treuhänderische Sorg-

faltspflicht wahrzunehmen und sich diesbezüglich sukzessive und zielgerichtet zu verbessern.⁴ Denn das Management nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken ist bereits heute potenziell wirtschaftlich materiell und wird es in Zukunft noch mehr werden.⁵ Zum anderen ist auch gegenüber externen Anspruchsgruppen und der kritischen Öffentlichkeit eine Offenlegung der eigenen nachhaltigkeitsbezogenen Politiken und Praktiken wichtig.

Damit ist die Mehrheit der 20 grössten Schweizer Pensionskassen noch relativ weit davon entfernt, entsprechend der Vision des WWF Schweiz für die 2. Säule (s. Kapitel 1.3) proaktiv ihren Anteil am Umbau hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen. Selbst die als «Vorreiter» identifizierten Pensionskassen weisen Handlungsbedarf auf,

4 Von der Tatsache, dass 4 Pensionskassen nicht aktiv am WWF Pensionskassen-Rating teilgenommen und nur wenige Informationen zur verantwortungsvollen Kapitalanlage veröffentlicht haben, kann nicht automatisch darauf geschlossen werden, dass diese Institutionen keine internen Bestandsaufnahmen durchführen und entsprechende Massnahmen ergreifen. Allerdings haben Unternehmen im Allgemeinen und auch Vorsorgeunternehmen im Besonderen generell ein Interesse daran, entsprechende Aktivitäten, sofern vorhanden, nach aussen zu kommunizieren, gemäss dem Motto «Tue Gutes und rede darüber». Es mag aber dennoch im konkreten Fall Gründe dafür geben, davon abzuweichen.

5 Siehe Bericht der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) von 2017 zu klimabezogenen finanziellen Risiken und Chancen, URL: <https://www.fsb-tcfd.org/wp-content/uploads/2017/06/FINAL-TCFD-Report-062817.pdf>. Beispiele sind klimabezogene Transitionsrisiken, wie gestrandete Kosten in fossile Energieträger, oder die Marktchancen erneuerbarer Energieträger.

insbesondere hinsichtlich der Messung des Nachhaltigkeits-Impacts ihrer Vermögensanlagen sowie der systematischen Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren mit dem Ziel, diese Impacts zu verbessern.

Vergleich zum WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016

Im Vergleich zum WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 gab es vielerorts Fortschritte. Einzelne Vorsorgeeinrichtungen mussten allerdings bei verschiedenen Ratingthemen zurückgestuft werden, und eine Pensionskasse wurde sogar in der Gesamtbewertung um eine Bewertungsklasse niedriger eingeordnet. Trotzdem ist insgesamt eine positive Entwicklung bemerkbar, die jedoch angesichts der drängenden und zum Teil zeitkritischen Nachhaltigkeitsthemen, z. B. Klimaschutz, noch nicht ausreichend Fahrt aufgenommen hat.⁶

Transparenz und Dokumentation – die wichtigsten Ergebnisse

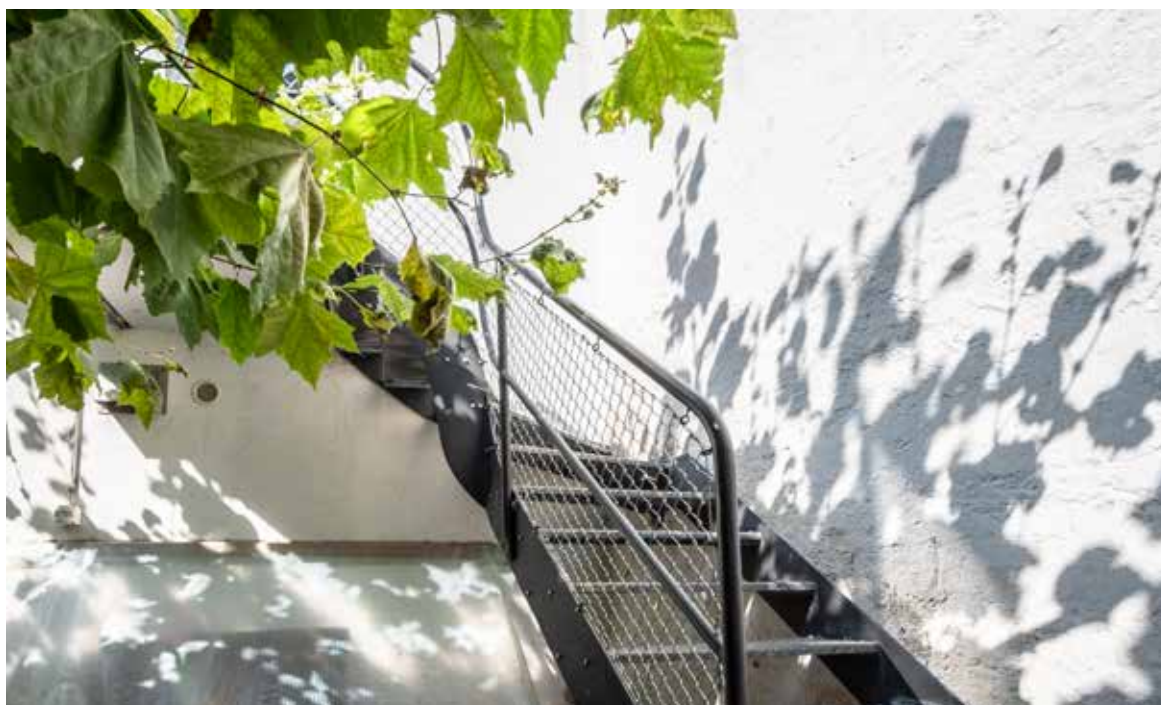
Im Ratingbereich Transparenz und Dokumentation der Strategie und Praxis zum verantwortungsvollen Investieren stagnieren die Pensionskassen insge-

samt auf einem mittleren, nicht zufriedenstellenden Niveau. Ein Grund dafür könnten fehlende gesetzliche Rahmenbedingungen sein, wie sie z. B. im angrenzenden EU-Ausland bereits implementiert wurden. Gesetzliche Rahmenbedingungen sind sinnvoll, sofern freiwillige Massnahmen nicht genügen und die Rahmenbedingungen im Dialog mit den Akteuren der 2. Säule und ihren Anspruchsgruppen erarbeitet werden.

Es ist zu erwarten, dass sich die Schweizer Pensionskassen auch ohne gesetzliche Rahmenbedingungen in Zukunft beim Thema Transparenz und Dokumentation verbessern werden. Denn seit wenigen Jahren steigen von privater Seite – den Versicherten, privaten Initiativen, NGOs und anderen wichtigen Anspruchsgruppen – die nachhaltigkeitsbezogenen Anforderungen kontinuierlich an.⁷

6 Der jüngste Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) unterstreicht die Dringlichkeit für wirksame Klimamassnahmen noch einmal nachdrücklich, IPCC 2018: Global Warming of 1.5°C, URL: http://report.ipcc.ch/sr15/pdf/sr15_ts.pdf.

7 Siehe z. B. Tagesanzeiger 2018: 128 Professoren heizen der Pensionskasse des Bundes ein, 13.8.2018, URL: <https://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/128-professoren-heizen-der-pensionskasse-des-bundes-ein/story/29109809>; Der Bund 2016: Rentengelder für Bomben, 16.4.2016, URL: <https://www.derbund.ch/bern/kanton/rentengelder-fuer-bomben/story/31471706> URL; south pole group/CSSP (2015): Kohlenstoffrisiken für den Finanzplatz Schweiz; Klimaverträglichkeitstest des Bundesamts für Umwelt (BAFU) <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/klima/fachinformationen/klima-und-finanzmarkt.html#1523808325>.



Politik und Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage – die wichtigsten Ergebnisse

Verbreitung der Ansätze im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage

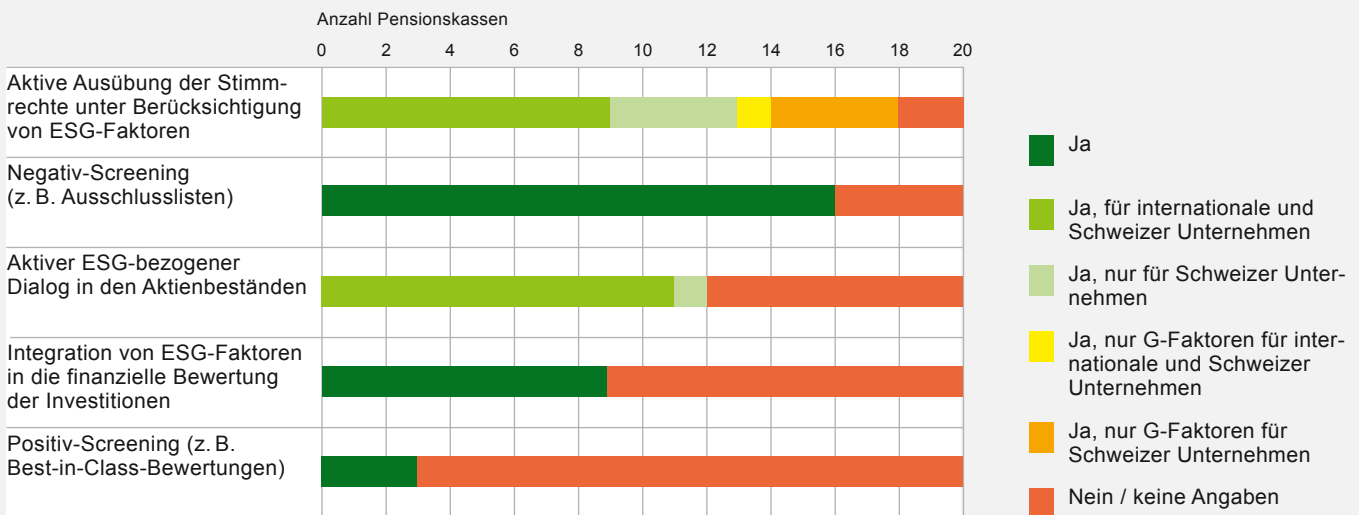


Abbildung 2 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Beachtliche Fortschritte im Vergleich zum letzten WWF Rating verzeichneten die Pensionskassen bei den von ihnen genutzten Politiken und Grundsätzen zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. Insbesondere die zur Verfügung stehenden Ansätze zum verantwortungsvollen Investieren werden inzwischen relativ breit angewandt:

- Am weitesten verbreitet sind die aktive Ausübung und Dokumentation der Stimmrechte für ESG-Themen, was angesichts der gesetzlichen Verpflichtungen aufgrund der Minder-Initiative zunächst nicht überrascht. Rund 14 Vorsorgeeinrichtungen übertreffen die gesetzlichen Minimalanforderungen und üben Stimmrechte auch für internationale Unternehmen (10 Pensionskassen) und für mehr als nur Governance-Aspekte (13 Vorsorgeeinrichtungen) aus.
- Negativ-Screenings, z. B. norm- oder wertebasierte Ausschlusskriterien, sind ebenfalls relativ weit – bei 16 der 20 Pensionskassen – verbreitet. Diejenigen Vorsorgeeinrichtungen, die hier systematische Ansätze implementiert haben, verfügen über entscheidende Werkzeuge, ihre Sorgfaltspflichten

zur Sicherstellung gesellschaftlicher Mindestanforderungen bezüglich Normen und Werte und damit der Erhaltung ihrer gesellschaftlichen Legitimität zu erfüllen. So können Pensionskassen einzelne konkrete ESG-bezogene Risiken – finanzielle, aber vor allem auch Reputationsrisiken – vermeiden.

- Positiv-Screenings, z. B. Best-in-Class-Bewertungen, werden bislang nur von 3 Vorsorgeeinrichtungen angewandt. Fundierte Positiv-Screenings sind besonders geeignet, den tatsächlichen Nachhaltigkeits-Impact von Kapitalanlagen unter Berücksichtigung ganzer Wertschöpfungsketten zu bewerten. Sie sind damit gut geeignet, ESG-bezogene Chancen und Risiken zu identifizieren und zu managen. Es ist zu hoffen, dass solche Ansätze fortan mehr Aufmerksamkeit seitens der Vorsorgeeinrichtungen erhalten.
- Nachholbedarf besteht ebenfalls beim ESG-bezogenen Dialog mit Unternehmen, den 12 der 20 Pensionskassen aktiv pflegen.

Anteil der Ansätze verantwortungsvollen Anlegens am verwalteten Anlagevermögen, nach Anlageklassen

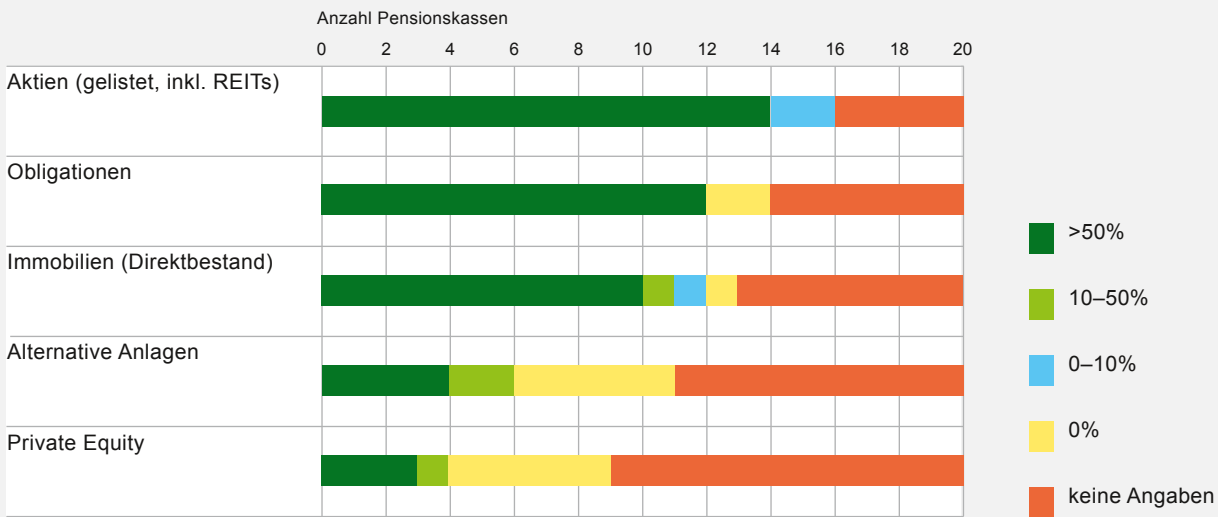


Abbildung 3 / Quelle: WWF / Inrate 2018

● Die Integration von ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung von Vermögensanlagen wird von 9 Pensionskassen angewandt. Dieser Ansatz ist insbesondere vor dem Hintergrund von Bedeutung, dass ESG-bezogene Chancen und Risiken immer materieller werden.⁸

Anzumerken ist, dass die meisten Vorsorgeeinrichtungen mehrere nachhaltige Anlageansätze für die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen nutzen. 14 Pensionskassen wenden mindestens drei unterschiedliche Ansätze an, 3 Vorsorgeeinrichtungen immerhin ein bis zwei. Lediglich 3 Pensionskassen nutzen keine dieser Ansätze oder legen die Anwendung derselben nicht offen.

Erfreulich ist, dass verantwortungsvolle Anlageansätze in erster Linie bei denjenigen Anlageklassen relativ stark verankert sind, in die die Vorsorgeeinrichtungen den Grossteil – im Durchschnitt 83% – ihrer Vermögenswerte investieren: bei den Aktienanlagen (14 Pensionskassen wenden hier Nachhaltigkeitsansätze an), Obligationen (12 Vorsorgeeinrichtungen) und Immobilienanlagen (12 Pensionskassen).

Auch bei den alternativen Anlagen nutzen einzelne Pensionskassen Nachhaltigkeitsansätze. Dies zeigt, dass es grundsätzlich möglich ist, in allen wichtigen Anlageklassen nachhaltig zu investieren.

Positiv zu deuten ist zudem, dass die meisten Vorsorgeeinrichtungen die von ihnen genutzten nachhaltigen Anlageansätze relativ konsequent auf einen nennenswerten Anteil (über 50%) ihrer verwalteten Vermögensanlagen anwenden.

⁸ S. z. B. zu klimabezogenen Risiken die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) 2017: Final Report – Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures, URL: <https://www.fsb-tcfd.org/wp-content/uploads/2017/06/FINAL-TCFD-Report-062817.pdf>.

Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern – die wichtigsten Ergebnisse

Beim *Einbezug von Vermögensverwaltern und Anlageberatern* bei der konkreten Umsetzung der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wurden seit dem ersten Rating relativ grosse Fortschritte erzielt. Dennoch ist der aktuelle Stand nur auf einem mittleren Niveau, sodass zu hoffen bleibt, dass die Weiterentwicklung seitens der Pensionskassen anhält.

Gleichermassen sind auch die Vermögensverwalter, Anlageberater und weiteren Finanzdienstleister, als wichtige Akteure in der Investitionskette, gefordert, das Ihrige beizutragen. Ihre Funktion ist es in erster Linie, die Vorsorgeeinrichtungen bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten ganzheitlich und bedürfnisorientiert zu betreuen.

Auswirkungen auf den Klimawandel – die wichtigsten Ergebnisse

Das Thema Klima, insbesondere auch klimabezogene Risiken und Chancen, findet bei den Pensionskassen noch zu wenig Beachtung.⁹ Nur 4 Pensionskassen legen aktuell eine relativ detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken im Rahmen ihrer Anlage-tätigkeit offen, während 2 weitere eine Kurzfassung einer solchen Strategie publizieren oder für ihre Mitglieder zur Verfügung stellen. Trotzdem ist ein gewisser Fortschritt gegenüber 2015/2016 erkennbar: Damals verfügte nur eine Pensionskasse über eine eigene Klimastrategie.

Lediglich 5 Pensionskassen prüfen bei der Auswahl der Vermögensverwalter und Anlageberater, ob diese in der Lage sind, Klimarisiken und -opportunitäten zu bewerten. Und wiederum nur 4 dieser Vorsorgeeinrichtungen kontrollieren nach der Auswahl, ob Verwalter und Berater diese Risiken und Opportunitäten tatsächlich regelmässig bewerten.

Lediglich eine Minderheit (7 Pensionskassen) bewertet die Auswirkungen einzelner Anlageklassen auf das Klima. Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel induzierten Risiken werden indessen häufiger – von 13 Vorsorgeeinrichtungen – angewandt. Immerhin 10 Pensionskassen wenden drei oder mehr Massnahmen an, 3 Vorsorgeeinrichtungen nur eine oder zwei Massnahmen. Damit sind zwei Drittel der Pensionskassen bereits aktiv und sammeln Erfahrungen bei der Berücksichtigung von Klimathemen in Investitionsentscheidungen. Allerdings ist der Nachholbedarf bei der Hälfte der Vorsorgeeinrichtungen nach wie vor gross. Sie wenden entweder nur vereinzelte oder gar keine Massnahmen an, und oftmals fehlt die notwendige Systematik im Zusammenhang mit Klimarisiken und -opportunitäten.

⁹ Sowohl Experten als auch der Bundesrat weisen auf die wichtige Bedeutung von klimabezogenen Risiken für Investoren hin, s. Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) 2017: Final Report – Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures, URL: <https://www.fsb-tcf.org/wp-content/uploads/2017/06/FINAL-TCFD-Report-062817.pdf>, und Stellungnahme des Bundesrats vom 5.9.2018, URL: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20183561>.

Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken

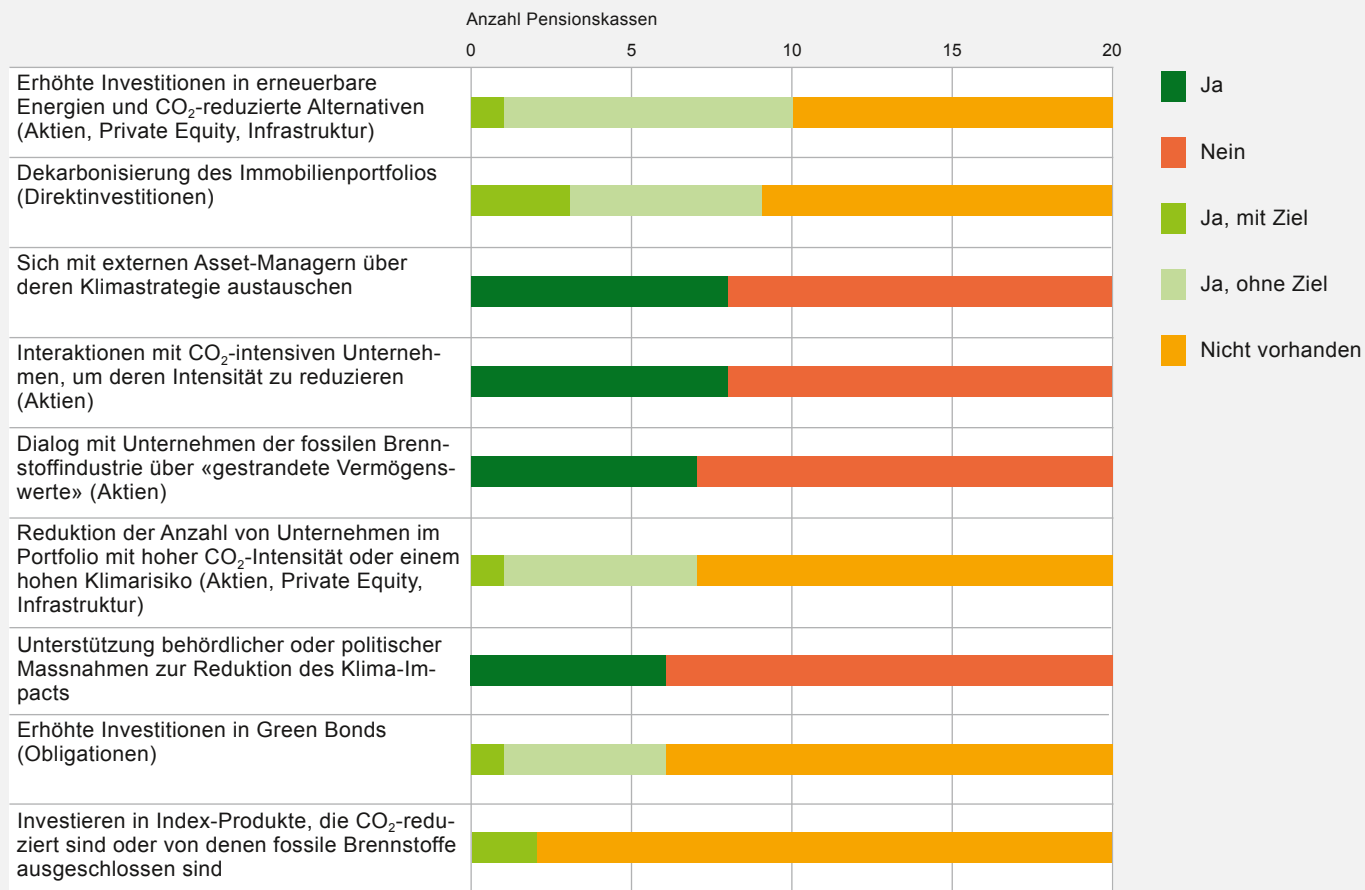


Abbildung 4 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Was sind die Beweggründe und Hindernisse für eine nachhaltige Kapitalanlage aus Sicht der Pensionskassen?

Beweggründe für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nach Wichtigkeit



Abbildung 5 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Die Pensionskassen konnten die genannten Optionen nach Wichtigkeit ordnen: von 1 (am wichtigsten) bis 8 (am wenigsten wichtig). Dabei durfte jede Nummer nur einmal vergeben werden. Die Frage wurde von 16 der 20 befragten Vorsorgeeinrichtungen beantwortet.

Höchst spannend ist der Blick auf die wichtigsten *Beweggründe* für ein nachhaltiges Investieren:

- Der mit Abstand wichtigste Beweggrund ist die *treuhänderische Sorgfaltspflicht*: 13 von 16 Pensionskassen nennen sie als sehr wichtigen oder wichtigen Beweggrund.¹⁰ Dies deutet darauf hin, dass die meisten der grössten Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz inzwischen ein Verständnis und die Akzeptanz dafür entwickelt haben, dass Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit und somit auch der treuhänderischen Sorgfaltspflicht

ist. Weitere Indizien hierfür sind die im Juli 2018 veröffentlichte Neuauflage des ASIP-Leitfadens für die Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen¹¹ und das Rechtsgutachten «Klimarisiken in der Vermögensverwaltung bei Pensionskassen» durch die Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey (NKF) (vgl. Kapitel 2.4).

- Laut 9 von 16 Pensionskassen ist der erhöhte Druck von aussen, der so vor drei Jahren noch kaum eine Rolle spielte,¹² ein weiterer sehr wichtiger Treiber. Dies unterstreicht, wie effektiv die Aktivitä-

ten nicht regulatorischer Initiativen und kritischer Anspruchsgruppen sind.

- Ebenfalls 9 Pensionskassen hielten den Beitrag, den Pensionskassen zu einem systemischen Wandel hin zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem leisten können, für einen (sehr) wichtigen Beweggrund. Dies macht offensichtlich, dass viele der grossen Schweizer Pensionskassen es als ihre Pflicht erachten, ihrer Verantwortung nachzukommen.

- Obschon die empirische Evidenz, dass ESG-Faktoren in Investitionsentscheidungen en gros positive oder neutrale finanzielle Implikationen haben,¹³ vorhanden ist, teilt sich die Wahrnehmung hinsichtlich der Auswirkungen des nachhaltigen Investierens auf das *Rendite-Risiko-Profil* ihrer Kapitalanlagen. Für

5 der 16 Vorsorgeeinrichtungen ist das Rendite-Risiko-Profil ein sehr wichtiger und für 2 weitere Pensionskassen ein wichtiger Beweggrund. Demgegenüber erachten 3 Pensionskassen das Rendite-Risiko-Profil als sehr wichtigen und 4 weitere als wichtigen Hinderungsgrund.

10 Die Fragen nach den Beweggründen und Hindernissen wurden von 16 der befragten 20 Pensionskassen beantwortet.

11 ASIP – Leitfaden für die Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen: Neuauflage 2018.

12 2016 war der erhöhte Druck von aussen noch der am wenigsten relevante Beweggrund. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

13 Friede/Busch/Bassen 2015: ESG and financial performance: aggregated evidence from more than 2000 empirical studies. *Journal of Sustainable Finance & Investment* 5 (4): 210–233.



Hindernisse für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nach Wichtigkeit

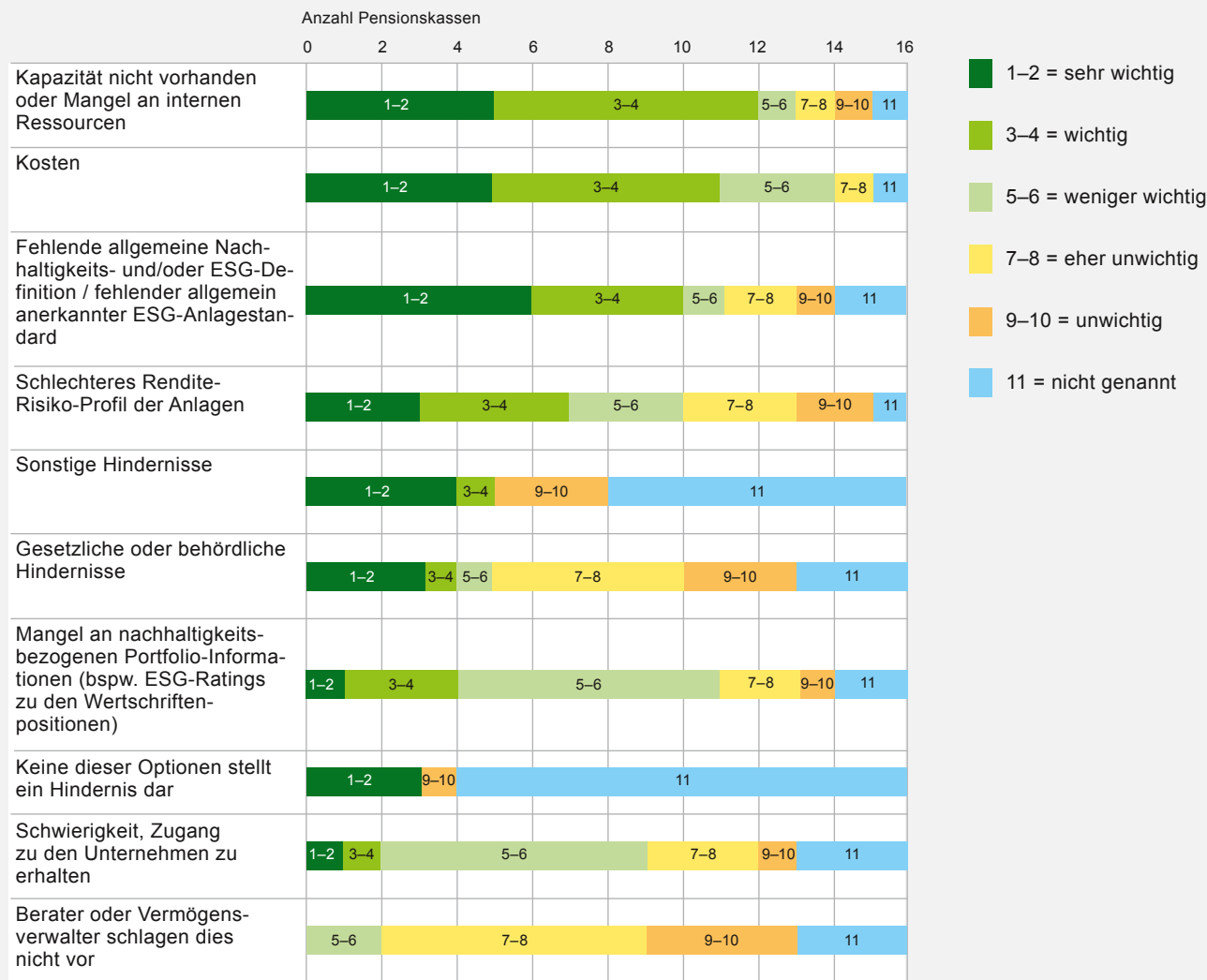


Abbildung 6 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Die Pensionskassen konnten die genannten Hindernisse nach Wichtigkeit ordnen: von 1 (am wichtigsten) bis 10 (am wenigsten wichtig). Dabei durfte jede Nummer nur einmal vergeben werden. Die Frage wurde von 16 der 20 befragten Vorsorgeeinrichtungen beantwortet.

Als entscheidendste *Hindernisse* für ein verantwortungsvolles Investieren wurden nicht vorhandene Kapazitäten oder mangelnde interne Ressourcen sowie Kosten genannt (für 12 bzw. 11 der 16 Pensionskassen als wichtig oder sehr wichtig identifiziert). Zudem bremsen gemäss den Vorsorgeeinrichtungen fehlende allgemeine Nachhaltigkeits- oder ESG-Definitionen sowie mangelnde ESG-Anlagestandards

(drittmeiste Nennung) ein entsprechendes Engagement aus. Damit unterstreichen 10 von 16 Pensionskassen, was der Expertenbericht des BAFU (2015) ebenfalls als wesentliches Manko bei institutionellen Investoren identifiziert hat.¹⁴

¹⁴ Bundesamt für Umwelt (BAFU) 2015: Proposals for a Roadmap towards a Sustainable Financial System in Switzerland.

Nächste Schritte für den WWF Schweiz

Analog zum ersten WWF Pensionskassen-Rating wird der WWF Schweiz auch im Nachgang an diese Ratingstudie den Dialog mit den grössten Schweizer Pensionskassen sowie den wichtigsten Anspruchsgruppen proaktiv und systematisch vorantreiben.

Wichtiger Bestandteil der Arbeit des WWF Schweiz ist es, die Ausrichtung der Kapitalanlagen von Schweizer Pensionskassen auf übergeordnete Nachhaltigkeitsziele wie beispielsweise das Pariser Klimaabkommen sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) zu fördern. Die im Rahmen dieser Ratingstudie erarbeiteten Empfehlungen (s. Kapitel 6.1) sind ein weiterer Schritt auf diesem herausfordernden und erstrebenswerten Weg. Auf dieser Basis können bereits heute wichtige Massnahmen seitens der Vorsorgeeinrichtungen und ihrer Dienstleister ergriffen werden.

Um Schweizer Vorsorgeeinrichtungen und ihre Anspruchsgruppen auf diesem notwendigen transformativen Entwicklungspfad umfassend zu unterstützen, arbeitet der WWF Schweiz in Zusammenarbeit mit dem WWF Netzwerk engagiert daran, branchenspezifische Empfehlungen für Vorsorgeeinrichtungen und andere institutionelle Anleger aufzubereiten. Diese bieten Handlungshilfen insbesondere für den Umgang mit Kapitalanlagen in speziell risikobehafteten und umweltintensiven Sektoren.¹⁵

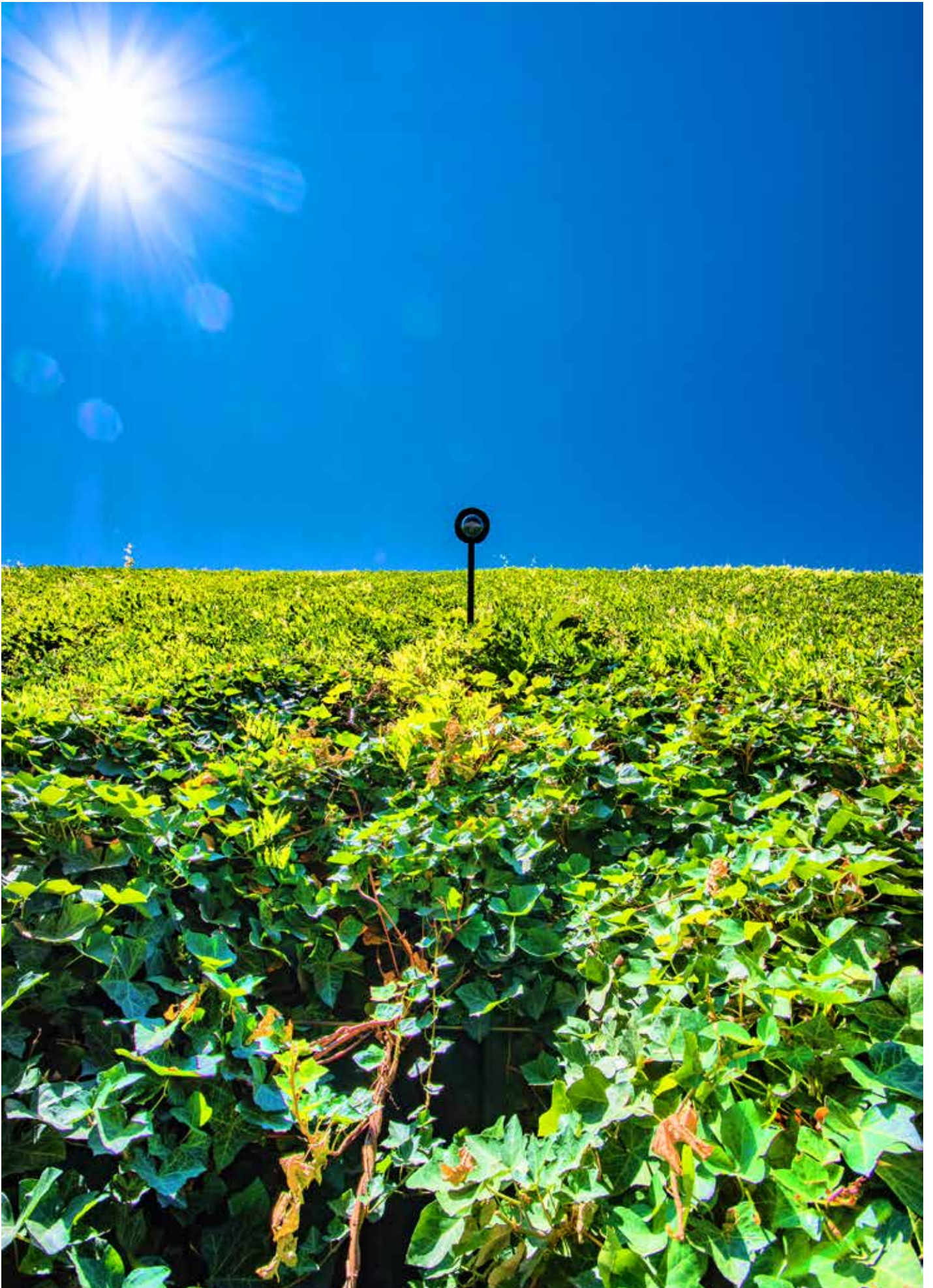
¹⁵ Folgende Zusatzpublikationen stellt der WWF aktuell zur Verfügung: Klimaleitfaden (Frühling 2018), Kohlebergbau (Herbst 2017), Kohlekraftwerke und erneuerbarer Strom (Herbst 2017), Öl- und Gasgewinnung (Herbst 2018) sowie Immobilien (Herbst 2018).





1

Einleitung



1.1 Einleitung

Der WWF Schweiz arbeitet seit vielen Jahren mit Finanzdienstleistern und institutionellen Investoren auf Projektbasis zusammen. Resultate dieser Arbeit sind z. B. der WWF Report Environmental Performance of Swiss Banks, der 2012 gemeinsam mit KPMG veröffentlicht wurde, die 2016 publizierte WWF Ratingstudie Schweizer Pensionskassen und verantwortungsvolles Investieren 2015/2016 in Kollaboration mit ShareAction sowie das 2017 erschienene WWF Retailbanking-Rating Nachhaltigkeit im Schweizer Retailbanking 2016/2017 in Zusammenarbeit mit der unabhängigen Nachhaltigkeits-Ratingagentur Inrate. Darauf aufbauend und im Zusammenhang mit der bestehenden WWF Schweiz Branchenstrategie wurde das WWF Pensionskassen-Rating 2018/2019 zum zweiten Mal durchgeführt.

1.2 Beweggründe für die Ratingstudie

Mit der vorliegenden Ratingstudie schafft der WWF Schweiz erneut Transparenz und Vergleichbarkeit bezüglich des aktuellen Stands der verantwortungsvollen/nachhaltigen Kapitalanlage¹⁶ der 20 grössten Schweizer Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen¹⁷. Die Ratingstudie untersucht, inwiefern die grössten beruflichen Vorsorgeinstitute Nachhaltigkeits- und Umweltkriterien in die Entscheidungsprozesse hinsichtlich ihrer Anlagetätigkeit einfließen lassen. Des Weiteren erläutert die Studie die Entwicklung der vergangenen drei Jahre, seit dem ersten Rating 2015/2016, und beleuchtet aktuelle Trends und Tendenzen rund um die verantwortungsvolle Kapitalanlage in der beruflichen Vorsorge. Aus Sicht des WWF Schweiz gehört der stringente Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren (Ökologie, Soziales, Governance) gleichermassen zur Wahrnehmung der treuhänderischen Sorgfaltspflicht wie die Betrachtung konventioneller ökonomischer Faktoren. Nur eine ganzheitliche Betrachtung aller potenziellen Einflussfaktoren

ermöglicht die im Sinne eines systematischen Risiko- und Anlagemanagements zielführende und generationenübergreifende Bewirtschaftung des beruflichen Vorsorgevermögens.

Das vorliegende Rating soll den Dialog betreffend die verantwortungsvolle Kapitalanlage dauerhaft fördern und fordern. Ebenso soll es die Institute der 2. Säule und ihre Anspruchsgruppen dazu motivieren, sich neu oder mehr denn je in den Dienst von Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft zu stellen. Mit der nachhaltigen Investition der beruflichen Vorsorgevermögen tragen Schweizer Vorsorgeeinrichtungen einen wichtigen Teil zu einer sicheren und erstrebenswerten Zukunft für die Schweiz und den Planeten als Ganzes bei.

Ziel des WWF Schweiz ist es, mit der vorliegenden Ratingstudie

- den LeserInnen eine verständliche Marktübersicht der 2. Säule im Zusammenhang mit der verantwortungsvollen Kapitalanlage zu vermitteln;
- Transparenz und Vergleichbarkeit im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsniveaus der grössten Schweizer Pensionskassen zu schaffen;
- Schweizer Pensionskassen zu ermutigen, den systematischen Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren im Rahmen ihrer treuhänderischen Tätigkeit ganzheitlich wahrzunehmen;
- den Schweizer Pensionskassen hinsichtlich ihrer Beitragspflicht zur Schaffung einer nachhaltigen, zukunftsfähigen und integrativen Wirtschaft adäquate Unterstützung zu bieten;
- den Dialog mit der 2. Säule und all ihren Anspruchsgruppen (z. B. Versicherten, Arbeitgebern, Aufsicht etc.) zum Thema verantwortungsvolle Kapitalanlage zu fördern.

¹⁶ Beide Begriffe werden im Folgenden synonym verwendet.

¹⁷ Beide Begriffe werden im Folgenden synonym verwendet.

1.3 WWF Vision für eine nachhaltige Umsetzung der beruflichen Vorsorge

Die verantwortungsvolle Kapitalanlage ist für die 2. Säule, die ihre Vermögen für die Zukunft ihrer Versicherten investiert, zweifellos ein wichtiges Prinzip. Denn letztlich ist es ihre Aufgabe, die beruflichen Vorsorgevermögen mit generationenübergreifender Perspektive möglichst erfolgreich zu investieren.

Dem WWF Pensionskassen-Rating 2018/2019 liegt eine Vision des WWF Schweiz für die 2. Säule zugrunde. Diese zeigt auf, was verantwortungsbewusste Vorsorgeeinrichtungen im kommenden Jahrzehnt erreichen sollten, um ihren Anteil am Umbau der Gesellschaft hin zur Nachhaltigkeit proaktiv beizutragen:

- Die verantwortungsbewusste Pensionskasse verfolgt eine per se nachhaltige Anlagestrategie und hat damit einen *längerfristigen Zeithorizont* im Blick.
- Sie vertritt diese Strategie mutig und bestimmt gegenüber ihren Anspruchsgruppen. Auf diese Weise gelingt es ihr, in der Wirtschaft – insbesondere im Rahmen ihrer Unternehmensbeteiligungen – als aktiver Shareholder innerhalb und über die Schweizer Landesgrenzen hinweg aufzutreten und *Nachhaltigkeitsaspekte* wiederkehrend und ganzheitlich zu adressieren.
- Sie verfolgt eine stringente, zukunftsfähige und wirkungsorientierte Nachhaltigkeitsstrategie in *allen genutzten Anlageklassen* (z. B. Aktien, Obligationen, Immobilien, alternative Anlagen etc.). Die Vorsorgeeinrichtung verhält sich so als «Global Citizen» fair gegenüber ihren Anspruchsgruppen. Sie ist aktiv bemüht, ihre Kapitalanlagen hin zu nachhaltigen Aktivitäten zu lenken, und beeinflusst das Verhalten von Unternehmen und ihre Möglichkeiten so, dass diese nachhaltiger agieren. Auf diese Weise wirkt sie darauf hin, den Nachhaltigkeits-Impact der investierten Anlageobjekte zu verbessern sowie nachhaltigkeitsbezogene Chancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden.
- Die verantwortungsvolle Pensionskasse setzt sich ambitionierte qualitative und quantitative *Nachhaltigkeitsziele*, um ihre Kapitalanlagen 2-Grad-kompatibel sowie im Rahmen der planetaren Grenzen zu verwalten. Diese Ziele werden transparent nach aussen kommuniziert und wiederkehrend mittels eines Berichtswesens überwacht.
- Sie bindet ihre Versicherten nach Möglichkeiten aktiv ein, sodass diese ihre nachhaltigkeitsbezogenen Anliegen und Meinungen bei der Pensionskasse platzieren können.
- Die verantwortungsbewusste Pensionskasse setzt sich für *bessere politische Rahmenbedingungen* ein, welche nachhaltiges Investieren fördern und fordern.
- Sie hat dementsprechend die Nachhaltigkeit (sogenannte ESG-Faktoren) systematisch in sämtliche *Kernprozesse des Anlagebereichs* integriert. So werden Nachhaltigkeitsaspekte wiederkehrend vor, während und nach dem Anlageentscheid methodisch überwacht.
- Die übergeordnete Strategie zur nachhaltigen Kapitalanlage und die damit verbundenen Prozesse und Ziele werden den Anspruchsgruppen gegenüber transparent gemacht.
- Um die umwelt- und gesellschaftsbezogenen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern, braucht es verantwortungsbewusst agierende Vorsorgeeinrichtungen, die sich mit den ihnen anvertrauten beruflichen Vorsorgegeldern ganzheitlich der nachhaltigen Entwicklung verschreiben. Solch eine Transformation der 2. Säule und ihrer Exponenten ist nicht nur inhaltlich ambitioniert, sondern auch *zeitkritisch* – denn die Herausforderungen, mit denen sich die Gesellschaft und der Planet konfrontiert sehen (z. B. Klimawandel), schreiten ebenfalls voran und haben einen unmittelbaren Einfluss auf den Werterhalt der Vorsorgevermögen. Es ist daher ausserordentlich wichtig, dass Pensionskassen diese Herausforderung *proaktiv* annehmen und ihren wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten.
- Die systematisch nachhaltige Ausrichtung dient nicht nur der Gesellschaft, sondern bietet den Vorsorgeeinrichtungen ein ganzheitliches Verständnis für mögliche *Risiken und Opportunitäten bei der Kapitalanlage* und der Wahrnehmung ihrer treuhänderischen *Sorgfaltspflicht*.

2

2.Säule/berufliche Vorsorge und die verantwortungsvolle Kapitalanlage

Drei-Säulen-System der Schweizer Altersvorsorge

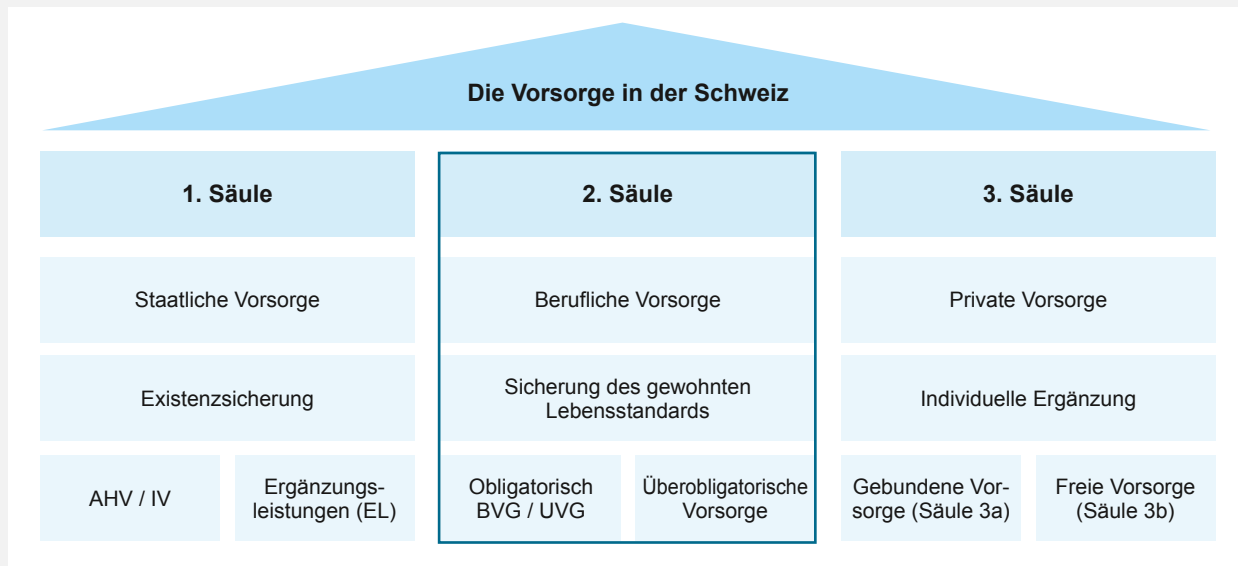


Abbildung 7 / Quelle: eigene Darstellung, basierend auf Swisscanto (2018)

2.1 Grundlagen der 2. Säule

Die betrieblichen Pensionskassen in der Schweiz verwalteten per Ende 2017 rund 910 Milliarden CHF¹⁸ (906 Milliarden USD). Dies entsprach 133,1%¹⁹ des hiesigen Bruttoinlandprodukts. Pensionskassen gehören damit zu den grössten und einflussreichsten Anlegergruppen.

Die berufliche Vorsorge, auch 2. Säule genannt, wird durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und das Freizügigkeitsgesetz geregelt. Sie ist für ArbeitnehmerInnen obligatorisch (Säule 2a), sofern deren Einkommen ein gesetzlich festgelegtes Minimum übersteigt. Hinzu kommt, freiwillig in Abhängigkeit des Arbeitgebers, die überobligatorische Vorsorge (Säule 2b). Für Selbstständigerwerbende ist die Versicherung freiwillig.

Die Umsetzung der beruflichen Vorsorge ist eine gemeinsame Aufgabe der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer. Finanziert wird sie ausschliesslich durch

Beiträge der Arbeitgeber und der Versicherten, ohne zusätzliche staatliche Mittel. Die berufliche Vorsorge umfasst ausschliesslich Massnahmen auf kollektiver Basis und bezweckt, älteren Menschen, Hinterbliebenen und Invaliden beim Eintreffen eines Versicherungsfalls (Alter, Tod oder Invalidität) zusammen mit den Leistungen der AHV/IV die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung in angemessener Weise zu erlauben.

Bereits vor dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) im Jahr 1982 unterhielten viele Schweizer Arbeitgeber auf freiwilliger Basis Vorsorgeeinrichtungen und boten ihren ArbeitnehmerInnen entsprechende Vorsorgelösungen an. Das BVG machte die berufliche Vorsorge für fast alle ArbeitnehmerInnen obligatorisch und setzte zudem bestimmte Mindestanforderungen betreffend Beiträge, Leistungen und Organisation. Das BVG ist ein Rahmengesetz, das die berufliche Vorsorge nicht abschliessend regelt, sondern im Rahmen der gesetzlichen Minimalanforderungen privater Initiative grossen Spielraum lässt. Das BVG als Gesetz regelt die obligatorische berufliche Vorsorge abschliessend.

¹⁸ Willis Tower Watson – Global pension assets study 2018. Beinhaltet nur autonome Pensionskassen und berücksichtigt nicht die Vermögenswerte der Versicherungsgesellschaften.

¹⁹ Willis Tower Watson – Global pension assets study 2018.

2.2 Grundlagen und Motive der verantwortungsvollen/nachhaltigen Kapitalanlage

Ansätze und Eignung

Für die Umsetzung einer nachhaltigen Kapitalanlage stehen Pensionskassen sowie allen anderen Investoren heutzutage diverse Ansätze zur Verfügung.

Die nachstehende Abbildung liefert eine Übersicht über die gängigen verantwortungsvollen Anlageansätze sowie deren Relevanz und Eignung je Vermögensklasse.

Eignung verantwortungsvoller Anlageansätze für unterschiedliche Vermögensklassen

		Aktien aktiv	Aktien passiv	Unternehmensanleihen aktiv	Unternehmensanleihen passiv	Staatsanleihen	Immobilien (direkt)	Private Equity	Andere Alternative Anlagen
Breit anwendbare Anlageansätze	Ausschlusskriterien Dieser Ansatz schließt systematisch bestimmte Investments oder Anlageklassen wie Unternehmen, Branchen oder Länder vom Investment-Universum aus, wenn diese gegen spezifische Kriterien verstossen. Ein solcher Ausschluss kann kategorisch sowie umsatzbezogen umgesetzt werden. Dieser Ansatz ist die älteste und am breitesten angewendete Methode.	Hohe Eignung	Hohe Eignung	Hohe Eignung	Mittlere Eignung	Hohe Eignung	Tiefe Eignung	Hohe Eignung	Hohe Eignung
	Best-In-Class Auf Nachhaltigkeitsbewertungen basierende Anlagestrategie, nach der die besten Unternehmen innerhalb einer Klasse, z. B. Branche, ausgewählt werden. Dieser Ansatz kann sehr sektorspezifisch sowie mit einem umfassenderen Blick auf die Nachhaltigkeitswirkungen gesamter Wertschöpfungsketten umgesetzt werden.	Hohe Eignung	Mittlere Eignung	Hohe Eignung	Mittlere Eignung	Hohe Eignung	Hohe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung
	ESG-Integration Expliziter Einbezug von ESG-Faktoren bzw. -Risiken in die traditionelle Finanzanalyse.	Hohe Eignung	Tiefe Eignung	Hohe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Hohe Eignung	Hohe Eignung	Tiefe Eignung
	Aktive Stimmrechtsausübung Die Ausübung von Aktionärsrechten an Generalversammlungen, um Unternehmensentscheidungen bezüglich ESG-Themen zu beeinflussen.	Hohe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Mittlere Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung
	Shareholder-Engagement Langfristig angelegter Dialog mit den leitenden Gremien von Unternehmen/ Institutionen (Geschäftsleitung, Verwaltungsrat, etc. um deren Entscheidungen bezüglich ESG-Kriterien zu verbessern.)	Hohe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Mittlere Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung
	Thematische nachhaltige Anlagen Investitionen in Themen oder Vermögenswerte, die spezifische Nachhaltigkeit-Themen fördern (bspw. nachhaltige Wasserversorgung und -nutzung, erneuerbare Energien, Bildung, Chancengleichheit etc.).	Hohe Eignung	Mittlere Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Hohe Eignung	Tiefe Eignung
	Impact Investing Entwicklungsinvestments Investitionen in meist nicht börsengehandelte Projekte, Unternehmen, Organisationen oder Fonds mit dem Ziel, neben finanziellen Erträgen auch eine positive soziale und ökologische Wirkung zu erzeugen.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Tiefe Eignung	Hohe Eignung	Hohe Eignung
Anlageansätze für bestimmte Vermögensklassen	Green Bonds Green Bonds sind Anleihen, die speziell für die Verwendung in Klima- und Umweltprojekten bestimmt sind. Diese Anleihen sind in der Regel an Vermögenswerte gebunden und werden durch die Bilanz des Emittenten unterlegt.	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Hohe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Tiefe Eignung
	Nachhaltige Infrastruktur-Investitionen	Mittlere Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere Eignung	Mittlere Eignung
	Nachhaltige Private-Equity-Investitionen	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Hohe Eignung	Hohe Eignung	Nicht anwendbar
	Nachhaltige Immobilien-Investments	Tiefe Eignung	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar	Hohe Eignung	Nicht anwendbar	Nicht anwendbar
Querschnittsthemen	Klimawandel und damit verbundene Risiken für Anleger	Hohe Eignung	Mittlere Eignung	Hohe Eignung	Mittlere Eignung	Tiefe Eignung	Hohe Eignung	Hohe Eignung	Tiefe Eignung
	Die Rolle von Indizes für nachhaltiges Investieren	Mittlere Eignung	Hohe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung	Tiefe Eignung

Abbildung 8 / Quelle: eigene Darstellung, basierend auf SSF (2017)

Hohe Eignung
 Mittlere Eignung
 Tiefe Eignung
 Nicht anwendbar

Kategorisierung verantwortungsvoller Anlageansätze

Anlageansatz	Traditionelles Investieren	Verantwortungsvolles / Nachhaltiges Investieren								
		(Des-)Investitionsentscheid				Wahrnehmung Eigentumsrechte		(Des-)Investitionsentscheid		
		Aus-schluss-kriterien	Norm-basiertes Screening	Best-in-Class	ESG-Integration	Aktive Stimm-rechts-ausübung	Share-holder-Engage-ment	Thema-tische nachhaltige Anlagen	Impact Investing	
Nachhaltigkeitsfokus	Kein systematischer Einbezug von ESG-Kriterien	Investitionen nach persönlichen Werten und / oder etablierten Normen ausrichten			Materielle ESG-Faktoren identifizieren					
							Investitionen nach persönlichen Werten und / oder etablierten Normen ausrichten			
		ESG-Risiken vermeiden		ESG-Opportunitäten verfolgen und -Risiken vermeiden						
		Einfluss auf Kapitalallokation				Einfluss auf Unter-nnehmensentscheide		Einfluss auf Kapital-allokation		
		Investment, um (gesamthaft) Nachhaltigkeitsprobleme zu lösen							Investment, um ein spezifisches soziales / ökologisches Problem zu lösen	
Rendite-Risiko-Erwartungen	Fokus liegt ausschliesslich auf finanziellem Risiko / finanzieller Rendite	Marktkonforme Rendite-Risiko-Erwartungen						Rendite-Risiko-Erwartungen teilweise unter Markt-erwartungen		

Abbildung 9 / Quelle: eigene Darstellung, basierend auf SSF (2017)

Des Weiteren können die nachhaltigen Anlageansätze bezüglich der folgenden Aspekte kategorisiert und unterschieden werden:

- Nachhaltigkeitsschwerpunkt/Wirkungsfokus
- Anwendungszeitraum innerhalb des Anlageprozesses (vor oder nach dem Anlageentscheid)

Die obige Abbildung veranschaulicht dies.

Die Wahl des nachhaltigen Anlageansatzes hat einen substanziellen Einfluss auf die Verwaltungskosten und den Tracking Error eines Portfolios. Der Tracking Error bezeichnet die Abweichung der Rendite-Risiko-Erwartungen des Portfolios gegenüber einem nach Marktkapitalisierung gewichteten Index (Benchmark).

Einfluss nachhaltiger Anlageansätze auf Kosten und Tracking Error

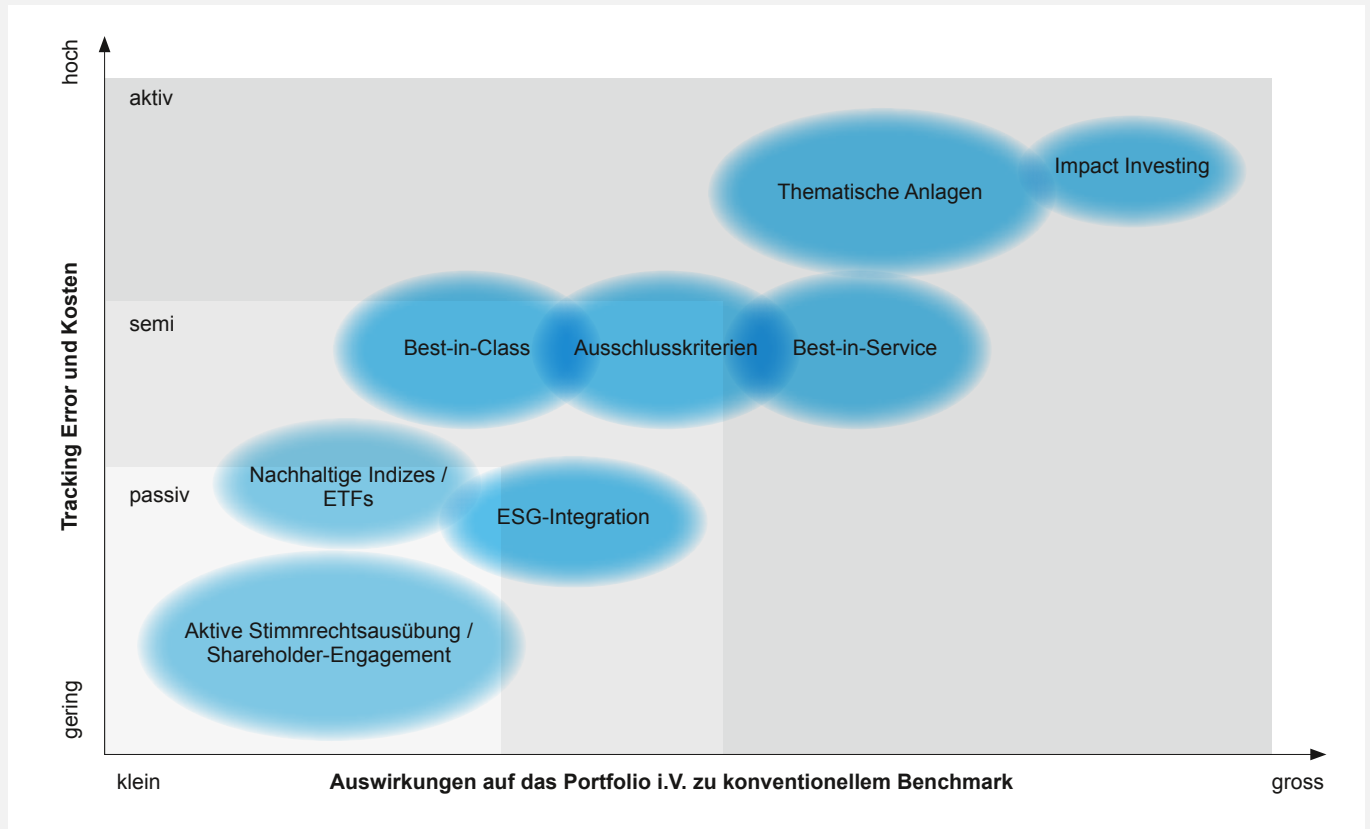


Abbildung 10 / Quelle: eigene Darstellung, basierend auf Staub-Bisang (2011)

Motive und Implementierung einer nachhaltigen Anlagepolitik

Für Pensionskassen gibt es verschiedene Motive, weshalb sie Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Anlageentscheidungen einbeziehen sollten (in Anlehnung an z. B. SSF 2017²⁰):

- Anlegen entsprechend der eigenen oder gesellschaftlichen *Werte* in allen Phasen der Investitionsentscheidungen (investieren, Eigentümerrechte wahrnehmen, desinvestieren). Die Werte können ethisch gesteuert sein, sich an allgemein anerkannten internationalen und nationalen Normen anlehnen und/oder die Förderung nachhaltiger Entwicklung und Geschäftspraktiken betreffen sowie
- auf die Verbesserung des *Risiko-Ertrags-Profiles* der Anlagen abzielen.

Die nachfolgende Darstellung illustriert idealtypisch die Schritte zur Implementierung einer nachhaltigen Anlagepolitik sowie die damit verbundenen Zuständigkeiten im Falle einer Pensionskasse. Je nach Punkt, an dem eine Vorsorgeeinrichtung im Thema nachhaltige Kapitalanlagen steht, sind unterschiedliche Schritte relevant. Auch kann es sein, dass in einer ersten Phase nur einzelne Aktivitäten herausgegriffen werden und man sich allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt für eine weitere Systematisierung entscheidet. Der WWF Schweiz rät den Pensionskassen dazu, möglichst systematisch an die Thematik heranzutreten und insbesondere der Bestimmung der Hauptmotive genügend Wichtigkeit beizumessen, da diese die Weichen für die Folgeschritte in der Umsetzung stellen.

20 SSF (2017): Handbuch Nachhaltige Anlagen.

Implementierung einer nachhaltigen Anlagepolitik aus Sicht einer Pensionskasse und Zuständigkeiten

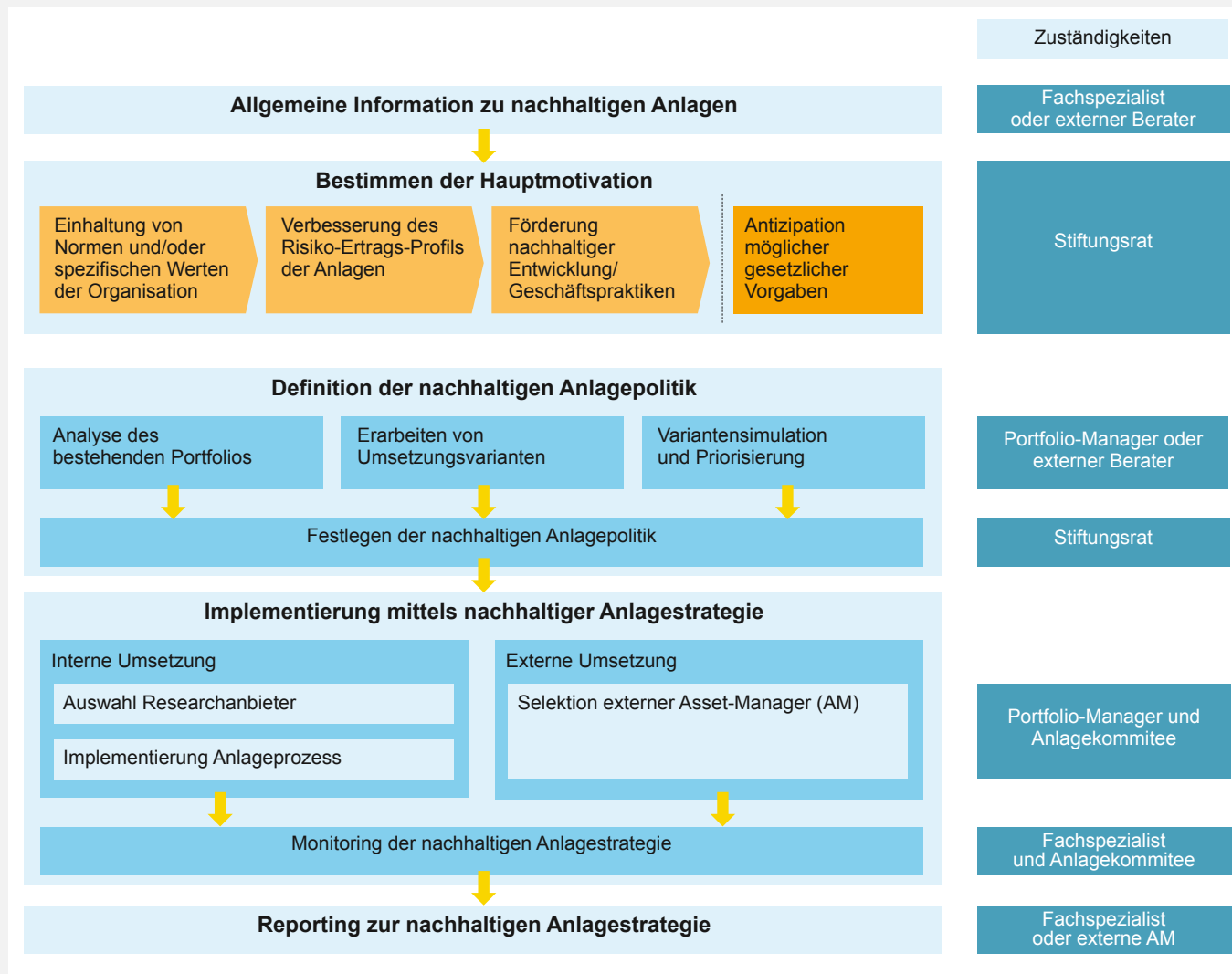


Abbildung 11 / Quelle: eigene Darstellung, basierend auf SSF (2017)

Entwicklung der nachhaltigen Anlagen institutioneller Investoren in der Schweiz

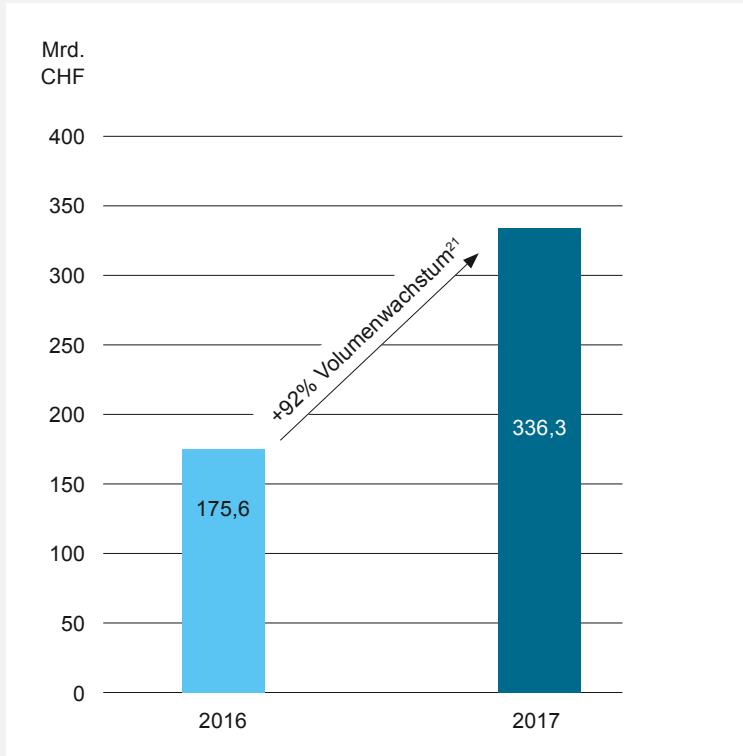


Abbildung 12 / Quelle SSF (2018)

²¹ Die Grundgesamtheit bei der Datenerhebung 2017 war grösser als im Vorjahr.

2.3 Marktübersicht Schweiz und Trends im In- und Ausland

Marktübersicht Schweiz

Der Anteil nachhaltig verwalteter Vermögen stieg in den vergangenen Jahren in der Schweiz mit einer bemerkenswerten Dynamik an. Ein wichtiger Treiber dafür sind die institutionellen Anleger. Insbesondere Pensionskassen spüren zunehmenden Druck seitens ihrer Anspruchsgruppen, sich mit den Auswirkungen ihrer Vermögensanlagen auf Umwelt und Gesellschaft zu befassen. Im Zuge dessen suchen sie nach verantwortungsvollen Anlagelösungen, die hinsichtlich Rendite-Risiko-Erwartungen, Vermögensverwaltungskosten, Tracking Error, Verfügbarkeit und Diversifikation den konventionellen Lösungen in nichts nachstehen.

2.4 Regulatorische Entwicklungen (Schweiz und Europa): Nachhaltigkeit wird vermehrt in die Finanzmarktregulierung aufgenommen

Die Schweiz hinkt hinterher

Die Schweizer Regulierung und die damit verbundenen nachhaltigkeitsbezogenen Vorschriften hinken bestehenden EU-Regulierungen (z. B. EbAV II, MiFID, Non-Financial Reporting Directive) hinterher. Aktuell bestehen in der Schweiz keinerlei Vorschriften zu verantwortungsvollen Kapitalanlagen, insbesondere auch keine diesbezüglichen Berichterstattungspflichten. Die einzige nennenswerte Entwicklung geschah 2014 mit der Annahme der *Minder-Initiative* («VegüV»)²². Seither sind Schweizer Pensionskassen dazu verpflichtet, ihre Stimmrechte bei kotierten Schweizer Unternehmen wahrzunehmen.

Auf parlamentarischer Ebene ist jedoch eine Dynamik spürbar. So wurde die Thematik der «treuhänderischen Pflicht» von mehreren Parlamentarierinnen und Parlamentariern²³ aufgenommen. Der Bundesrat liess daraufhin im März 2018 verlauten, dass die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren zur treuhänderischen Pflicht eines jeden Investors gehört. Die Antwort des Bundesrats auf die Interpellation Thorens 18.3561 ist noch konkreter. Der Bundesrat weist auf die Bedeutung von klimabedingten Anlagerisiken, insbesondere Transitionsrisiken, hin und konstatiert: «Weil Anlagerisiken Wertberichtigungen und somit Ertragseinbussen zur Folge haben könnten, geht der Bundesrat davon aus, dass Vorsorgeeinrichtungen diese bei der Risikoverteilung angemessen berücksichtigen.»²⁴

Die Akteure der 2. Säule favorisieren aktuell eher freiwillige Empfehlungen als gesetzgeberische Massnahmen. So überarbeitete jüngst der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP den *Leitfaden für die Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen*²⁵ und widmete dabei der «Nachhaltigkeit» erstmals ein eigenes Kapitel. Der ASIP hält im Leitfaden fest, dass Vorsorgeeinrichtungen im Kern auf Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit ausgerichtet sind. Die Verantwortlichen dieser Institutionen haben sich an der treuhänderischen Sorgfaltspflicht zu orientieren, welche letztlich auch Nachhaltigkeitsaspekte umfasst. Aus Sicht des ASIP haben die Verantwortlichen der Pensionskassen somit alle relevanten

Risiken zu beachten und dabei auch die langfristige Entwicklung «nicht finanzieller» Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Hierzu gilt es anzumerken, dass vermeintlich nicht finanzielle Einflussfaktoren jederzeit finanziell relevant werden und damit einen direkten Einfluss auf den Werterhalt der Kapitalanlagen haben können.²⁶

Mit Blick über die Schweizer Landesgrenzen hinweg ist auch im benachbarten Europa eine rasante Entwicklung nachhaltiger Kapitalanlagen erkennbar, die insbesondere auch durch den Gesetzgeber via Regulierungen vorangebracht werden. Obschon sich die Schweiz stets neutral positioniert, ist die hiesige Finanzindustrie eng mit anderen europäischen Finanzplätzen verzahnt.

Die 2. Säule, als Teil des Schweizer Finanzsystems, scheint aktuell vergleichsweise wenig von dieser regulierungsbedingten Dynamik im nahen Ausland betroffen zu sein. Bei den hierzulande ansässigen Finanzdienstleistern mit grenzüberschreitendem Angebot hingegen hinterlassen die jüngsten finanzpolitischen Entwicklungen bereits heute Spuren: Sie müssen im Rahmen ihrer grenzübergreifenden Leistungserbringung dafür sorgen, dass ihre Berichterstattungen und Geschäftsprozesse den ausländischen regulatorischen Anforderungen genügen (z. B. EbAV II).

High Level Expert Group on Sustainable Finance und EU-Aktionsplan zu Sustainable Finance

Im Januar 2018 legte die durch die EU-Kommission gegründete High Level Expert Group on Sustainable Finance (HLEG) ihren Abschlussbericht vor. Darin wurde festgehalten, wie die Europäische Union (EU) die Nachhaltigkeit effektiv in die des Finanzsektors integrieren kann. Ziel ist es, alle relevanten Richtlinien und andere Gesetzestexte so anzupassen, dass die Risiken der Transition zu einer nachhaltigen Wirtschaft minimiert werden und der Finanzsektor ein aktiver Unterstützer dieser Transition wird. Daraufhin griff die EU-Kommission 2018 diese Empfehlung in ihrem Aktionsplan *Finanzierung nachhaltigen Wachstums* auf.²⁷ Die Kommission beabsichtigte, unter Vorbehalt der Ergebnisse ihrer Folgenabschätzung, bereits bis Ende Juni 2018 fünf Gesetzesentwürfe in das EU-Parlament und in den Ministerrat einzubringen. Neben der Klärung der «Pflichten institutioneller Anleger und Vermögensverwalter in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte» wurde auch veranlasst, dass die Benchmark-Richtlinie angepasst wird, die Nachhaltigkeitspräferenzen

neu Teil der *Richtlinie 2004/39/EG über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID)* sind und demnach während der Kundengespräche abgefragt werden müssen, die Offenlegungspflichten bezüglich Nachhaltigkeit erweitert werden und schliesslich eine Taxonomie der nachhaltigen Geldanlagen vorgeschlagen wird.

Für Vorsorgeeinrichtungen sind vor allem zwei Aspekte relevant: erstens die treuhänderische Pflicht und zweitens die Offenlegungspflicht bezüglich Nachhaltigkeitsaspekten. Beide werden im Folgenden erläutert.

Treuhänderische Pflicht: Die EU schafft Klarheit

In der Vergangenheit wurde insbesondere seitens der 2. Säule intensiv debattiert, ob der Einbezug von ESG-Kriterien mit der treuhänderischen Sorgfaltspflicht vereinbar sei. Der 2005 im Auftrag der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) erstellte Freshfield-Report²⁸ sorgte für eine erste Klärung. Er brachte zutage, dass der systematische Einbezug von ESG-Kriterien für eine zuverlässigere Risk-Return-Bewertung nicht nur zulässig, sondern sogar erforderlich sei. Die Nichtbeachtung von ESG-Faktoren bei der Verwaltung des Vermögens Dritter käme einer Missachtung der Treuepflichten institutioneller Investoren gleich.

2015 wurde abermals von der UNEP FI in Kooperation mit den Principles for Responsible Investment (PRI) und anderen Anspruchsgruppen der Bericht *Fiduciary Duty in the 21st Century*²⁹ veröffentlicht. Dieser Bericht fokussierte auf den aktuellen Stand

22 VegüV: Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften.

23 Lisa Mazzone, Martin Landolt, Raphael Comte, Adèle Thorens und Beat Jans.

24 Stellungnahme des Bundesrats vom 5.9.2018, URL: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20183561>.

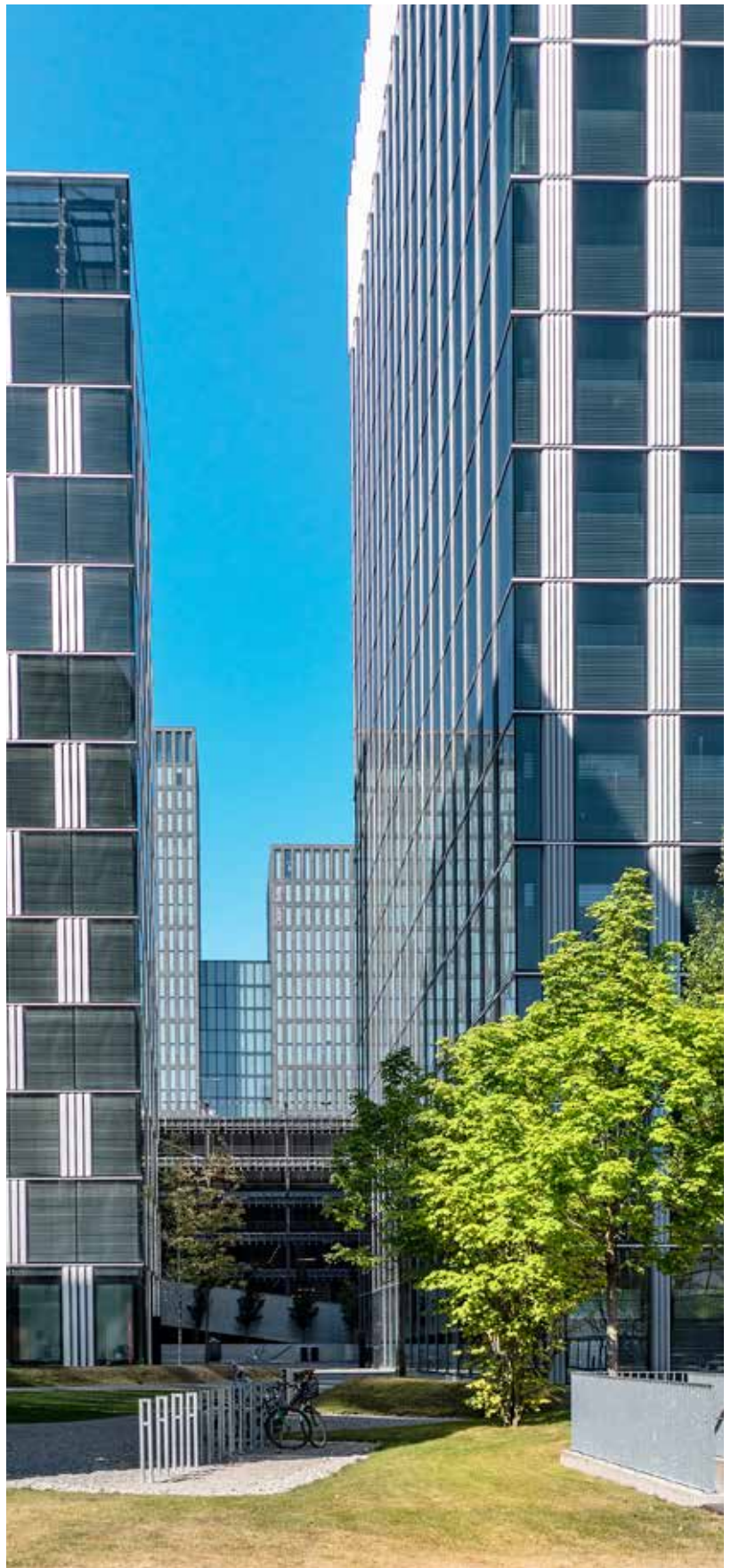
25 ASIP – Leitfaden für die Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen: Neuauflage 2018.

26 Siehe Bericht der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) von 2017 zu klimabezogenen finanziellen Risiken und Chancen, URL: <https://www.fsb-tcfd.org/wp-content/uploads/2017/06/FINAL-TCFD-Report-062817.pdf>.

27 https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/banking-and-finance/sustainable-finance_en#commission-action-plan-on-sustainable-finance.

28 Vgl. Freshfields Bruckhaus Deringer (2005): A legal framework for the integration of environmental, social and governance issues into institutional investment. Produced for the Asset Management Working Group of the UNEP Finance Initiative.

29 Vgl. PRI, Global Compact, UNEP FI, UNEP Inquiry (2015) *Fiduciary Duty in the 21st Century*.



Rechtsgutachten «Klimarisiken in der Vermögensverwaltung bei Pensionskassen» durch Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey (NKF)

Im Auftrag der Klima-Allianz Schweiz hat die Anwaltskanzlei NKF ein Rechtsgutachten bezüglich der treuhänderischen Pflicht von Pensionskassen in Anbetracht des Klimawandels verfasst (publiziert im Oktober 2018). Die Kanzlei kommt zum Schluss, dass der Klimawandel im Rahmen des Anlagereglements und Anlageprozesses zu berücksichtigen ist, sofern es sich um finanziell materielle Faktoren handelt, welche das Rendite-Risiko-Profil der Investitionen beeinflussen können. Falls die Stimmrechtsausübung oder ein Engagement die finanziellen Risiken des Klimawandels reduzieren können, sollten diese auch wahrgenommen werden.

Der WWF Schweiz begrüsst diese rechtliche Begutachtung der treuhänderischen Pflicht. Dies ist ein wichtiges Zeichen und eine Bestätigung für alle Schweizer Pensionskassen und Vorsorgeeinrichtungen, welche Klimarisiken heute schon im Namen der treuhänderischen Pflicht integrieren. Des Weiteren ist es ein relevantes Signal für alle Vorsorgeeinrichtungen, die dies noch nicht tun. Der Klima-Leitfaden des WWF Schweiz gibt Anhaltspunkte, wie sich Pensionskassen und institutionelle Anleger gegenüber allfälligen regulatorischen Anpassungen schützen und sich proaktiv mit der Materie auseinandersetzen können.

der Integration von ESG-Faktoren in den Investitionsprozess im Rahmen der treuhänderischen Sorgfaltspflicht, beleuchtete die Herausforderungen und formulierte konkrete Forderungen. Deutschland sowie diverse andere Nationen entwickelten im Rahmen des Berichts eine Roadmap, welche die legislative Verankerung von ESG-Kriterien als Teil der treuhänderischen Sorgfaltspflicht forderte. Des Weiteren erweiterte der Deutsche Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) im Jahr 2016 seine Wohlverhaltensregeln um den Bereich des verantwortungsvollen Investierens.

Der Aktionsplan³⁰ der Europäischen Kommission hält institutionelle Anleger und Vermögensverwalter ausdrücklich dazu an, Nachhaltigkeitsaspekte in den Entscheidungsprozess hinsichtlich Investitionen einzubeziehen. Zudem sollen Endanleger regelmässig darüber informiert werden, wie Nachhaltigkeitsfaktoren bei Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden und insbesondere inwieweit Investitionen

gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken exponiert sind. Damit treibt die EU-Kommission die konkrete und umfassende Verankerung von ESG-Kriterien in den treuhänderischen Sorgfaltspflichten voran.

Offenlegungspflicht: EbAV-II-Richtlinie der EU

Unabhängig des Aktionsplans der Europäischen Kommission wurde die Revision der EbAV-II-Richtlinie³¹ vorangetrieben. Diese zielt auf eine Verbesserung der Regeln über die Governance und die Transparenz von Einrichtungen der betrieblichen Altersvorsorge (EbAV) in Europa ab. Damit dient sie dem Binnenmarkt sowie langfristig orientierten Investitionen. Die EbAV müssen somit ab dem 1. Januar 2019 ihr Risikomanagement verbessern, unter Berücksichtigung des Ziels, innerhalb des Vorsorgesystems das Gleichgewicht zwischen den Generationen aufrechtzuerhalten. Auf diese Weise soll es möglich werden, potenzielle Schwachstellen hinsichtlich der Tragfähigkeit des Versorgungssystems zu erkennen und mit den zuständigen Behörden zu erörtern.

Im Rahmen ihres Risikomanagements müssen die EbAV konkret eine Risikobewertung ihrer rentenbezogenen Tätigkeiten vornehmen. Diese Risikobewertung muss unter anderem Risiken mit Blick auf den Klimawandel, den Einsatz von Ressourcen, Umwelteinwirkungen, soziale Risiken und Risiken einer regulierungsbedingten Wertminderung von Vermögenswerten («gestrandete Vermögenswerte») umfassen.

2.5 Freiwillige und selbstregulierende Initiativen (PRI, SSF, SVVK-ASIR)

Nachstehend werden beispielhaft einige freiwillige und selbstregulierende Initiativen vorgestellt. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.

PRI – Principles for Responsible Investment³²

Die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren sind eine globale Investoreninitiative in Partnerschaft mit der UNEP Finance Initiative und dem UN Global Compact. Gemeinsam mit ihrem internationalen Netzwerk an Unterzeichnern, in erster Linie Finanzdienstleister und Investoren, widmet sich die PRI-Initiative der praktischen Umsetzung der sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren:

1. Wir werden ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

Ziel der PRI ist ein besseres Verständnis der Auswirkungen von Investitionsaktivitäten auf Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen sowie die Unterstützung der Unterzeichnenden bei der Integration dieser Fragestellungen in ihre Investitionsentscheidungen. Die sechs Prinzipien wurden von Investoren entwickelt und werden durch die Vereinten Nationen gefordert.

Mit Blick auf die Schweizer Unterzeichner der PRI wird jedoch klar, dass bis anhin vor allem die Banken, Versicherungen, Vermögensverwalter etc. die PRI mitsamt ihren Werkzeugen nutzen. Die

Schweizer Vorsorgeeinrichtungen üben sich bisher in Zurückhaltung. Weniger als 10 dieser Institute haben die PRI (Stand: Oktober 2018) unterzeichnet.

Swiss Sustainable Finance (SSF)

Swiss Sustainable Finance hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Positionierung des Schweizer Finanzplatzes durch Information, Ausbildung und die Förderung von Wachstum hinsichtlich nachhaltiger Finanzen zu fördern. Die 2014 gegründete Organisation hat Vertretungen in Zürich, Genf und Lugano. Zurzeit vereinigt SSF über 110 Mitglieder und Netzwerkpartner, darunter Finanzdienstleister, Investoren, Universitäten und Hochschulen, Ämter und andere Organisationen.

Der WWF Schweiz begrüsst insbesondere die jüngst ins Leben gerufene SSF-Arbeitsgruppe für Vermögenseigner. Diese Arbeitsgruppe besteht aus institutionellen Investoren des SSF. Ziel ist es, sie bei der Umsetzung einer nachhaltigen Investitionspolitik zu unterstützen, indem sie nützliche Informationen, Instrumente und Dialoge mit Gleichgesinnten bereitstellen. Die Arbeitsgruppe veröffentlichte im November 2016 einen umfassenden Werkzeugkasten, der die verschiedenen Aspekte des nachhaltigen Finanzwesens aus Schweizer Sicht definiert.

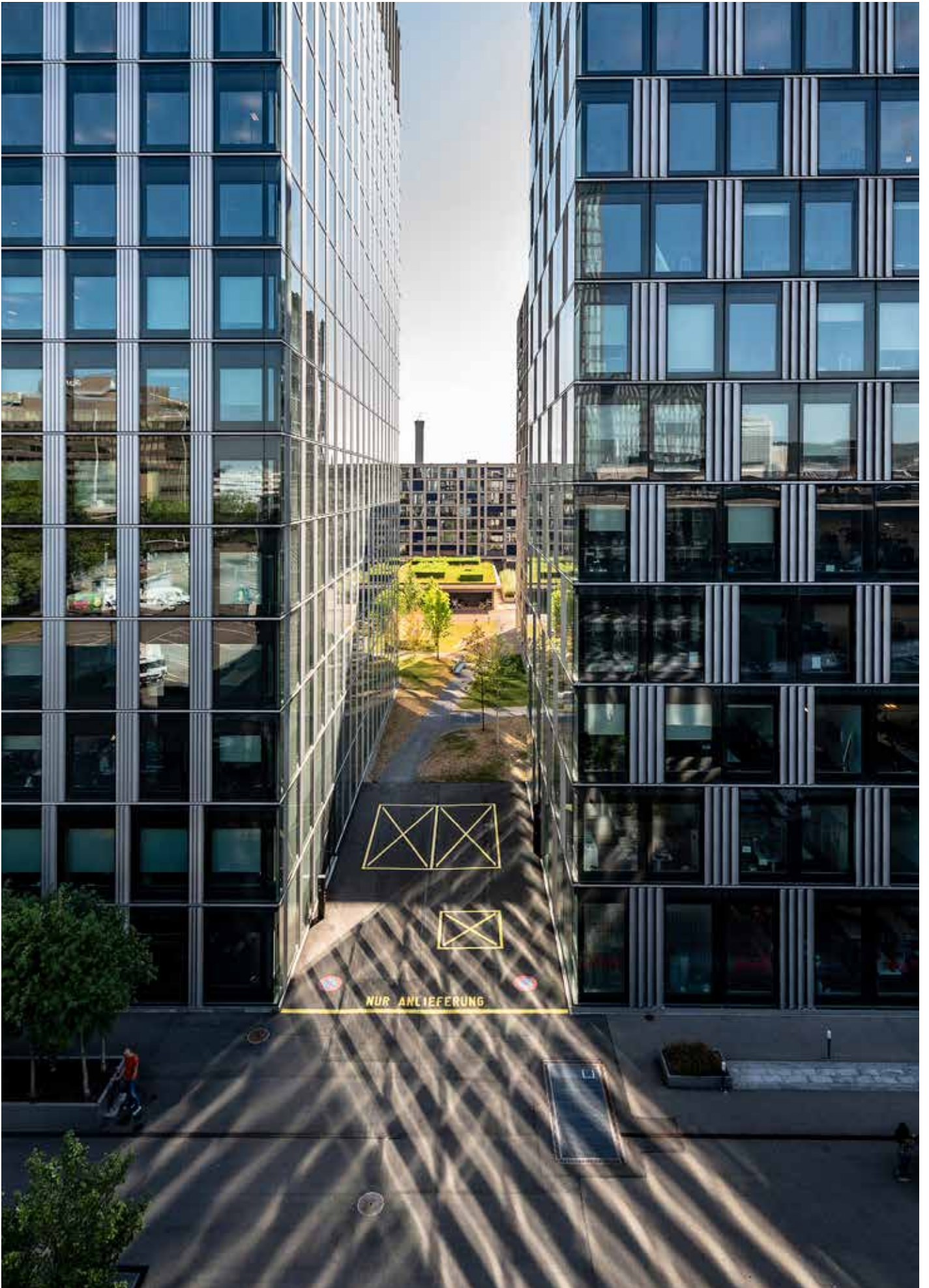
Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR)

Der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR) wurde im Dezember 2015 von sieben institutionellen Investoren gegründet. Seither sind zwei weitere Mitglieder hinzugesessen. Der Verein bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder, damit diese im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft ganzheitlich wahrnehmen können.

30 http://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document.html?reference=EPRS_BRI%282017%29595899.

31 http://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document.html?reference=EPRS_BRI%282017%29595899.

32 <https://www.unpri.org>.



3

Ratingfokus und Methodologie

3.1 Ratingfokus

Die nachstehende Tabelle fasst grundlegende Informationen zu den analysierten Pensionskassen zusammen. Der WWF Schweiz hat die Anzahl der bewerteten Institute analog zum ersten Rating (2015/2016) auf die 20 grössten beruflichen Vorsorgeinstitute (öffentliche und private Vorsorgeeinrichtungen sowie Sammelstiftungen) begrenzt –

basierend auf ihrem verwalteten Vermögen per 2016. Die untersuchten Institute machten 2017 aggregiert über 35% des gesamten verwalteten beruflichen Vorsorgevermögens der Schweiz und damit insgesamt 320 Mia. CHF³³ aus. Neu ist die Basellandschaftliche Pensionskasse auch Teil der Ratinguntersuchung und hat die Pensionskasse der F. Hoffmann-La-Roche AG ersetzt.

33 Investment and Pensions Europe (IPE) (2017) Switzerland.

Die 20 grössten Schweizer Pensionskassen

	Vorsorgeeinrichtung	Verwaltetes Vermögen (in tausend EUR) 2016
1	Pensionskasse des Bundes Publica (Publica)	33 530 030
2	BVK	26 196 825
3	Pensionskasse der UBS (PK UBS)	21 996 803
4	Migros-Pensionskasse (MPK)	19 076 308
5	Pensionskasse SBB (PK SBB)	14 912 837
6	Pensionskasse Post (PK Post)	14 414 872
7	Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) (PK CS)	14 225 501
8	Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH)	14 208 645
9	Pensionskassen Novartis (PK Novartis)	12 623 952
10	ASGA Pensionskasse (ASGA)	11 374 625
11	Bernische Pensionskasse (BPK)	10 971 296
12	Stiftung Auffangeinrichtung BVG (SA BVG)	10 704 700
13	Caisse de prévoyance de l'État de Genève (CPEG)	10 444 957
14	Caisse de pensions de l'État de Vaud (CPEV) – Retraites populaires	10 291 029
15	Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	10 164 387
16	Vita Sammelstiftungen (Vita)	9 784 360
17	Vorsorgestiftung Energie und Pensionskasse Energie Genossenschaft (PKE)	8 759 896
18	Aargauische Pensionskasse (APK)	8 725 874
19	Pensionskasse comPlan (comPlan)	8 641 602
20	Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK)	7 984 038

Abbildung 13 / Quelle: Investment and Pensions Europe (IPE) (2017) Switzerland

3.2 Übergeordnete und spezifische konzeptionelle Ratinggrundlagen

Die Ratingmethodologie orientiert sich an der ambitionierten Vision des WWF Schweiz für eine nachhaltige Umsetzung der beruflichen Vorsorge (s. Kapitel 1.3). Sie erfasst und bewertet,

- ob sich die 20 grössten Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz in die «richtige Richtung» entwickeln, d. h. hin zu einer besseren Realisierung der in der Vision formulierten Anforderungen, und
- wie sich die Pensionskassen relativ zueinander positionieren (als «Vorreiter», «Verfolger», als dem «Oberem Mittelfeld» oder dem «Unteren Mittelfeld» zugehörig oder als «Nachzügler»).

Der inhaltliche Fokus des WWF Pensionskassen-Ratings 2018/2019 liegt primär auf

- der Transparenz und der Dokumentation und
- den Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen/nachhaltigen Kapitalanlage.

Die Methodologie der Ratingstudie basiert auf früheren Studien von ShareAction³⁴, wurde jedoch spezifisch mit Unterstützung des externen Expertengremiums für das WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 an den Kontext der schweizerischen 2. Säule angepasst und im Rahmen des WWF Pensionskassen-Ratings 2018/2019 erneut methodisch und inhaltlich überarbeitet.

Die jüngste Methodologie-Weiterentwicklung nahm insbesondere eine graduelle Verschiebung der Gewichtungen vor (verstärkter Fokus auf die Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage, s. Abbildung Nr. 14). Zudem wurden einige Fragen und Antwortoptionen angepasst oder ergänzt. Dies geschah mit dem Ziel, die weitgehende Vergleichbarkeit hinsichtlich des ersten Ratings (2015/2016) sicherzustellen und dennoch der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Auseinandersetzung mit wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, z. B. der Klimaerwärmung, zeitkritisch ist und daher der Anspruch an die Pensionskassen mit der Zeit steigt. Aus diesem zuletzt genannten Grund ist, wie

oben bereits erwähnt, die Einordnung der Vorsorgeeinrichtungen in Bewertungsklassen («Vorreiter», «Verfolger», «Oberes Mittelfeld» etc.) eine relative Einordnung. Sie kann und muss somit regelmässig den jüngsten Entwicklungen im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage und der übergeordneten Rahmenbedingungen der beruflichen Vorsorge angepasst werden.

Ratingbereiche und Gewichtungen

Die Ratingbereiche und -kriterien erfassen, inwieweit die Vorsorgeeinrichtungen das Nachhaltigkeitsthema, mit einem speziellen Fokus auf den Klimaschutz, umfassend in ihre Anlageprozesse integriert haben. Eine solche Integration beginnt mit der kassenspezifischen Motivation für das Nachhaltigkeitsthema. Daraus resultieren die Formulierung einer Nachhaltigkeitspolitik und die entsprechende Ergänzung des Anlagereglements. Anschliessend ist dieses Thema in der Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie und in der Auswahl der Vermögensverwalter und Anlageprodukte mit zu berücksichtigen.

Schliesslich zeigt eine periodische Portfolioanalyse bezüglich Nachhaltigkeit und Kohlenstoffrisiken mögliche Fortschritte in der Reduzierung des ESG-Impacts auf. Weitere Elemente sind die Weiterbildung des Stiftungsrats und, falls vorhanden, des Anlageausschusses sowie die proaktive Kommunikation mit den Destinatären und weiteren Anspruchsgruppen. Die Mitgliedschaft in Fachverbänden (z. B. SSF) oder die Unterzeichnung von Prinzipien (z. B. PRI) unterstützt die Glaubwürdigkeit der Nachhaltigkeitspolitik nach aussen sowie die konsequente Umsetzung nach innen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Bereiche des Ratings und die jeweiligen Gewichtungen.

³⁴ ShareAction ist eine in England registrierte Wohltätigkeitsorganisation, die die verantwortungsvolle Kapitalanlage fördert. ShareAction war beim WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 als Research-Partner mitinvolviert.

Übersicht Ratingbereiche und Gewichtungen³⁵

I	Transparenz und Dokumentation	40%
I.a	Transparenz und Dokumentation – Strategie	20%
	1 Anlagereglement	2,5%
	2 Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage	6,3%
	3 Politik zur Ausübung der Stimmrechte und dem Dialog mit Unternehmen	5,0%
	Engagement Policy	2,5%
	Voting Right Policy	2,5%
	4 Strategie zum Umgang mit Klimarisiken	6,3%
I.b	Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung	20%
	5 Berichterstattung über die Ausübung der Stimmrechte	6,3%
	6 Berichterstattung über den Dialog mit Unternehmen	6,3%
	7 Offenlegung von Informationen zum Anlageportfolio	7,5%
II	Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen	60%
II.a	Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage	21%
	8 Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage	4,4%
	9 Anlagekategorien	1,9%
	10 Ansätze im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	7,5%
	11 Coverage Tool on the RI policy	7,5%
II.b	Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen	14%
	12 Überprüfung der Politik	2,5%
	13 Ausbildung im Bereich des verantwortungsvollen Anlegens	3,8%
	14 Hindernisse	0,0%
	15 Motivation	0,0%
	16 Mitgliedschaften und Verhaltenskodexe	3,8%
	17 Einbindung der Mitglieder	3,8%
II.c	Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern	10%
	18 Auswahl von Anlageverwaltern und Beratern	3,8%
	19 Regelmässige Überprüfung von Anlageverwaltern und Beratern	2,5%
	20 Dialog mit investierten Unternehmen	3,8%
II.d	Klimawandel	15%
	21 Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken	8,8%
	22 Auswirkungen auf das Klima	6,3%

Abbildung 14 / Quelle: WWF / Inrate 2018

³⁵ Die Gewichtungen des WWF Pensionskassen-Ratings 2015/2016 sind dargestellt auf Seite 19, URL: <https://www.wwf.ch/sites/default/files/doc-2017-08/2016-06-studie-schweizer-pensionskassen-und-verantwortungsvolles-investieren-bericht-2015-2016.pdf>.

Übersicht Bewertungsklassen







Bewertungsklassen	Farbcode	Gesamtpunktzahl	Gruppenbeschreibung
5		66,5–80	Vorreiter
4		48,5–66	Verfolger
3		32,5–48	Oberes Mittelfeld
2		16–32	Unteres Mittelfeld
1	 	0–15,5	Nachzügler Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen

Abbildung 15 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Ratingfragebogen

Der Ratingfragebogen umfasst 22 grösstenteils geschlossene Fragestellungen. Zusätzlich zu den möglichen Antwortoptionen wurden die Pensionskassen aufgefordert, die von ihnen gewählten Antworten mittels Quellenangaben und Ergänzungskommentaren zu verifizieren. Es wurden sämtliche Strategien, Richtlinien, Massnahmen etc. analysiert und bewertet, die gemäss Angabe der Vorsorgeeinrichtungen bis spätestens 31.12.2018 in Kraft getreten waren. Bei den quantitativen Angaben zu den Anlageklassen wurde der Stichtag 31.12.2017 gewählt.

Bewertungsklassen

Die obige Tabelle sowie die folgende Seite geben eine Übersicht über die Bewertungsklassen. Jede Pensionskasse wurde nach Auswertung des individuellen Ratingfragebogens einer der folgenden Bewertungsklassen zugeordnet:



Vorreiter

Pensionskassen im Bereich «Vorreiter» verfolgen systematisch eine ganzheitlich nachhaltige Anlagestrategie, kommunizieren diese transparent nach aussen und haben damit tendenziell einen längerfristigen, generationenübergreifenden Zeithorizont im Blick. Die Vorsorgeeinrichtungen versuchen, in ihren Kapitalanlagen Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu berücksichtigen. Zudem sind sie bemüht, das Verhalten von mandatierten Dienstleistern (Vermögensverwaltern etc.) und investierten Unternehmen sowie weiteren Institutionen im Rahmen ihrer Möglichkeiten so zu beeinflussen, dass diese nachhaltiger agieren. Sie gehen in einzelnen Bereichen mutig voran und helfen mit, innovative Lösungen zu entwickeln, mit dem Ziel, einen relativ zu einer traditionellen Anlagepolitik positiven Nachhaltigkeits-Impact mit ihren Kapitalanlagen in allen Vermögensklassen zu realisieren.



Verfolger

Die Pensionskassen im Bereich «Verfolger» sehen die Nachhaltigkeit als einen wichtigen Bestandteil der Anlagestrategie, ergänzend zu den konventionellen/traditionellen Elementen. Sie engagieren sich aktiv und transparent, ihre Nachhaltigkeitswirkungen zu verbessern. Allerdings haben sie relevante Nachhaltigkeitsaspekte – sogenannte ESG-Faktoren – noch nicht ganzheitlich in ihre täglichen systematischen Anlageprozesse integriert.



Oberes Mittelfeld

Institute im «Oberen Mittelfeld» haben erkannt, dass die Berücksichtigung von ESG-Faktoren finanzielle Relevanz hat und dazu geeignet ist, Risiken im Rahmen der Anlagetätigkeit zu minimieren. Sie setzen in einzelnen Vermögensklassen bereits einige nachhaltige Anlageansätze ein, ohne dies jedoch im Gesamtportfoliokontext zu steuern.



Unteres Mittelfeld

Vorsorgeeinrichtungen im «Unteren Mittelfeld» haben nur einzelne ESG-Faktoren integriert und machen diese in der Regel nicht transparent. Sie haben immerhin erkannt, dass diese in ihrer Aussenwirkung und allenfalls kurzfristig finanziell relevant sind. Sie verhalten sich dementsprechend eher defensiv beim Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten.



Nachzügler

«Nachzügler» haben ESG-Faktoren kaum bis gar nicht auf dem Radar. Ihre Anlagepolitik ist auf rein finanzielle Faktoren ausgerichtet. Sie reagieren nur dann auf Nachhaltigkeitsthemen, wenn sie durch Regulierung, Anspruchsgruppen wie z. B. NGOs oder nachhaltigkeitsaffine Versicherte/Destinatäre dazu gedrängt werden.



Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen

Pensionskassen in der Bewertungsklasse «Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen» geben keinerlei bis sehr wenig öffentlich Auskunft darüber, ob sie ESG-Faktoren berücksichtigen oder nicht. Ein entscheidender erster Schritt für intransparente Pensionskassen ist es, die notwendige Transparenz herzustellen, um sich auf Basis einer solchen Bestandsaufnahme sukzessive zu verbessern.



Anmerkung zu den Bewertungsklassen

Alle beschriebenen Bewertungsklassen, auch die der «Vorreiter» und «Verfolger», sind noch relativ weit davon entfernt, tatsächlich «visionär» im Sinne der Vision des WWF Schweiz (Kapitel 1.3) zu agieren. Sie haben aber wesentliche Schritte in diese Richtung unternommen. Insbesondere ist noch nicht sichergestellt, dass die Vorsorgeeinrichtungen konsequent ihr Kapital in Anlageobjekte mit einem positiven Nachhaltigkeits-Impact lenken und somit im Rahmen von planetaren Grenzen investieren.

Vergleich der Ratingergebnisse mit dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016

Die Veränderungen der Ratingergebnisse 2018/2019 hinsichtlich des WWF Pensionskassen-Ratings 2015/2016 werden mittels der nachstehenden Pfeiloptionen signalisiert. Dabei ist anzumerken, dass eine Verbesserung, eine Stagnation oder eine Verschlechterung auf die tatsächlichen Gegebenheiten bei den Pensionskassen und/oder auf die oben beschriebenen Anpassungen in der Bewertungsmethodik zurückzuführen ist. Insbesondere eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auch auf die etwas «strengere» Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

↗ Verbesserung

→ Stagnation

↘ Verschlechterung

3.3 Ablauf des Ratings und Objektivität der Bewertungen

Das Rating wurde in fünf übergeordneten Schritten durchgeführt:

1. Vorbereitung des Ratings

Basierend auf der oben beschriebenen Methodologie wurde ein Fragebogen entwickelt. Parallel dazu wurden die 20 Vorsorgeeinrichtungen über die Durchführung und den Ablauf des zweiten WWF Pensionskassen-Ratings schriftlich informiert.

2. Vorausfüllen der Ratings

Um den Aufwand des Ratings für die befragten Pensionskassen zu reduzieren, wurde der Fragebogen für die einzelnen Institute anhand öffentlich verfügbarer Informationen durch WWF Schweiz und Inrate vorausgefüllt.

3. Ausfüllen des Ratingfragebogens durch die Pensionskassen

Der vorausgefüllte Fragebogen wurde an die Institute versandt. Die Projektverantwortlichen des WWF Schweiz boten allen Vorsorgeeinrichtungen eine persönliche Telefonkonferenz an, was rund die Hälfte der untersuchten Pensionskassen nutzte. Ziel dieser Telefonkonferenzen war es, den genauen Ablauf des Projekts, die damit verbundenen Ziele sowie die Methodologie und deren Anpassungen im Vergleich zum ersten Rating (2015/2016) im Detail zu erläutern.

16 Pensionskassen ergänzten den Ratingfragebogen aktiv mit zusätzlichen institutsinternen Informationen. 4 Vorsorgeeinrichtungen verzichteten auf eine aktive Beantwortung des Ratingfragebogens und konnten im Zuge dessen lediglich auf Basis der öffentlich verfügbaren Informationen analysiert und bewertet werden.

4. Ausarbeitung der Pensionskassen-Ratings

Die Hauptarbeit bestand in der Bewertung der Vorsorgeeinrichtungen anhand der Ratingfragebögen. Nach Abschluss der Bewertung erhielten die Pensionskassen die Gelegenheit, ihre Antworten und die daraus resultierenden Bewertungen kritisch zu überprüfen und Ergänzungen anzufügen. Alle Vorsorgeeinrichtungen hatten die Möglichkeit, offene Punkte und Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem Entwurf der Bewertungen ergaben, in einem engen Vernehmlassungsprozess mit der Projektleitung des WWF Schweiz und dem Research-Partner Inrate

zu diskutieren. Von dieser Möglichkeit machten alle 16 aktiv teilnehmenden Pensionskassen Gebrauch. Diese teilweise äusserst umfangreichen Rückmeldungen lieferten wertvolle Zusatzinformationen und Präzisierungen.

5. Erstellung der individuellen Factsheets für die Vorsorgeeinrichtungen

Auf Basis der konsolidierten Bewertungen wurden schliesslich für alle Pensionskassen individuelle Factsheets erstellt (s. Anhang 1). Diese stellen das Gesamtergebnis sowie die zusammengefassten Resultate pro Ratingbereich dar. Die Factsheets wurden den jeweiligen Vorsorgeeinrichtungen vor der Publikation ebenfalls mittels Vernehmlassungsprozess zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Objektivität der Bewertungen

Bei der Konzeptionierung und der Durchführung des Ratings wurde streng auf Objektivität geachtet. Die Bewertung der Pensionskassen beruht auf klar definierten und objektiven Kriterien sowie deren Gewichtungen, die allen Vorsorgeeinrichtungen gegenüber offengelegt wurden. Zudem wurde die Ratingmethodologie im vorliegenden Bericht weitgehend offengelegt.

Die Erstellung der Ratingmethodik wurde von einem externen Expertengremium begleitet. Alle durchgeführten Ratings wurden zudem durch ein von WWF Schweiz ernanntes Projektsteuerungsgremium nach jedem Projektschritt streng kontrolliert. Dies betrifft insbesondere auch diejenigen Ratings von Pensionskassen, die bestehende Kunden der Inrate AG sind. Zudem wurde sichergestellt, dass die für die vorliegende Studie zuständigen Personen nicht in die Beratung der beurteilten Vorsorgeeinrichtungen involviert waren und Informationen aus der Inrate-Kundenberatung nicht in den Bewertungen der Pensionskassen berücksichtigt wurden.

Systematische Quervergleiche zwischen den Ratings wurden regelmässig durchgeführt, um die Konsistenz zwischen den Bewertungen sicherzustellen. Alle bewerteten Vorsorgeeinrichtungen konnten in mehreren Vernehmlassungsrunden und einheitlichen Prozessen Rückmeldungen geben zu ihren individuellen Ratings, zu den verwendeten Informationen, den Factsheets und den Best-Practice-Beispielen.

4

Ratingergebnisse und Analysen

4.1 Gesamtergebnis

Insgesamt wurden 3 Pensionskassen – die Bernische Pensionskasse, die Caisse de prévoyance de l'État de Genève und die Pensionskasse Stadt Zürich – als «Vorreiter» identifiziert. 4 Vorsorgeeinrichtungen sind «Verfolger» und damit ebenfalls überdurchschnittlich. Das «Obere Mittelfeld», das dem Durchschnitt entspricht, umfasst 7 und damit ein Drittel der untersuchten Vorsorgeeinrichtungen. 2 Vorsorgeeinrichtungen sind im «Unteren Mittelfeld» eingestuft; «Nachzügler» gab es keine. Bei 4 Pensionskassen war es aufgrund mangelnder Informationen nicht möglich, eine Bewertung zu erstellen.

Einstufung der Pensionskassen in die Bewertungsklassen des WWF Pensionskassen-Ratings und Veränderungen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016

Vorreiter	Bernische Pensionskasse ↗ Caisse de prévoyance de l'État de Genève ↗ Pensionskasse Stadt Zürich ↗	
Verfolger	BVK → Caisse de pensions de l'État de Vaud ↗ Migros-Pensionskasse ↗ Pensionskasse des Bundes Publica ↗	
Oberes Mittelfeld	Aargauische Pensionskasse → Pensionskasse Basel-Stadt → Pensionskasse comPlan → Pensionskassen Novartis ↗	Pensionskasse Post ↘ Pensionskasse SBB → Vita Sammelstiftungen ↗
Unteres Mittelfeld	ASGA Pensionskasse → Stiftung Auffangeinrichtung BVG →	
Nachzügler	Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen* Basellandschaftliche Pensionskasse** Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) → Pensionskasse der UBS → Vorsorgestiftung Energie und Pensionskasse Energie Genossenschaft →	

Abbildung 16 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Die Pfeilrichtungen zeigen, ob sich die Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verbessert haben (↗), ob die Bewertung gleich geblieben ist (→) oder ob sie sich verschlechtert haben (↘). Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf Verschlechterungen bei den Pensionskassen selber oder auf eine «strengere» Bewertungsmethode zurückzuführen sein. Genauere Informationen zur Bewertungsmethode finden sich in Kapitel 3 (Ratingfokus und Methodologie).

* Die Pensionskassen in der Bewertungskategorie «Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen» haben nicht an der Ratingbefragung teilgenommen. Die Fragebögen blieben demzufolge unbeantwortet. Ihre Bewertungen basieren ausschliesslich auf öffentlich zugänglichen Informationen, welche selbstverständlich auch unvollständig sein können. Somit schlug sich die Tatsache, dass keine öffentlich zugänglichen Informationen vorhanden waren bzw. die betroffenen Pensionskassen nicht an der Befragung teilgenommen haben, negativ in der Bewertung nieder (insbesondere im Frageteil II bezüglich der Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage). An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass eine unterdurchschnittliche Bewertung nicht zwingend bedeutet, dass die betreffenden Pensionskassen keine relevanten Aktivitäten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens unternehmen.

** Kein Vergleich mit dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 möglich, da die Basellandschaftliche Pensionskasse damals noch nicht bewertet wurde.

4.2 Gesamtergebnis pro Pensionskasse

Die folgende Tabelle zeigt die Gesamtergebnisse pro Pensionskasse. Die Farbe der Felder zeigt, welcher Bewertungsklasse die Pensionskassen gesamthaft und pro Ratingbereich zugeordnet wurden. Die Pfeile geben an, wie sich die Bewertung der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert hat.

Gesamtergebnisse pro Pensionskasse und Veränderungen gegenüber dem WWF Rating 2015/2016

	I Transparenz und Dokumentation		II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage				Gesamtergebnis
	I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie	I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis	II.a Politik / Grundsätze zum verantwortungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern	II.d Berücksichtigung von Auswirkungen auf das Klima	
Aargauische Pensionskasse (APK)	→	→	↗	↗	↗	↘	→
ASGA Pensionskasse (ASGA)	↘	→	↗	↘	↗	↘	→
Bernische Pensionskasse (BPK)	↗	↗	↗	↗	→	↗	↗
Basellandschaftliche Pensionskasse BLPK* **							
BVK	→	↗	↗	↗	↗	→	→
Caisse de prévoyance de l'État de Genève (CPEG)	↗	↗	→	↗	→	↗	↗
Caisse de pensions de l'État de Vaud (CPEV) – Retraites populaires	→	→	↗	↗	↗	↗	↗
Migros-Pensionskasse (MPK)	→	↗	↗	↗	↗	→	↗
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	↘	↘	↗	↗	↗	↗	→
Pensionskasse comPlan (comPlan)	↘	→	↗	↗	↗	↘	→
Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) (PK CS)*	→	↘	→	→	→	→	→
Pensionskasse des Bundes Publica (Publica)	↗	↗	↗	↗	→	→	↗
Vorsorgestiftung Energie und Pensionskasse Energie Genossenschaft (PKE)*	↘	↘	→	→	→	→	→
Pensionskassen Novartis (PK Novartis)	↗	→	↗	↗	→	↗	↗
Pensionskasse Post (PK Post)	↘	→	→	↘	↗	→	↘
Pensionskasse SBB (PK SBB)	↗	→	→	→	↗	↘	→
Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH)	↗	→	→	→	↗	↗	↗
Pensionskasse der UBS (PK UBS)*	↘	↘	→	→	→	→	→
Stiftung Auffangeinrichtung BVG (SA BVG)	↘	→	↗	→	→	→	→
Vita Sammelstiftungen (Vita)	↗	↗	↗	↗	→	↗	↗
Durchschnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

Abbildung 17 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Die Pfeilrichtungen zeigen, ob sich die Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verbessert haben (↗), ob die Bewertung gleich geblieben ist (→) oder ob sie sich verschlechtert haben (↘). Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf Verschlechterungen bei den Pensionskassen selber oder auf eine «strengere» Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

* Die Pensionskassen in der Bewertungskategorie «Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen» haben nicht an der Ratingbefragung teilgenommen. Die Fragebögen blieben demzufolge unbeantwortet. Ihre Bewertungen basieren ausschliesslich auf öffentlich zugänglichen Informationen, welche selbstverständlich auch unvollständig sein können. Somit schlug sich die Tatsache, dass keine öffentlich zugänglichen Informationen vorhanden waren, bzw. die betroffenen Pensionskassen nicht an der Befragung teilgenommen haben, negativ in der Bewertung nieder (insbesondere im Frageteil II bezüglich der Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage). An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass eine unterdurchschnittliche Bewertung nicht zwingend bedeutet, dass die betreffenden Pensionskassen keine relevanten Aktivitäten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens unternehmen.

** Kein Vergleich mit dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 möglich, da die Basellandschaftliche Pensionskasse damals noch nicht bewertet wurde.

4.3 Ergebnisanalyse und Best-Practice-Beispiele

I Transparenz und Dokumentation

I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie

Eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass eine Vorsorgeeinrichtung konsequent nachhaltig agiert, ist eine weitreichende Transparenz und Dokumentation der eigenen Strategie sowie deren Ausrichtung auf verantwortungsvolle Kapitalanlagen. Die befragten Pensionskassen sind in diesem Bereich relativ gleichmässig auf alle Bewertungsklassen verteilt: Jeweils 4 sind «Vorreiter», «Verfolger» und 3 im «Oberen Mittelfeld». 6 befinden sich im «Unteren Mittelfeld», und 3 weitere sind entweder «Nachzügler», oder es ist «keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen».

Transparenz und Dokumentation – Strategie

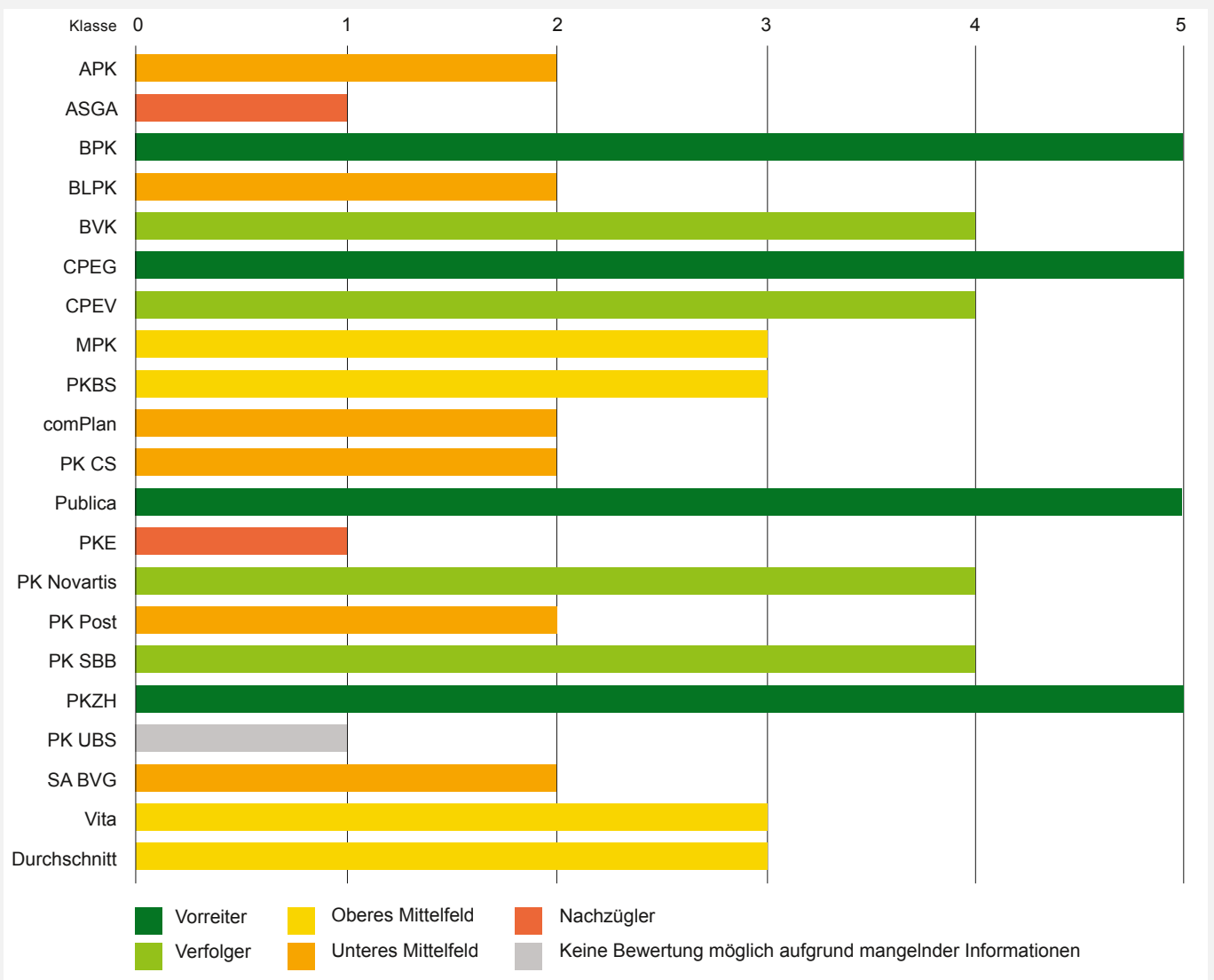


Abbildung 18 / Quelle: WWF / Inrate 2018

13 der 20 befragten Pensionskassen in der Schweiz legen ihr **Anlagereglement** offen, und 3 geben es für Mitglieder oder auf Anfrage heraus. Bei 14 Pensionskassen referenziert das Anlagereglement auf verantwortungsvolle Kapitalanlagen.

12 Pensionskassen veröffentlichen eine detaillierte Fassung (8 Vorsorgeeinrichtungen) oder eine Kurzfassung (4 Pensionskassen) ihrer **Politik zur nachhaltigen Kapitalanlage**. Bei 6 Pensionskassen existiert zumindest ein positives Commitment des Stiftungsrats bzw. Managements. Lediglich 2 Pensionskassen verfügen entweder nicht über eine solche Politik oder gaben Entsprechendes nicht bekannt.³⁶

16 Pensionskassen legen eine eigene **Politik zur Ausübung der Stimmrechte** offen, und eine Pensionskasse gibt eine eigene Politik auf Anfrage oder für Mitglieder heraus. 2 Vorsorgeeinrichtungen befolgen für die Stimmrechtsausübung die Richtlinien eines oder mehrerer externer Berater. Lediglich für eine Pensionskasse war die Bewertung aufgrund mangelnder Informationen nicht möglich. Wesentlicher Grund für die weite Verbreitung ist mutmasslich die Minder-Initiative, die die Ausübung der Stimmrechte wesentlich vorangebracht hat.³⁷

Politiken zum Dialog/Engagement mit Unternehmen sind deutlich weniger verbreitet, denn im Gegensatz zur Stimmrechtsausübung erfolgt ein Dialog auf rein freiwilliger Basis. Nur 3 Pensionskassen legen eine eigene Politik offen, eine weitere stellt

Vorreiter bei Transparenz und Dokumentation bezüglich Anlagestrategie und Nachhaltigkeit

Vorbildliche Praktiken zur Transparenz bezüglich Anlagestrategie und Nachhaltigkeit weisen die Bernische Pensionskasse, die Pensionskasse des Kantons Genf (CEPG), die Pensionskasse des Bundes Publica und die Pensionskasse der Stadt Zürich auf. Sie alle sind öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, die auch bezüglich anderer Themen im politischen Rampenlicht stehen und deshalb höheren Transparenzanforderungen unterliegen. Die Anlagereglemente sowie die Politiken zu nachhaltigen Kapitalanlagen, zur Ausübung der Aktienstimmrechte und zum Dialog mit Unternehmen sind bei diesen Pensionskassen auf der Internetseite aufgeschaltet und gut auffindbar. Die Publica und die Pensionskasse der Stadt Zürich veröffentlichen ihre Klimastrategien ebenfalls auf ihrer Internetseite, während CEPG diese in einem Newsbeitrag zum Thema Klima erläutert.

eine eigene Politik für Mitglieder oder auf Anfrage zur Verfügung.³⁸ 8 Pensionskassen verfolgen die Richtlinien eines oder mehrerer Berater zum Dialog mit Unternehmen. Weitere 8 Pensionskassen (40%) verfügen über keine solche Politik (7 Pensionskassen) oder gaben dies für das vorliegende Rating nicht bekannt (1 Pensionskasse).

Das Thema **Klimarisiken** als wesentliche Herausforderung für Gesellschaft und Umwelt hat bislang noch kaum Eingang in die Strategie der Pensionskassen gefunden. Nur 4 Pensionskassen legen eine relativ detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken offen, während 2 weitere eine Kurzfassung einer solchen Strategie offenlegen oder für Mitglieder oder auf Anfrage zur Verfügung stellen.³⁹

36 2016 veröffentlichen 8 Pensionskassen eine Politik zur nachhaltigen Kapitalanlage, 6 davon in detaillierter Form und 2 als Zusammenfassung. 3 Vorsorgeeinrichtungen verfügten über keine entsprechende Politik. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

37 2016 verfügten 13 Pensionskassen über eine öffentlich verfügbare Politik zur Ausübung der Stimmrechte, weitere 2 Vorsorgeeinrichtungen veröffentlichten ihre Politik nicht. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

38 2016 verfügten lediglich 2 Pensionskassen über eine öffentlich verfügbare Politik über den Dialog mit Unternehmen. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

39 Obwohl der heutige Stand nicht befriedigend ist, ist eine deutliche Verbesserung gegenüber 2016 erkennbar. Damals gab nur eine Pensionskasse an, über eine Klimastrategie zu verfügen. Diese war jedoch nicht öffentlich verfügbar. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung

Damit Anspruchsgruppen beurteilen können, inwieweit die Strategien der Pensionskassen tatsächlich umgesetzt werden, ist eine Berichterstattung nötig, ebenso wie die Offenlegung von Informationen zu den Anlageportfolios. Hier qualifizieren sich immerhin 3 Pensionskassen als «Vorreiter» und 5 als «Verfolger». 7 befinden sich im «Oberen Mittelfeld». Lediglich 3 Vorsorgeeinrichtungen sind im «Unteren Mittelfeld» eingestuft, und 2 sind «Nachzügler», bzw. es ist für sie «keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen».

Die Berichterstattung über die Ausübung der Stimmrechte bei Schweizer Unternehmen ist für Pensionskassen seit der Minder-Initiative Pflicht. 13 Pensionskassen gehen über die gesetzliche Mindestanforderung hinaus und informieren in ihren Berichten auch über die Stimmrechtsausübung bei internationalen Unternehmen (7 Vorsorgeeinrichtungen) und/oder über die Begründungen für ihr Wahlverhalten (9 Pensionskassen).⁴⁰

Die Hälfte der Pensionskassen berichtet über den Dialog mit Unternehmen. 2 Pensionskassen veröffentlichen einen kompletten Bericht, der Schweizer und internationale Unternehmen umfasst, selber, 7

Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung

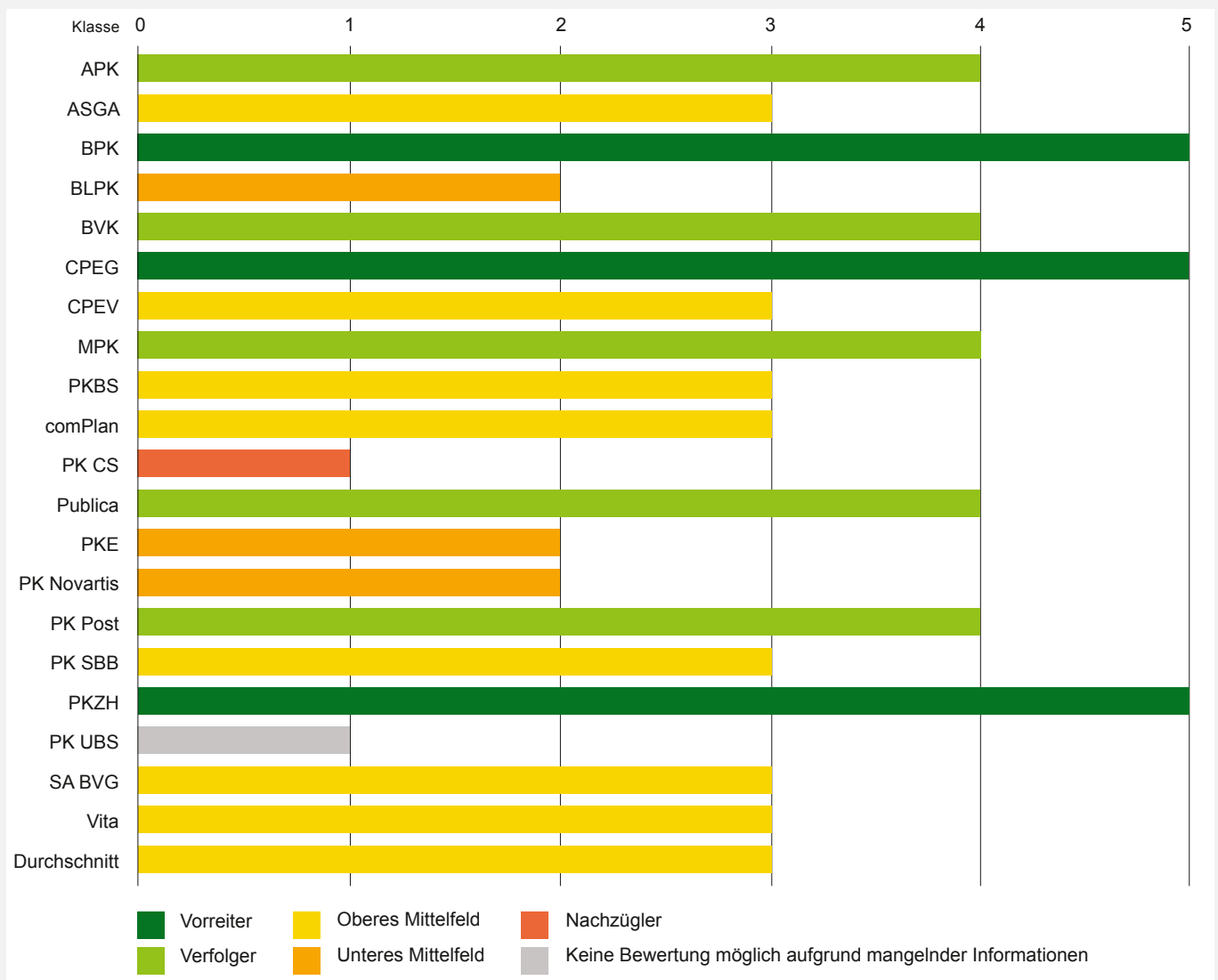


Abbildung 19 / Quelle: WWF / Inrate 2018

über einen externen Berater.⁴¹ Eine Pensionskasse legt lediglich Beispiele oder einen rudimentären Überblick über den Dialog offen.

Bis auf eine Pensionskasse legen alle Informationen zur ihrer Vermögensverteilung offen. Nur 5 Vorsorgeeinrichtungen veröffentlichen die Namen der zehn Unternehmen, an denen sie die grössten Beteiligungen halten, und eine Pensionskasse gibt diese Informationen für Mitglieder oder auf Anfrage heraus.⁴² Eine Liste von Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern wird von 14 Pensionskassen veröffentlicht, und Informationen zu den direkten Immobilienanlagen werden von 11 Vorsorgeeinrichtungen veröffentlicht und von 4 Pensionskassen für Mitglieder oder auf Anfrage offengelegt.⁴³

40 2016 gab es nur 4 Pensionskassen, die über ihre Stimmrechtsausübung auch für internationale Unternehmen berichteten, und 6 Versorgungseinrichtungen veröffentlichten Begründungen. Damit zeigt sich eine deutliche Verbesserung in den letzten drei Jahren. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

41 2016 veröffentlichte noch keine Pensionskasse einen eigenen Bericht über den Dialog mit Unternehmen, aber es gab bereits 7 Vorsorgeeinrichtungen, die indirekt über einen externen Berater Bericht erstatteten. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

42 Bei sämtlichen hier genannten Pensionskassen beziehen sich diese Top-10-Positionen auf alle verwalteten Vermögenswerte.

43 2016 gab es lediglich eine Pensionskasse, die ihre grössten fünf Beteiligungen offenlegte. 12 Vorsorgeeinrichtungen veröffentlichten eine Liste von Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern und 11 Vorsorgeeinrichtungen Informationen zu ihren direkten Immobilienanlagen. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

Vorreiter bei Transparenz und Dokumentation bezüglich Umsetzung der eigenen Politik zu nachhaltigen Kapitalanlagen

Die Bernische Pensionskasse, die Pensionskasse des Kantons Genf (CPEG) und die Pensionskasse der Stadt Zürich sind «Vorreiter» hinsichtlich Transparenz und Dokumentation in der Umsetzung der eigenen Politik zu nachhaltigen Kapitalanlagen. Sie legen ihre Anlageportfolios auf Ebene der genutzten Anlageklassen offen. Zudem sind bei der Bernischen Pensionskasse und der Pensionskasse der Stadt Zürich für Mitglieder (angeschlossene Betriebe und Versicherte) oder auf Anfrage auch die zehn grössten Beteiligungen erhältlich.

Die 3 genannten Pensionskassen veröffentlichen Informationen über die Ausübung der Stimmrechte bei Schweizer Unternehmen. Bei der Bernischen Pensionskasse und der Pensionskasse der Stadt Zürich umfassen diese Informationen auch internationale Unternehmen. Alle drei Pensionskassen führen einen Dialog mit Unternehmen über externe Dienstleister, die über diese Aktivitäten jährlich Bericht erstatten.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage

II.a Politik und Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage

Im Themenbereich «Politik und Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage» wurde ermittelt, wie weitreichend diese Politik den Nachhaltigkeitsgedanken aufgreift und wie breit und konsequent sie bei der Vermögensverwaltung angewandt wird.

Das Rating zeigt, dass die Unterschiede zwischen den Pensionskassen in diesem Themenbereich im Vergleich zu den anderen Themen am grössten sind: 14 der Vorsorgeeinrichtungen sind überdurchschnittlich (8 «Vorreiter», 6 «Verfolger»). Das «Obere Mittelfeld» sowie das «Untere Mittelfeld» (jeweils eine Pensionskasse) sind kaum besetzt, und bei 4 Pensionskassen war eine Bewertung aufgrund mangelnder Informationen nicht möglich. Dies deutet darauf hin, dass sich auf der einen Seite 70%, und damit die Mehrheit, zu nachhaltigen Kapitalanlagen bekennen und dies auch in den finanziell relevantesten Anlageklassen mehr oder weniger konsequent umgesetzt haben. Auf der anderen Seite war für 20%

der Vorsorgeeinrichtungen «keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen», was auch für alle im Folgenden ausgewerteten Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage gilt. Transparenz im Sinne einer ersten Bestandsaufnahme, auch gegenüber externen Anspruchsgruppen und der Öffentlichkeit, ist jedoch ein entscheidender Schritt, um sich auf Basis einer solchen Bestandsaufnahme sukzessive zu verbessern.

15 und damit drei Viertel der Pensionskassen verfügen über eine **Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage**. Die meisten dieser Politiken umfassen alle ESG-Faktoren, bis auf eine, die sich nicht auf alle ESG-Faktoren bezieht. Allerdings hält

die Politik nur bei 6 Vorsorgeeinrichtungen fest, wie ihre Umsetzung überprüft und bewertet wird, inklusive der Verwendung von Leistungskennzahlen. Eine solche Überprüfung ist zentral, um die Glaubwürdigkeit der Umsetzung sicherzustellen und kontinuierliche Verbesserungen anzustossen.⁴⁴

Immerhin die Hälfte der Pensionskassen wendet diese Politik in den bezüglich Anlagevolumen relevantesten **Anlageklassen** relativ konsequent an. Dies zeigt, dass ein systematisch nachhaltiges Anlagen in allen wesentlichen Anlageklassen grundsätzlich möglich ist und bereits in der Praxis erfolgt. Bei 5 Pensionskassen bezieht sich die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ausschliesslich

Politik und Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage

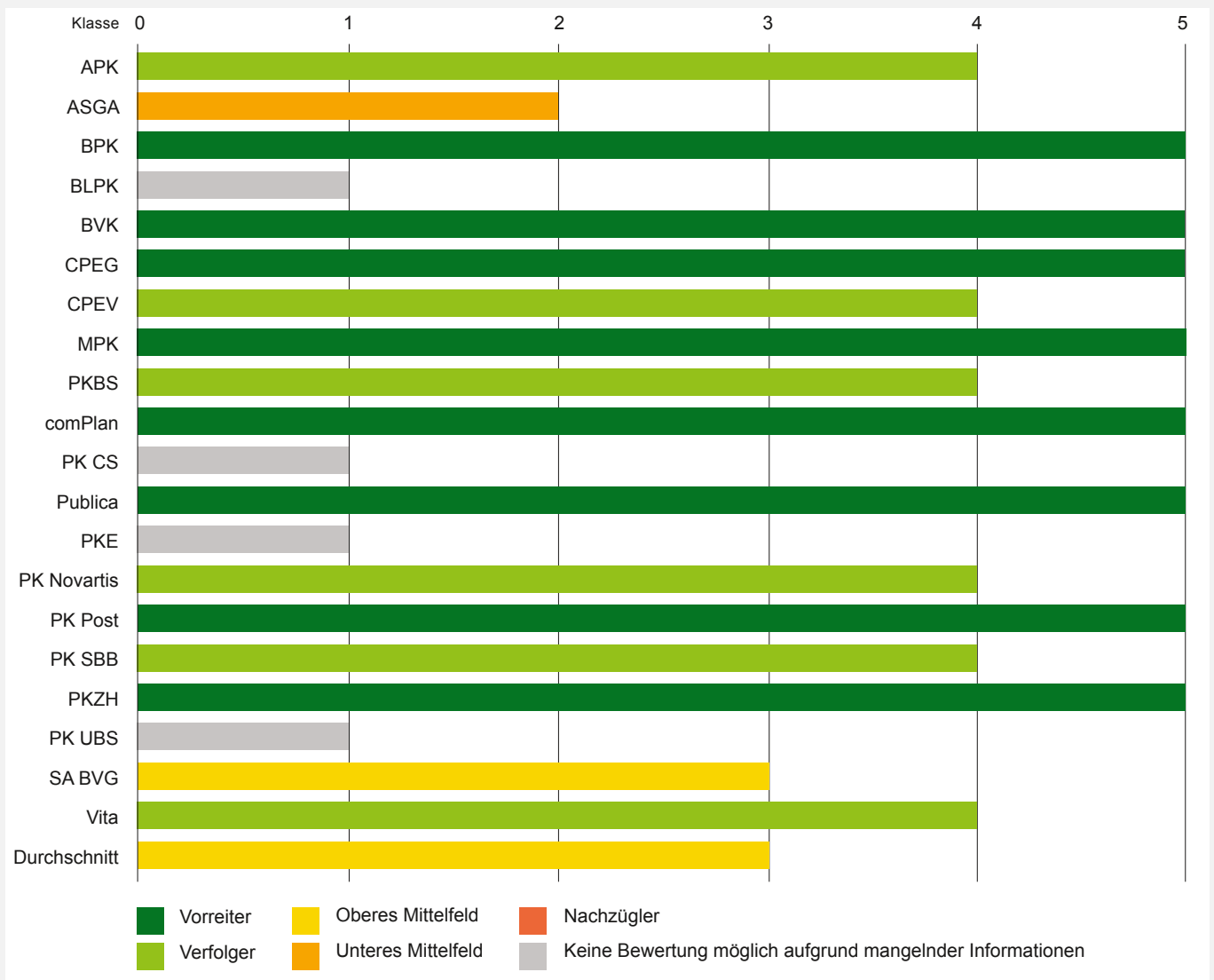


Abbildung 20 / Quelle: WWF / Inrate 2018

auf Aktienbestände und bei 5 auch auf mindestens eine weitere Anlageklasse. Eine Pensionskasse verfügt nicht über eine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage im engeren Sinne, sondern wendet Nachhaltigkeitskriterien als Teil eines integrierten Anlageansatzes für Aktienanlagen an.

Die folgende Abbildung zeigt, wie viele Vorsorgeeinrichtungen die verschiedenen **Anlageansätze** im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen anwenden. Es überrascht nicht, dass die aktive Stimmrechtsausübung unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren am weitesten verbreitet ist, ist sie doch in Bezug auf bestimmte Governance-Themen in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) ohnehin gesetzlich vorgeschrieben. 18 und damit fast alle Pensionskassen gaben an, diesen Ansatz anzuwenden; 2 Pensionskassen machten keine Angaben.⁴⁵ Erfreulich ist, dass viele Vorsorgeeinrichtungen über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen: Immerhin 10 Pensionskassen üben ihren Einfluss auch auf internationale Unternehmen aus, 8 nur auf Schweizer Unternehmen. 13 Vorsorgeeinrichtungen verfolgen

einen umfassenden Nachhaltigkeitsansatz, der sich auf alle ESG-Faktoren bezieht, während 5 Pensionskassen ihre Stimmrechtsausübung auf Governance-Faktoren beschränken.

An zweiter Stelle steht das Negativ-Screening, das von 16 Vorsorgeeinrichtungen eingesetzt wird. Einen aktiven ESG-bezogenen Dialog in den Aktienbeständen führen 11 Pensionskassen für Schweizer und internationale Unternehmen, eine Pensionskasse nur für Schweizer Unternehmen. Knapp die Hälfte der befragten Vorsorgeeinrichtungen (9) hat ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen integriert.⁴⁶ Positiv-Screenings, z. B. mittels Best-in-Class-Bewertungen, stehen an letzter Stelle und werden aktuell nur von 3 der befragten Pensionskassen angewandt.

44 2016 verfügten 13 Pensionskassen über eine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. Nur bei 3 Vorsorgeeinrichtungen wurde explizit festgehalten, wie die Umsetzung der Politik überprüft und bewertet wurde. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

45 2016 übten 14 Pensionskassen ihre Stimmrechte auch zugunsten von ESG-Faktoren an. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

46 Negativ-Screenings waren 2016 deutlich weniger verbreitet, damals wurden sie nur von 9 Pensionskassen angewandt. Einen aktiven ESG-bezogenen Dialog in den Aktienbeständen mit nationalen und internationalen Unternehmen führten 10 Vorsorgeeinrichtungen, und 7 Pensionskassen integrierten ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

Verbreitung der Ansätze im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage

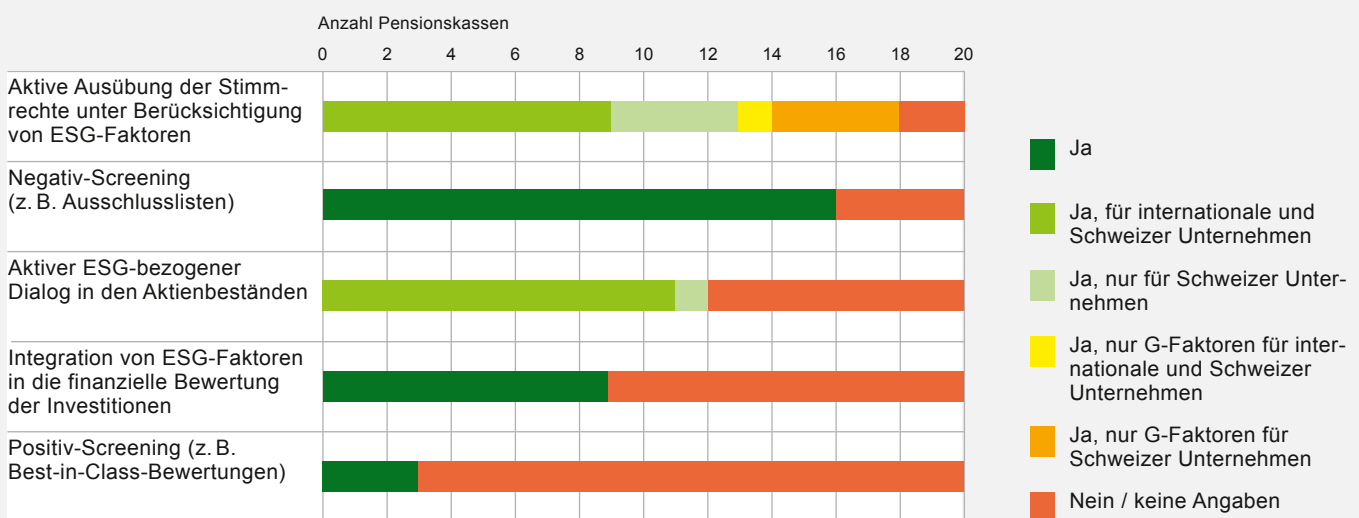


Abbildung 21 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Die folgende Darstellung zur Anwendung der Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens nach **Anlageklassen** zeigt, dass nachhaltige Anlageansätze bei den Aktienbeständen am weitesten verbreitet sind. Von immerhin 14 Vorsorgeeinrichtungen werden sie relativ konsequent angewandt, d. h. auf über 50% der verwalteten Aktienanlagen, und bei 2 Pensionskassen auf unter 10% der verwalteten Aktienanlagen.

Nachhaltigkeitsansätze sind inzwischen auch bei Obligationen- und Immobilienanlagen angekommen – bei Obligationen allerdings etwas konsequenter als bei den Immobilien: 12 Vorsorgeeinrichtungen wenden Nachhaltigkeitsansätze für über 50% ihrer verwalteten Obligationsanlagen an, und ebenfalls 12 Pensionskassen setzen ESG-Ansätze bei ihren Immobilien (Direktbestände) relativ konsequent (10 Vorsorgeeinrichtungen) und weniger konsequent (2 Pensionskassen) ein. Dies ist grundsätzlich sehr erfreulich, da die befragten Vorsorgeeinrichtungen weite Teile ihrer verwalteten Vermögenswerte – im Durchschnitt 83% – in Aktien, Obligationen und Immobilien investieren.

Am wenigsten breit angewandt werden Nachhaltigkeitsansätze bei den alternativen Anlagen (6 Pensionskassen) und im Bereich Private Equity (4 Vorsorgeeinrichtungen). Diese Anlageklassen umfassen bei den befragten Pensionskassen jedoch nur 11% der verwalteten Vermögensbestände.

Vorreiter bei Politik zu nachhaltigen Kapitalanlagen

Die Praktiken im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlagen sind bei den folgenden 8 Pensionskassen vorbildlich: der Bernischen Pensionskasse, der BVK, der Pensionskasse des Kantons Genf (CPEG), der Migros-Pensionskasse, der Pensionskasse com-Plan, der Pensionskasse des Bundes Publica, der Pensionskasse der Post und der Pensionskasse der Stadt Zürich. Diese Pensionskassen berücksichtigen in ihren individuellen Politiken alle ESG-Faktoren und wenden sie auch relativ konsequent in sämtlichen nach Anlagevolumen wichtigsten Anlageklassen an. Die Stimmrechte und der Dialog werden ebenfalls von fast allen der genannten Pensionskassen nicht nur im Fall von Schweizer Unternehmen, sondern auch von internationalen Unternehmen aktiv ausgeübt bzw. geführt.

Alle 8 Pensionskassen verwenden ein Negativ-Screening (Ausschlusskriterien), und ein Grossteil dieser Pensionskassen integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung. Zudem kommen bei den meisten Pensionskassen weitere nachhaltigkeitsbezogene Ansätze wie Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen) oder Impact Investing zum Einsatz. Die Pensionskassen wenden diese Ansätze auf 50–100% der verwalteten Vermögen in den verschiedenen Anlageklassen wie Aktien oder Obligationen an, allerdings gibt es bei gewissen Pensionskassen je eine Anlageklasse mit einer geringeren nachhaltigen Abdeckung.

Anteil der Ansätze verantwortungsvollen Anlegens am verwalteten Anlagevermögen, nach Anlageklassen

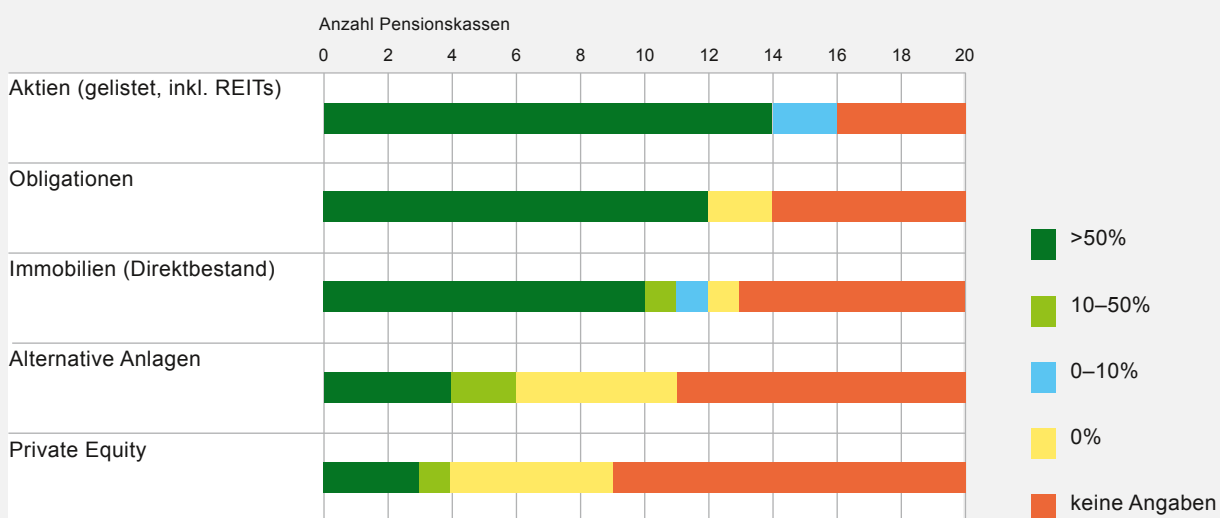
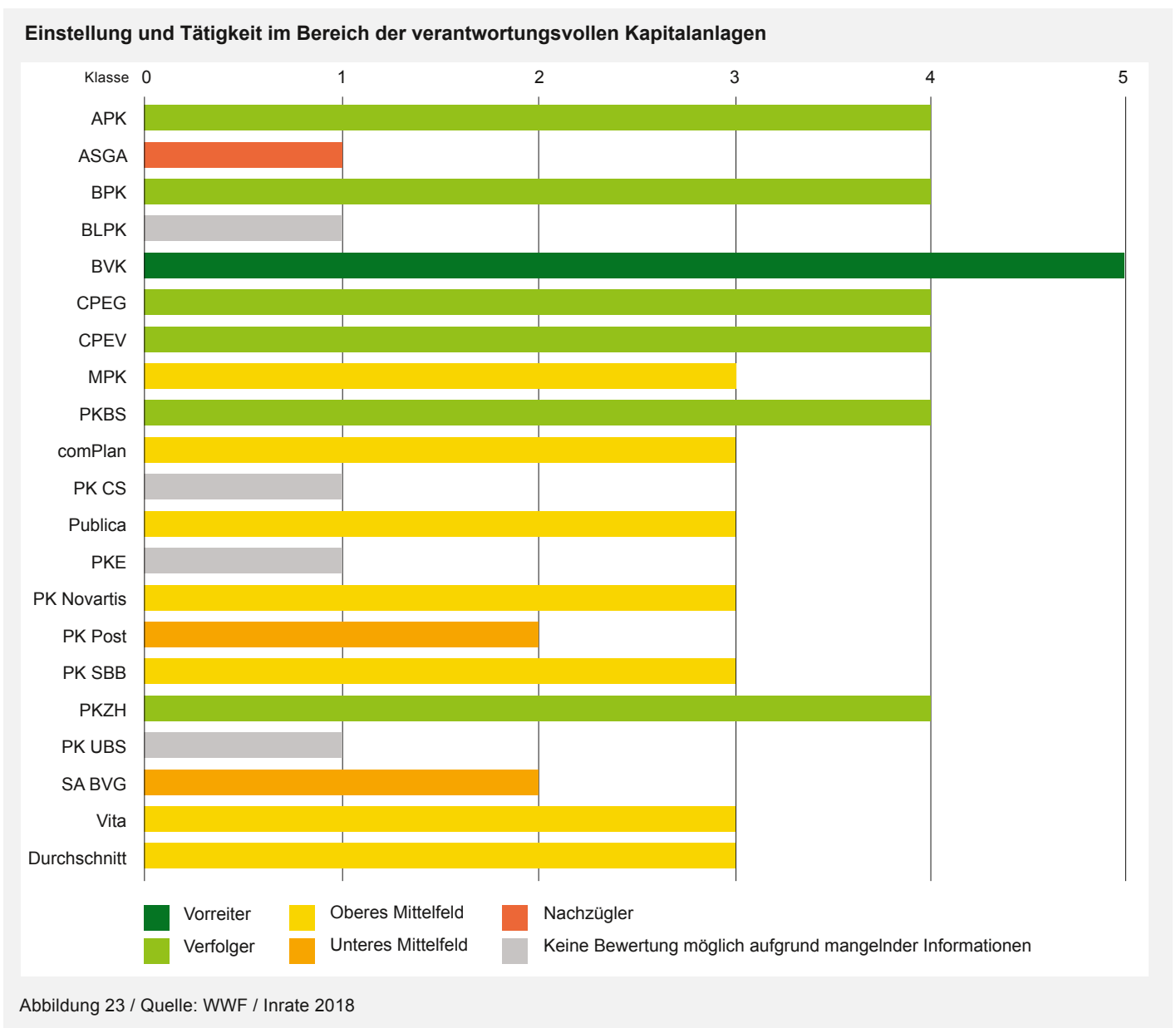


Abbildung 22 / Quelle: WWF / Inrate 2018

II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen

Der Themenbereich «Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen» bewertet die Einstellungen und Tätigkeiten der Pensionskassen nach innen, d. h. innerhalb der eigenen Institution, sowie nach aussen, d. h. in Bezug auf Mitgliedschaften und Verhaltenskodexe und auf die Einbindung von Mitgliedern. Nur eine Pensionskasse

qualifiziert sich hier als «Vorreiter» und 6 als «Verfolger». 6 Vorsorgeeinrichtungen befinden sich im «Oberen Mittelfeld», 2 im «Unteren Mittelfeld». Eine Pensionskasse gilt als «Nachzügler», und für 4 war «keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen». Damit schneiden die Pensionskassen bei diesem Thema relativ gesehen am zweitschlechtesten ab, knapp vor dem Thema Klimawandel (s. u.).



Nach innen sind 70% der Pensionskassen aktiv: 12 Vorsorgeeinrichtungen **überprüfen** ihre Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage alle drei Jahre oder öfter, 2 Pensionskassen alle vier Jahre oder seltener, eine gar nicht oder zumindest nicht regelmässig. 11 Vorsorgeeinrichtungen **bilden** ihre Stiftungsräte, ihre Mitarbeitenden und ihre Anlagekommission im Bereich des verantwortungsvollen Anlegens **aus**, und 3 Pensionskassen bilden jeweils zwei dieser Akteursgruppen in diesem Bereich aus.⁴⁷

16 der 20 befragten Vorsorgeeinrichtungen gaben Auskunft über ihre Beweggründe für verantwortungsvolle Kapitalanlagen (nicht Bestandteil der individuellen Ratingbewertung der Pensionskassen). Die mit Abstand wichtigste Motivation ist offensichtlich die treuhänderische Sorgfaltspflicht. Dies unterstreicht, dass gerade bei Pensionskassen Nachhaltigkeit und ein sorgfältiges und professionelles Geschäftsgebaren zu weiten Teilen Hand in Hand gehen. An zweiter Stelle wurde der erhöhte Druck

seitens externer Anspruchsgruppen wie Mitgliedern oder Nichtregierungsorganisationen oder durch Vorschriften genannt, eng gefolgt von dem Willen, einen Beitrag zum systematischen Wandel hin zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem sowie zur Veränderung innerhalb von Unternehmen zu leisten.

Für 40% der Vorsorgeeinrichtungen sind freiwillige Zielvereinbarungen auf nationaler oder internationaler Ebene sowie die eigene Reputation wichtige oder sehr wichtige Beweggründe, sich mit nachhaltigen Kapitalanlagen zu beschäftigen. An letzter Stelle der Beweggründe steht das bessere Rendite-Risiko-Profil der Anlagen. Damit scheinen die befragten Pensionskassen noch nicht davon überzeugt zu sein, dass Nachhaltigkeit tatsächlich kurzfristig finanziell rentabel ist. Dies widerspricht jedoch jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen: Das Gros der wissenschaftlichen Studien ermittelt einen positiven oder neutralen Zusammenhang zwischen der Anwendung von ESG-Kriterien in Investi-

Beweggründe für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nach Wichtigkeit



Abbildung 24 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Die Pensionskassen konnten die genannten Optionen nach Wichtigkeit ordnen: von 1 (am wichtigsten) bis 8 (am wenigsten wichtig). Dabei durfte jede Nummer nur einmal vergeben werden. Die Frage wurde von 16 der 20 befragten Vorsorgeeinrichtungen beantwortet.

tionsentscheidungen und nur eine kleine Minderheit einen negativen.⁴⁸

Des Weiteren gaben die Pensionskassen Auskunft bezüglich der Hindernisse in der verantwortungsvollen Kapitalanlage (nicht Bestandteil der individuellen Ratingbewertung der Pensionskassen). Das wichtigste von den Pensionskassen genannte Hindernis war der Mangel an Kapazität bzw. internen Ressourcen. An zweiter Stelle stehen die Kosten, was wiederum unterstreicht, dass Vorsorgeeinrichtungen von ESG-Faktoren in Investitionsentscheidungen keine positiven finanziellen Auswirkungen erwarten, aufgrund derer sich die höheren Kosten rentieren

würden. Etwas mehr als ein Drittel der Pensionskassen erwartet sogar ein schlechteres Rendite-Risiko-Profil nachhaltiger Anlagen. Dies zeigt, wie weit verbreitet die Vorbehalte nach wie vor sind.

47 2016 bildeten nur 5 Pensionskassen diese drei Zielgruppen aus. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

48 Bassen 2015: Geldanlagen von Privatanlegern: Investitionen als Hebel für gesellschaftliche Veränderungen. Diese Meta-Studie wertete 1600 Primärstudien aus. Das Ergebnis: 90% aller Studien zeigten eine positive oder neutrale Korrelation zwischen der Berücksichtigung von ESG-Faktoren und der finanziellen Performance auf und 72% sogar eine positive Korrelation.

Hindernisse für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nach Wichtigkeit

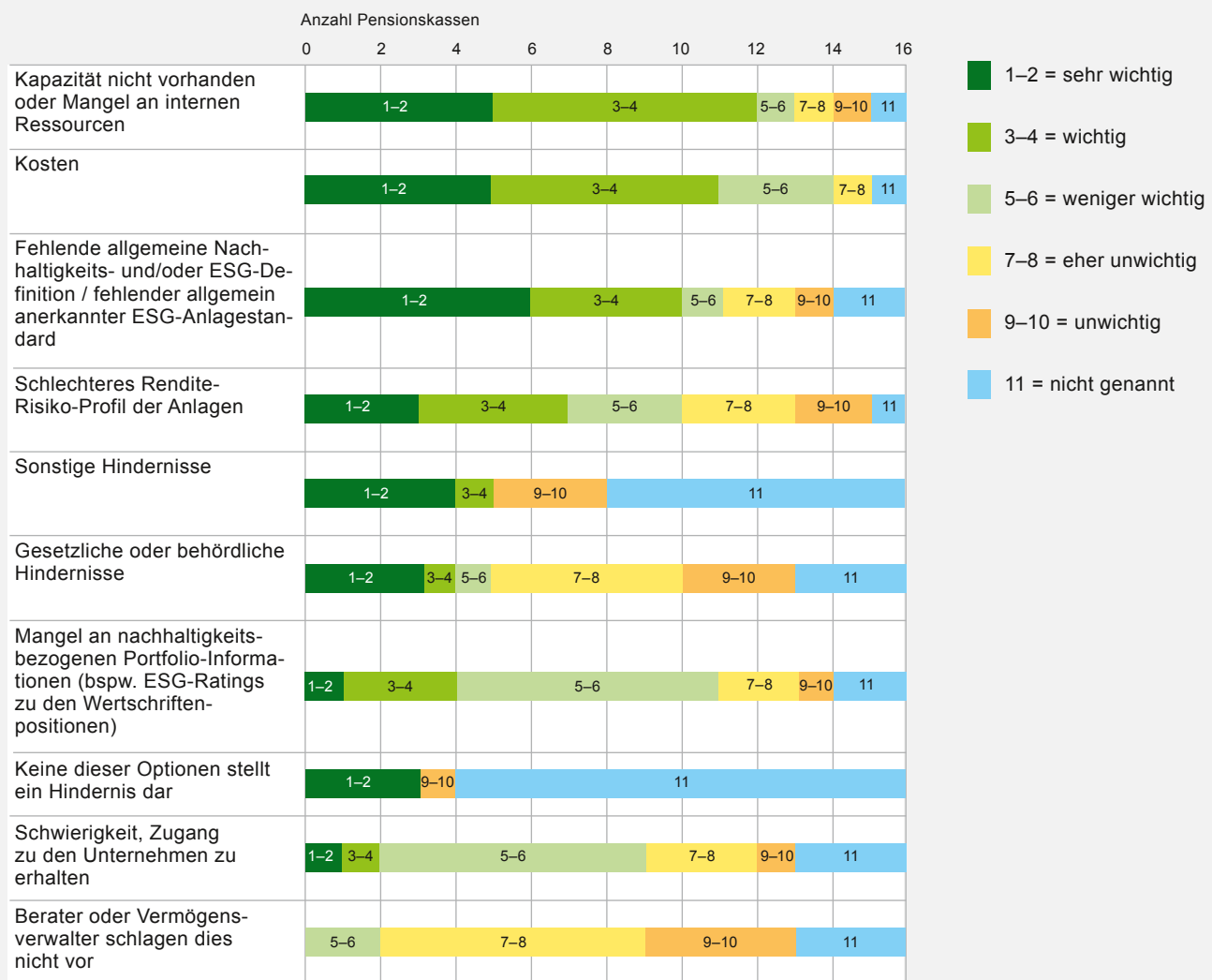


Abbildung 25 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Die Pensionskassen konnten die genannten Hindernisse nach Wichtigkeit ordnen: von 1 (am wichtigsten) bis 10 (am wenigsten wichtig). Dabei durfte jede Nummer nur einmal vergeben werden. Die Frage wurde von 16 der 20 befragten Vorsorgeeinrichtungen beantwortet.

Interessant ist, dass bereits an dritter Stelle fehlende Nachhaltigkeits- oder ESG-Definitionen bzw. allgemein anerkannte ESG-Anlagestandards genannt wurden. Dies unterstreicht die Forderung Schweizer Finanzexperten, die solche Standards und eine bessere Transparenz als wichtige Voraussetzung für glaubwürdige nachhaltige Finanzanlagen sehen.⁴⁹

12 von 20 (60%) der befragten Pensionskassen sind Mitglied in mindestens einem Verein, bei dem Nachhaltigkeit ein explizites (Teil-)Ziel ist, oder haben mindestens einen entsprechenden Verhaltenskodex unterzeichnet. 6 Vorsorgeeinrichtungen sind Mitglieder im SVVK-ASIR, 5 sind Stiftungsmitglieder von Ethos, und 3 befolgen die Climate Action 100 Initiative. Nur 2 Pensionskassen haben die Principles for Responsible Investment unterzeichnet. Keine der befragten Pensionskassen hat den Montreal Carbon Pledge unterzeichnet oder ist Mitglied des International Global Corporate Governance Network (ICGN) oder von Swiss Sustainable Finance und/oder des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG).⁵⁰

17 Pensionskassen binden ihre Mitglieder mit verschiedenen Massnahmen in Aktivitäten zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ein. Diese 17 Vorsorgeeinrichtungen erstatten rückblickend Bericht über das Abstimmungsverhalten und teilweise (10) über den Dialog mit Unternehmen.⁵¹ 7 verfügen auch über eine vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren. 11 sprechen nachhaltige Kapitalanlagen an persönlichen Treffen an, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder während Konsultationen. Eine Pensionskasse thematisiert nachhaltige Anlagen in der Befragung der Kunden zur eigenen Angebotspalette.

49 BAFU 2016: Proposals for a Roadmap towards a Sustainable Financial System in Switzerland.

50 Die Mitgliedschaften waren 2016 bereits dieselben. Allerdings gab es damals die Climate Action 100 noch nicht. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

51 2016 berichteten 13 Pensionskassen rückblickend über ihre Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

Vorreiter im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlagen

Die BVK ist «Vorreiter» bei nachhaltigen Kapitalanlagen und publizierte 2018 einen Bericht über die Umsetzung ihrer diesbezüglichen Strategie. Nachhaltige Kapitalanlagen sind regelmässig Bestandteil der Weiterbildungen der Stiftungsräte. Weiter führt die BVK regelmässig Befragungen der Mitglieder (angeschlossene Betriebe und Versicherte) durch. Das Anlageteam hält Präsentationen an Mitgliederanlässen und besucht die Mitglieder für bilaterale Treffen. Schliesslich wird auch der Austausch mit Interessengruppen gepflegt.

II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern

Externe Anlageverwalter und Anlageberater spielen bei Pensionskassen eine sehr wichtige Rolle, auch und insbesondere beim Umsetzen der eigenen Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. Daher ist es zentral, bei der Auswahl und der Überprüfung dieser Akteure auch das Angebot, die Fähigkeiten bezüglich nachhaltiger Anlagen bzw. ESG-Faktoren und die Umsetzung regelmässig zu überprüfen.

3 Pensionskassen sind in diesem Themenbereich «Vorreiter» und 6 «Verfolger». Im «Oberen Mittelfeld» befinden sich 3 Vorsorgeeinrichtungen, im «Unteren Mittelfeld» ebenfalls 3. Eine Pensionskasse wurde als «Nachzügler» bewertet, und für 4 war «keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen».

Immerhin 10 Pensionskassen prüfen bei der Auswahl aller ihrer Vermögensverwalter und -berater auch deren Fähigkeiten bzw. nachhaltige Kapitalanlagen; 6 tun dies zumindest bei einigen Verwaltern und Beratern. Nach erfolgter Auswahl erteilen 7 Vorsorgeeinrichtungen konkrete Anweisungen bezüglich der verwendeten nachhaltigen Anlageansätze an alle Vermögensverwalter und Anlageberater und 6 Pensionskassen an einige Verwalter und Berater.⁵² 8 Vorsorgeeinrichtungen überprüfen bei allen Vermögensverwaltern und Anlageberatern regelmässig,

52 2016 prüften 9 Pensionskassen bei der Auswahl aller ihrer Vermögensverwalter und -berater auch deren Fähigkeiten bzw. nachhaltige Kapitalanlagen, 4 bei der Auswahl einiger Verwalter und Berater. Nach erfolgter Auswahl erteilten 2016 nur 4 Vorsorgeeinrichtungen konkrete Anweisungen bezüglich der verwendeten nachhaltigen Anlageansätze an alle Vermögensverwalter und Anlageberater und, ebenso wie 2018, 6 Pensionskassen an einige Verwalter und Berater. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern

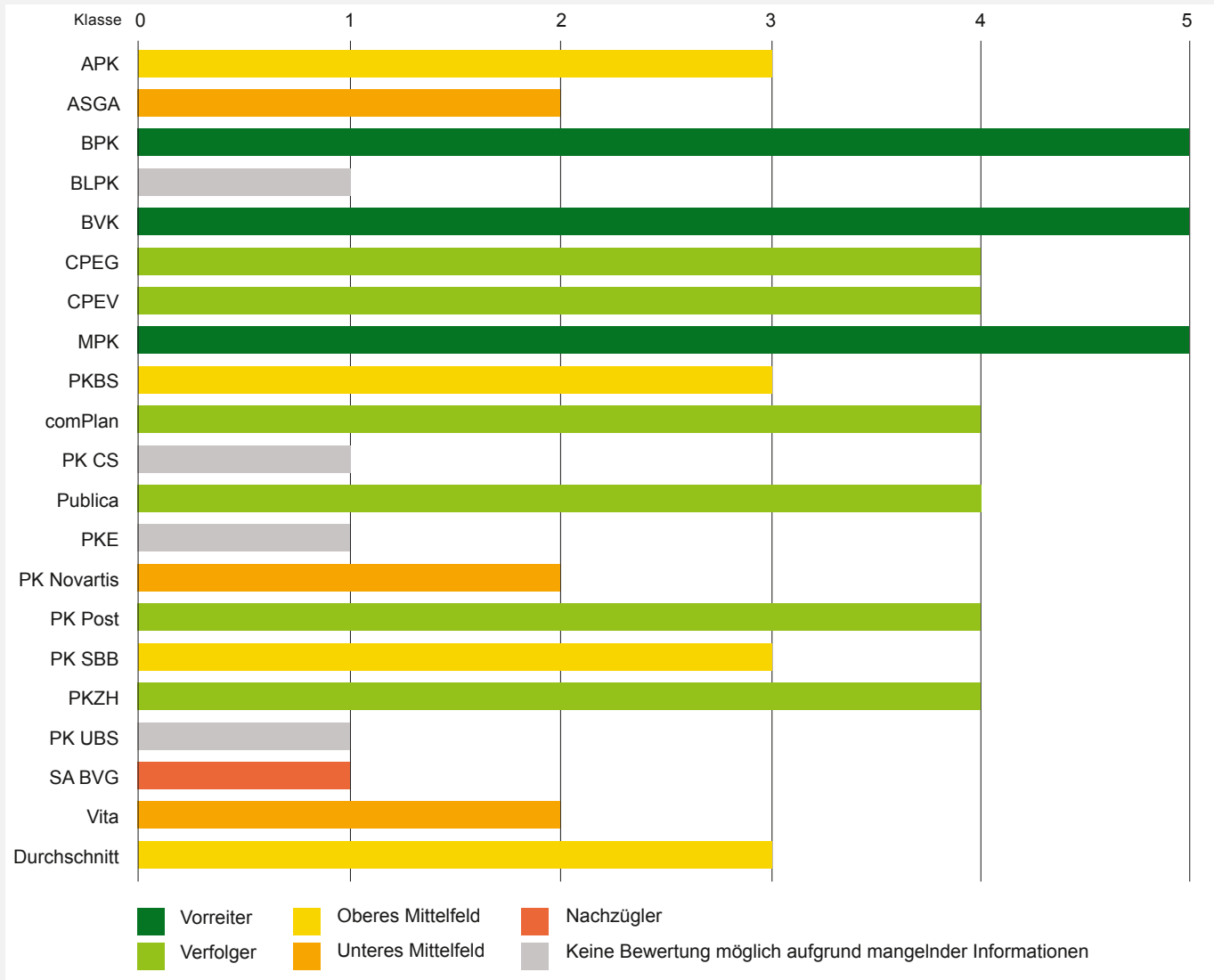


Abbildung 26 / Quelle: WWF / Inrate 2018

ob die Vorgaben bezüglich nachhaltiger Kapitalanlage effektiv umgesetzt werden, 6 Pensionskassen prüfen dies bei einigen ihrer Verwalter und Berater.

Speziell beim Thema Klimarisiken sind nur 5 Vorsorgeeinrichtungen aktiv: 2 prüfen konsequent bei der Auswahl aller Vermögensverwalter und Anlageberater, ob diese in der Lage sind, Klimarisiken und -opportunitäten zu bewerten. 3 Pensionskassen überprüfen diese Fähigkeiten bei einigen ihrer Verwalter und Berater.⁵³ Nach der Auswahl kontrollieren 2 dieser 5 Vorsorgeeinrichtungen konsequent alle Verwalter und Berater, ob diese Klimarisiken und -opportunitäten regelmässig bewerten, und 2 Pensionskassen beleuchten dies bei einigen ihrer Verwalter und Berater.

12 Vorsorgeeinrichtungen führen einen Dialog mit investierten Unternehmen im Rahmen der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage und haben hierfür spezialisierte externe Dienstleister engagiert, die im Auftrag der Pensionskassen hier aktiv sind.⁵⁴ Bei 3 dieser Vorsorgeeinrichtungen sind zusätzlich noch interne Mitarbeiter beim Dialog mit engagiert. Nur 2 der 12 Pensionskassen beauftragen zusätzlich ihre Vermögensverwalter und fragen ein reguläres Reporting über deren Dialogaktivitäten ab.

53 2016 prüfte nur eine Pensionskasse konsequent bei der Auswahl aller Vermögensverwalter und Anlageberater, ob diese in der Lage waren, Klimarisiken und -opportunitäten zu bewerten. Ebenfalls nur eine Pensionskasse überprüfte diese Fähigkeiten bei einigen ihrer Verwalter und Berater. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

54 2016 führten nur 9 Pensionskassen einen Dialog mit Unternehmen via externe Serviceanbieter. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

Vorbildliche Praktiken bei Auswahl und Überprüfung von Vermögensverwaltern und Anlageberatern

Die Bernische Pensionskasse, die BVK sowie die Migros-Pensionskasse sind «Vorreiter» bei der Auswahl und der Überprüfung von Vermögensverwaltern und Anlageberatern. Bei externen Beratern und Verwaltern wird bei der Auswahl geprüft, ob diese bei Kapitalanlagen sowohl Nachhaltigkeitskriterien als auch Klimarisiken berücksichtigen. Weiter werden Anweisungen zu den zu verwendenden Ansätzen für nachhaltige Kapitalanlagen gemacht.

Die extern verwalteten Portfolios werden regelmässig dahingehend überprüft, ob sie den Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage entsprechen. Die Bernische Pensionskasse und die Migros-Pensionskasse tun dies auch bei den intern verwalteten Portfolios. Alle drei genannten Pensionskassen führen den ESG-bezogenen Dialog mit Unternehmen, unterstützt durch externe Anbieter, die Bernische Pensionskasse teilweise auch durch eigene Mitarbeitende des Kapitalanlagebereichs.

II.d Berücksichtigungen von Auswirkungen auf den Klimawandel

Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten finanziellen Risiken sind wichtig, um klimabedingte Investitionschancen und -risiken zu nutzen bzw. zu vermeiden. Zudem können Pensionskassen auf diese Weise ihren Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten und höhere Folgeschäden und Anpassungskosten für die Gesellschaft verhindern.

Bei diesem Ratingthema schneiden die Vorsorgeeinrichtungen im Vergleich zu den anderen oben genannten Themen am schlechtesten ab. Nur eine Pensionskasse wurde als «Vorreiter» und 6 Pensionskassen als «Verfolger» identifiziert. Im «Oberen Mittelfeld» befinden sich 5 Vorsorgeeinrichtungen, im «Unteren Mittelfeld» eine. 3 Pensionskassen, so viele wie bei keinem anderen Ratingthema, waren «Nachzügler». Für 4 Vorsorgeeinrichtungen wiederum war «keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen». Damit zeigt sich auch hier wieder, dass das Thema Klima bei den Pensionskassen noch nicht so gut berücksichtigt ist wie das Thema Nachhaltigkeit insgesamt.

Berücksichtigungen von Auswirkungen auf den Klimawandel

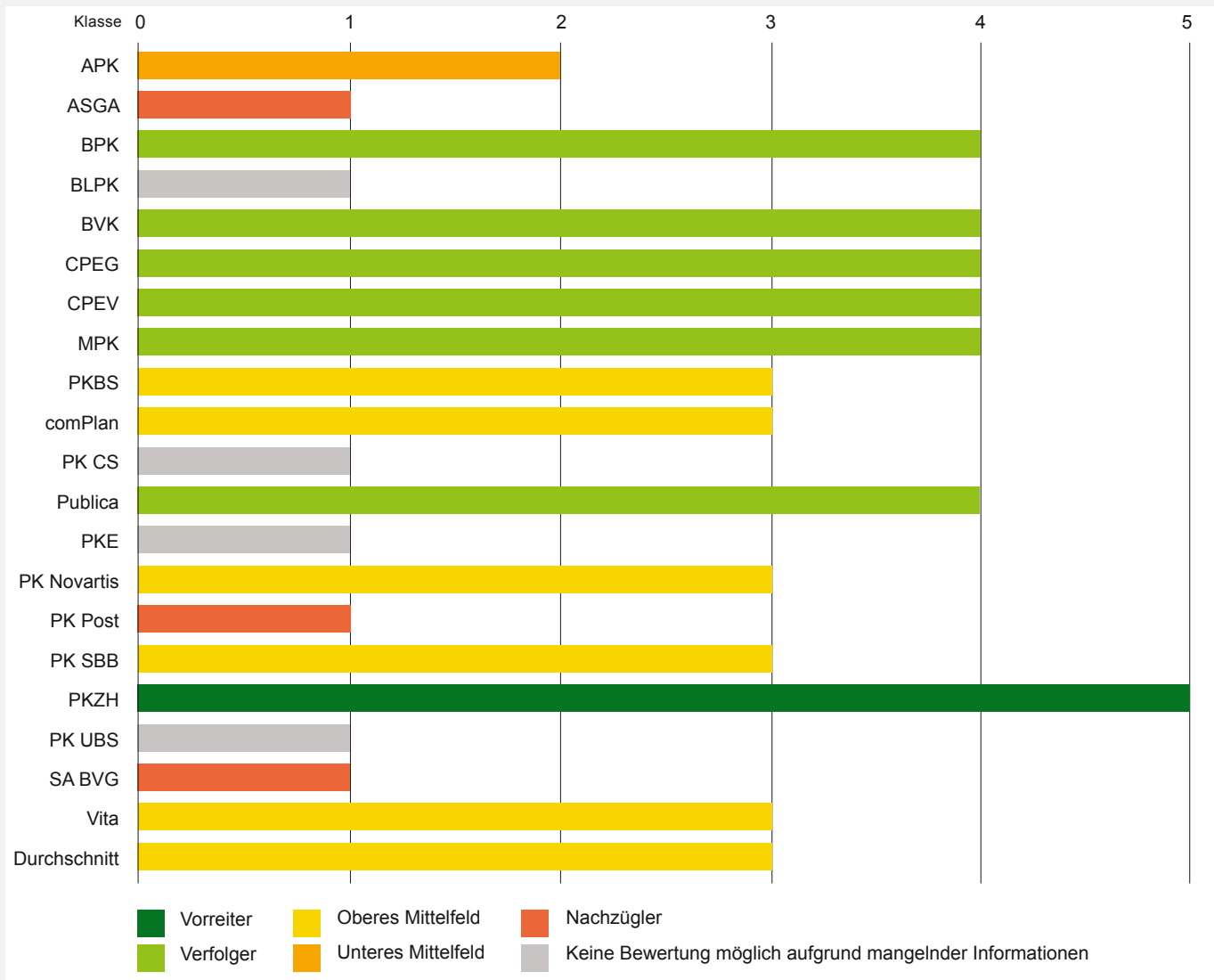


Abbildung 27 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken

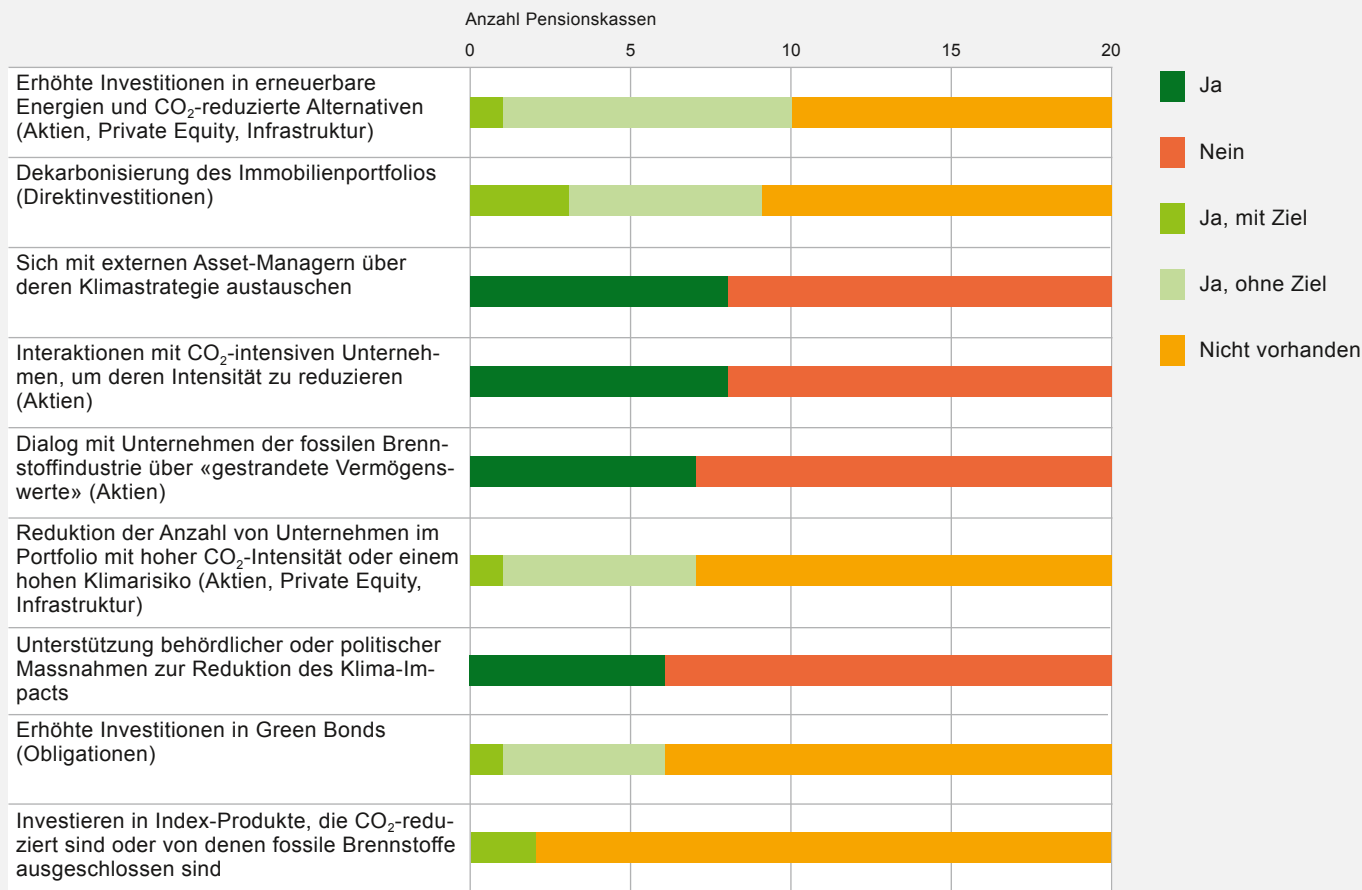


Abbildung 28 / Quelle: WWF / Inrate 2018

Vorbildliche Praktiken im Umgang mit Klimarisiken

Im Umgang mit Klimarisiken ist die Pensionskasse der Stadt Zürich ein «Vorreiter». Bereits heute wird ein substanzieller Teil des Aktienvermögens gemäss einer kohlenstoffarmen Strategie investiert. Die Pensionskasse hat sich zudem das veröffentlichte Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen ihrer Anlagen zu verringern. Dieses soll mit verschiedenen Massnahmen erreicht werden. So werden beispielsweise Investitionen in CO₂-reduzierte Alternativen sowie in Index-Produkte erhöht, welche die Kohleindustrie ausschliessen. Weiter hat die Pensionskasse an den verschiedenen Studien des Bundesamts für Umwelt (BAFU) teilgenommen und auch selber den CO₂-Fussabdruck ihrer Anlagen (Aktien und Obligationen) mit den Datensets zweier Anbieter gemessen und detailliert analysiert.

Nur eine Minderheit der Vorsorgeeinrichtungen – ein gutes Drittel (7 Pensionskassen) – bewertet die Auswirkungen einzelner Anlageklassen auf das Klima. Am weitesten verbreitet sind Klima-Impact-Analysen⁵⁵ der Aktienportfolios (10 Vorsorgeeinrichtungen); 9 Pensionskassen haben den Klima-Impact einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt, in der Regel für ihre Obligationen. Lediglich 3 Vorsorgeeinrichtungen agieren ganzheitlich und bewerten die Klimaauswirkungen ihrer gesamten Anlageportfolios.⁵⁶

Im Gegensatz zur Impact-Bewertung werden Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel induzierten Risiken häufiger – von zwei Drittel der Pensionskassen – angewandt. Am weitesten verbreitet sind dabei erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (10

Vorsorgeeinrichtungen), dicht gefolgt von CO₂-reduzierten Immobilienportfolios (9 Pensionskassen). Jeweils 8 Vorsorgeeinrichtungen tauschen sich mit externen Asset-Managern über deren Klimastrategie aus und/oder interagieren mit CO₂-intensiven Unternehmen mit dem Ziel, deren Intensität zu reduzieren. 7 Pensionskassen führen einen Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über «gestrandete Vermögenswerte» und/oder reduzieren die Anzahl investierter Unternehmen mit hoher CO₂-Intensität oder hohem Klimarisiko. Knapp ein Drittel (6 Vorsorgeeinrichtungen) unterstützt behördliche oder politische Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts oder tätigt erhöhte Investitionen in Green Bonds. Lediglich 2 Pensionskassen investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder von denen fossile Brennstoffe ausgeschlossen sind.⁵⁷

55 Im Kontext des Klimaübereinkommens von Paris haben das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) 2017 Schweizer Pensionskassen (und Versicherungen) dazu eingeladen, die Klimaverträglichkeit ihrer Portfolios (Aktien und Unternehmensanleihen) testen zu lassen, URL: <https://www.news.admin.ch/newsd/message/attachments/50023.pdf>.

56 2016 wandten 7 Pensionskassen Klima-Impact-Analysen für ihre Aktienportfolios an und nur eine Pensionskasse für ihre gesamten Anlageportfolios. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

57 2016 waren diese Massnahmen deutlich weniger verbreitet. Lediglich 4 Pensionskassen tätigten erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen, ebenfalls 4 verfügten über CO₂-reduzierte Immobilienportfolios. 3 Vorsorgeeinrichtungen führten einen Dialog mit Unternehmen der fossilen Industrie über «gestrandete Vermögenswerte». Nur eine Pensionskasse unterstützte behördliche oder politische Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

4.4 Vergleich zum Pensionskassen-Rating 2015/2016

Insgesamt haben sich die Gesamtergebnisse von 8 bewerteten Pensionskassen im Vergleich zum Pensionskassen-Rating 2015/2016 verbessert, 11 Pensionskassen blieben gesamthaft unverändert. Nur bei einer Pensionskasse verschlechterte sich das Ratingergebnis insgesamt (vgl. Abbildung 17 in Kapitel 4.2). Damit wird deutlich, dass zumindest einige der grössten Pensionskassen in der Schweiz in den letzten drei Jahren insgesamt Fortschritte erzielt haben und nachhaltiger wurden. Dieses Ergebnis ist insofern auch als positiv zu beurteilen, als die Bewertungsmethode mit jeder Ausgabe der Ratingstudie angepasst und etwas «strenger» wird. Diese methodischen Anpassungen sind notwendig, da die Lösung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen, z. B. der Klimaerwärmung, zeitkritisch ist. Dementsprechend ist auch die Einstufung in Bewertungsklassen – «Vorreiter», «Verfolger», «Oberes Mittelfeld» etc. – eine relative.

Der Vergleich der Ratingergebnisse für die verschiedenen Ratingthemen zeigt, dass wesentliche Fortschritte bei der Politik bzw. den Grundsätzen und den Tätigkeiten zum verantwortungsvollen Investieren sowie bei der Auswahl und der Überprüfung von Vermögensverwaltern und Anlageberatern erzielt wurden. Nur 2 Pensionskassen wurden hier bei einzelnen dieser Themen zurückgestuft, alle anderen sind entweder gleich geblieben oder haben sich verbessert.

Insgesamt über alle Pensionskassen gesehen gab es ebenfalls Fortschritte, wenngleich in einem deutlich geringeren Ausmass, bei der Berücksichtigung von Auswirkungen auf das Klima – ein Thema, das 2015/2016 noch nicht sehr weitgehend bei den Pensionskassen integriert war. 7 Vorsorgeeinrichtungen haben hier zum Teil deutliche Fortschritte erzielt, 8 Pensionskassen blieben allerdings auf der gleichen Bewertungsstufe, und 4 Pensionskassen wurden teilweise deutlich herabgestuft.

Kaum nennenswerte Verbesserungen gab es indes bei der Transparenz und der Dokumentation der Strategie und der Praxis zum verantwortungsvollen Investieren. Hier hat sich die Hälfte der Vorsorgeeinrichtungen in mindestens einem dieser Themen verbessert, 8 wurden wiederum in mindestens einem dieser Ratingbereiche einer tieferen Bewertungsklasse zugeordnet.



Fazit

5

5.1 Gesamthaftes Ratingresultat

Das WWF Pensionskassen-Rating 2018/2019 bewertet die bezüglich Vermögen 20 grössten Pensionskassen in der Schweiz. Es legt offen, dass das Thema verantwortungsvolles Investieren von den meisten der 20 Vorsorgeeinrichtungen inzwischen adressiert wird. Allerdings haben nach wie vor nur wenige Pensionskassen die Nachhaltigkeit relativ konsequent in ihre Investitionsprozesse und -entscheide integriert.

Gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 wurden zum Teil deutliche Fortschritte erzielt. Einzelne Vorsorgeeinrichtungen mussten jedoch bei bestimmten Themen und eine Vorsorgeeinrichtung sogar in der Gesamtbewertung zurückgestuft werden. Trotzdem ist insgesamt eine gewisse positive Entwicklung bemerkbar, die jedoch angesichts der drängenden und teilweise zeitkritischen Nachhaltigkeitsthemen, z. B. Klimaschutz, noch nicht ausreichend Fahrt aufgenommen hat.⁵⁸

Damit ist die Mehrheit der 20 grössten Schweizer Vorsorgeeinrichtungen, die rund ein Drittel der beruflichen Vorsorgevermögen verwalten, noch relativ weit davon entfernt, entsprechend der Vision des WWF Schweiz für die 2. Säule proaktiv ihren Anteil am Umbau hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen (s. Kapitel 1.3). Selbst die «Vorreiter»

haben noch ein gutes Stück Weg vor sich, auch wenn sie in der Branche aktuell vorangehen. Nachholbedarf gibt es insbesondere in Bezug auf die Messung des Nachhaltigkeits-Impacts ihrer Investitionen und die systematische Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren mit dem Ziel, diese Impacts zu verbessern. Hierbei könnten Impact-Bewertungssysteme und quantitative Kennzahlen hilfreich sein, ebenso wie eine Bewertung hinsichtlich wissenschaftlich fundierter Ziele wie der 2-Grad-Kompatibilität. Nicht zuletzt sollten die Versorgungseinrichtungen bei der Wahl geeigneter Anlageansätze die Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Mitglieder aktiv mitberücksichtigen.

Von den 16 angefragten Pensionskassen, die den Fragebogen aktiv beantworteten, qualifizieren sich 3 – die Bernische Pensionskasse, die Caisse de prévoyance de l'État de Genève (CPEG) und die Pensionskasse Stadt Zürich – als «Vorreiter». Sie verfolgen relativ ganzheitliche Ansätze und schreiten bei wichtigen Themen der Branche voran. 4 weitere Vorsorgeeinrichtungen schneiden als «Verfolger» ebenfalls überdurchschnittlich ab. Das «Obere Mittelfeld», das dem Durchschnitt entspricht, umfasst 7 und damit rund ein Drittel der untersuchten Vorsorgeeinrichtungen. 2 Pensionskassen wurden dem «Unteren Mittelfeld» zugeordnet, «Nachzügler» gab es keine.



4 Vorsorgeeinrichtungen verzichteten auf eine aktive Teilnahme und wurden basierend auf den öffentlich verfügbaren Informationen bewertet. Für diese Pensionskassen war aufgrund mangelnder Informationen letztlich keine gesamthafte Bewertung möglich. Transparenz ist jedoch von grosser Bedeutung: Zum einen ist eine Bestandsaufnahme die notwendige Voraussetzung dafür, die treuhänderische Sorgfaltspflicht wahrzunehmen und sich diesbezüglich sukzessive und zielgerichtet zu verbessern.⁵⁹ Denn das Management nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken ist bereits heute potenziell wirtschaftlich materiell und wird es in Zukunft noch mehr werden.⁶⁰ Zum anderen ist auch gegenüber externen Anspruchsgruppen und der kritischen Öffentlichkeit eine Offenlegung der eigenen nachhaltigkeitsbezogenen Politiken und Praktiken wichtig, um die eigene Legitimität, die sogenannte «gesellschaftliche Betriebslizenz»⁶¹, zu bewahren.

5.2 Ratingergebnisse

Ratingergebnisse im Bereich Transparenz und Dokumentation

Transparenz und Dokumentation der Strategie und Praxis zum verantwortungsvollen Investieren stagnieren insgesamt auf einem mittleren, nicht zufriedenstellenden Niveau. Ein Grund dafür könnte sein, dass im Vergleich zu den Banken oder anderen Branchen die Vorsorgeeinrichtungen erst in den letzten Monaten vermehrt in den Fokus der kritischen Öffentlichkeit geraten sind. Gesetzliche Rahmenbedingungen in der Schweiz, wie sie z. B. im angrenzenden EU-Ausland implementiert wurden, könnten zusätzlichen Druck für Verbesserungen erzeugen. Sie sind dann sinnvoll, sofern freiwillige Massnahmen nicht genügen und die Regulierungen im Dialog mit den Akteuren der 2. Säule und ihren Anspruchsgruppen erarbeitet werden. Aber bereits heute nehmen auch in der Schweiz die Forderungen der Versicherten und anderer wichtiger Anspruchsgruppen gegenüber Pensionskassen zu, sich öffentlich zu positionieren und ihre nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen und Praktiken offenzulegen.⁶² Daher wird es vermutlich auch bei diesem Thema in Zukunft Fortschritte geben bzw. geben müssen.

Ratingergebnisse im Bereich Politik und Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage

Ein relativ erfreuliches Ergebnis und beachtliche Fortschritte im Vergleich zum letzten WWF Rating gab es demgegenüber bei *Politiken und Grundsätzen zur verantwortungsvollen Kapitalanlage*.

Vor allem *Ansätze zum verantwortungsvollen Investieren* werden inzwischen relativ breit angewandt. Die *aktive Ausübung und Dokumentation der Stimmrechte für ESG-Themen* ist am weitesten verbreitet, was angesichts der gesetzlichen Verpflichtungen aufgrund der Minder-Initiative zunächst nicht überrascht. Allerdings gehen 14 Vorsorgeeinrichtungen über das gesetzliche Minimum hinaus und üben Stimmrechte auch für internationale Unternehmen (10 Pensionskassen) und für mehr als nur Governance-Themen (13 Vorsorgeeinrichtungen) aus. Die Minder-Initiative hat bei den Pensionskassen die Schaffung von Strukturen und Prozessen für eine systematische aktive Stimmrechtsausübung erforderlich gemacht. Möglicherweise hat dies bei einigen der grössten Vorsorgeeinrichtungen den Weg für die Stimmrechtsausübung zugunsten weiterer Nachhaltigkeitsthemen geebnet.

Negativ-Screenings, z. B. via Ausschlusslisten, sind ebenfalls relativ weit – bei 16 der 20 Pensionskassen – verbreitet. Diejenigen Vorsorgeeinrichtungen, die hier systematische Ansätze implementiert

58 Der jüngste Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) unterstreicht die Dringlichkeit für wirksame Klimamassnahmen noch einmal nachdrücklich, IPCC 2018: Global Warming of 1.5°C, http://report.ipcc.ch/sr15/pdf/sr15_ts.pdf.

59 Von der Tatsache, dass 4 Pensionskassen nicht aktiv am WWF Pensionskassen-Rating teilgenommen und nur wenige Informationen zur verantwortungsvollen Kapitalanlage veröffentlicht haben, kann nicht automatisch darauf geschlossen werden, dass diese Institutionen keine internen Bestandsaufnahmen durchführen und entsprechende Massnahmen ergreifen. Allerdings haben Unternehmen im Allgemeinen und auch Vorsorgeunternehmen im Besonderen generell ein Interesse daran, entsprechende Aktivitäten, sofern vorhanden, nach aussen zu kommunizieren, gemäss dem Motto «Tue Gutes und rede darüber». Es mag aber dennoch im konkreten Fall Gründe dafür geben, davon abzuweichen.

60 Siehe Bericht der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) von 2017 zu klimabezogenen finanziellen Risiken und Chancen, URL: <https://www.fsb-tcfd.org/wp-content/uploads/2017/06/FINAL-TCFD-Report-062817.pdf>. Beispiele sind klimabezogene Transitionsrisiken, wie gestrandete Kosten in fossile Energieträger, oder die Marktchancen erneuerbarer Energieträger.

61 Die «gesellschaftliche Betriebslizenz» für Unternehmen wird gemeinhin als «licence to operate» bezeichnet und kann sinngemäss auch auf Pensionskassen angewandt werden.

62 Siehe Tagesanzeiger 2018: 128 Professoren heizen der Pensionskasse des Bundes ein, 13.8.2018.

haben, verfügen über entscheidende Werkzeuge, ihre Sorgfaltspflichten zur Sicherstellung gesellschaftlicher Mindestanforderungen bezüglich gesellschaftlicher Normen und Werte und damit der Erhaltung der gesellschaftlichen Legitimität zu erfüllen. Damit können Pensionskassen einzelne konkrete ESG-bezogene Risiken – finanzielle, aber vor allem auch Reputationsrisiken – vermeiden.

Es ist zu hoffen, dass die Pensionskassen, die Negativ-Screenings durchführen oder ihre Stimmrechte aktiv ausüben, nicht dabei stehen bleiben, sondern dies als Einstieg nutzen, konsequenter Finanzströme in Richtung Nachhaltigkeit zu lenken. Hier sind z. B. *Positiv-Screenings* wie Best-in-Class-Bewertungen besonders geeignet, sofern sie ausreichend fundiert und damit in der Lage sind, den tatsächlichen Nachhaltigkeits-Impact von Portfolios unter Berücksichtigung ganzer Wertschöpfungsketten zu bewerten. Denn dann bieten sie eine adäquate Grundlage, um gezielt nachhaltig anzulegen sowie ESG-bezogene Opportunitäten und Risiken aufzudecken. Positiv-Screenings werden allerdings bislang nur von 3 Vorsorgeeinrichtungen angewandt.

Ein gewisser Nachholbedarf besteht auch beim *ESG-bezogenen Dialog* mit Unternehmen, den 12 der 20 Pensionskassen aktiv führen, und bei der *Integration von ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung* von Vermögensanlagen, die von 9 Vorsorgeeinrichtungen angewandt wird. Letzterer Ansatz ist vor allem vor dem Hintergrund von Bedeutung, dass ESG-bezogene Chancen und Risiken immer materieller werden.⁶³

Interessant ist, dass die meisten Pensionskassen mehrere nachhaltige Anlageansätze für ihre Anlageklassen anwenden. 14 Pensionskassen wenden mindestens drei unterschiedliche Ansätze an, 3 Vorsorgeeinrichtungen nutzen ein bis zwei Ansätze. Lediglich 3 Pensionskassen nutzen keine dieser Ansätze oder legen die Anwendung derselben nicht offen.

Positiv zu werten ist, dass nachhaltige Anlageansätze vor allem bei denjenigen *Anlageklassen* relativ weit verbreitet sind, in die die Vorsorgeeinrichtungen den Grossteil – im Durchschnitt 83% – ihrer Vermögenswerte investieren: bei Aktienanlagen (14 Pensionskassen wenden hier Nachhaltigkeitsansätze an), Obligationen (12 Vorsorgeeinrichtungen) und Immobilienanlagen (12 Pensionskassen). Einzelne Vorsorgeeinrichtungen wenden nachhaltige Anlageansätze auch bei alternativen Anlagen an. Dies zeigt, dass es grundsätzlich möglich ist, in allen wichtigen Anlageklassen nachhaltig zu investieren. Schliesslich ist ebenfalls erfreulich, dass die meis-

ten Pensionskassen, die nachhaltige Anlageansätze einsetzen, diese auch relativ konsequent auf einen nennenswerten Anteil (über 50%) ihrer investierten Vermögensanlagen anwenden.

Dies bestätigt, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Investitionspraxis der grossen Vorsorgeeinrichtungen weitgehend angekommen ist. Allerdings ist nach wie vor offen, wie fundiert die eingesetzten Nachhaltigkeitsansätze sind, wie konsequent sie angewandt werden und wie effektiv sie sind im Hinblick darauf, die Nachhaltigkeits-Wirkungen («Nachhaltigkeits-Impacts») der Anlageobjekte tatsächlich zu verbessern.

Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern

Das WWF Rating zeigt, dass in den letzten drei Jahren relativ grosse Fortschritte auch beim *Einbezug von Vermögensverwaltern und Anlageberatern* bei der konkreten Umsetzung der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage gemacht wurden. Dennoch ist der aktuelle Stand nur auf einem mittleren Niveau, sodass zu hoffen bleibt, dass sich die Pensionskassen in den Folgejahren weiter verbessern werden. Ebenso ist es wünschenswert, dass auch die Vermögensverwalter, Anlageberater und weiteren Finanzdienstleister das Ihrige dazu beitragen, indem sie die Pensionskassen bezüglich Nachhaltigkeitsthemen umfassend(er) und bedürfnisorientiert bedienen – denn diese Akteure spielen in der Investitionskette ebenfalls eine tragende Rolle.

Auswirkungen auf den Klimawandel

Nach wie vor findet das Thema Klima, insbesondere auch klimabezogene Risiken und Chancen, bei den Vorsorgeeinrichtungen noch zu wenig Beachtung.⁶⁴ Nur 4 Pensionskassen legen aktuell eine relativ detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken offen, während 2 weitere die Kurzfassung einer solchen Strategie publizieren oder für Mitglieder zur Verfügung stellen. Nur wenige (5 Pensionskassen) prüfen bei der Auswahl der Vermögensverwalter und Anlageberater, ob diese in der Lage sind, Klimarisiken und -opportunitäten zu bewerten. Und wiederum nur 4 dieser Vorsorgeeinrichtungen kontrollieren nach der Auswahl, ob Verwalter und Berater diese Risiken und Opportunitäten tatsächlich regelmässig bewerten. Dennoch ist ein gewisser Fortschritt gegenüber 2015/2016 erkennbar, wo nur eine Pensionskasse über eine eigene Klimastrategie verfügte.

Lediglich eine Minderheit (7 Pensionskassen) bewertet die Auswirkungen einzelner Anlageklas-



sen auf das Klima. Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel induzierten Risiken werden indessen häufiger – von 13 Vorsorgeeinrichtungen – angewandt. Immerhin 10 Pensionskassen wenden drei oder mehr Massnahmen an, 3 Vorsorgeeinrichtungen nur eine oder zwei Massnahmen. Damit sind zwei Drittel der Pensionskassen bereits aktiv und sammeln Erfahrungen bei der Berücksichtigung von Klimathemen in Investitionsentscheidungen. Allerdings ist der Nachholbedarf bei der Hälfte der Vorsorgeeinrichtungen, die entweder nur vereinzelte oder gar keine Massnahmen anwenden, nach wie vor gross.

Beweggründe und Hindernisse für verantwortungsvolles Investieren

Höchst interessant ist auch der Blick auf die wichtigsten Beweggründe und Hindernisse für ein verantwortungsvolles Investieren. Der mit Abstand wichtigste *Beweggrund* ist die treuhänderische Sorgfaltspflicht: 13 von 16 Pensionskassen nennen sie als sehr wichtigen oder wichtigen Beweggrund.⁶⁵ Dies deutet darauf hin, dass die meisten der grössten Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz inzwischen ein Verständnis und die Akzeptanz dafür entwickelt haben, dass Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit und somit der treuhänderischen Sorgfaltspflicht ist. Dies spiegelt sich auch in der im Juli 2018 veröffentlichten Neuauflage des ASIP-Leitfadens für die Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen⁶⁶ und dem Rechtsgutachten «Klimarisiken in der Vermögensverwaltung bei Pensionskassen» durch die Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey (NKF) wider (vgl. Kapitel 2.4).

Ein weiterer (sehr) wichtiger Beweggrund für 9 von 16 Pensionskassen ist der erhöhte Druck von aussen, der so vor drei Jahren noch kaum eine Rolle spielte.⁶⁷ Dies unterstreicht, wie effektiv die Aktivitäten nicht regulatorischer Initiativen und kritischer Anspruchsgruppen sind, angesichts (noch) fehlender regulatorischer Massnahmen in der Schweiz. Ebenfalls 9 Vorsorgeeinrichtungen hielten den Beitrag, den Pensionskassen zu einem systemischen Wandel hin zu einem nachhaltigen Wirtschaftssystem leisten können, für einen (sehr) wichtigen Beweggrund. Damit bestätigt sich, dass viele Vorsorgeeinrichtungen es inzwischen als ihre Pflicht erachten, ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Spannend ist, dass die Wahrnehmung der Pensionskassen hinsichtlich der Auswirkungen des nach-

63 Siehe zu klimabezogenen Risiken die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) 2017: Final Report – Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures, URL: <https://www.fsb-tcf.org/wp-content/uploads/2017/06/FINAL-TCFD-Report-062817.pdf>.

64 Sowohl Experten als auch der Bundesrat weisen auf die wichtige Bedeutung von klimabezogenen Risiken für Investoren hin, s. Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) 2017: Final Report – Recommendations of the Task Force on Climate-related Financial Disclosures, URL: <https://www.fsb-tcf.org/wp-content/uploads/2017/06/FINAL-TCFD-Report-062817.pdf>, und Stellungnahme des Bundesrats vom 5.9.2018, URL: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeff?AffairId=20183561>.

65 Die Fragen nach den Beweggründen und Hindernissen wurden von 16 der befragten 20 Pensionskassen beantwortet.

66 ASIP – Leitfaden für die Vermögensanlage von Vorsorgeeinrichtungen: Neuauflage 2018.

67 2016 war der erhöhte Druck von aussen noch der am wenigsten relevante Beweggrund. Quelle: WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016.

haltigen Investierens auf das Rendite-Risiko-Profil ihrer Kapitalanlagen höchst divers ist. Für 5 der 16 Vorsorgeeinrichtungen ist das Rendite-Risiko-Profil ein sehr wichtiger und für 2 weitere Pensionskassen ein wichtiger Beweggrund. Gleichzeitig sehen 3 Vorsorgeeinrichtungen das Rendite-Risiko-Profil als sehr wichtigen und 4 weitere als wichtigen Hinderungsgrund. Damit zeigt sich, dass die empirische Evidenz, dass ESG-Faktoren in Investitionsentscheidungen en gros positive oder neutrale finanzielle Implikationen haben⁶⁸, noch zu wenig bekannt ist oder als unterschiedlich glaubwürdig interpretiert wird. Evtl. könnte hier ein Erfahrungsaustausch zwischen den Pensionskassen helfen, diese Hürden zu überwinden.

Als wichtigste *Hemmnisse* für verantwortungsvolles Investieren wurden nicht vorhandene Kapazitäten oder mangelnde interne Ressourcen sowie Kosten genannt (für 12 bzw. 11 der 16 Vorsorgeeinrichtungen als wichtig oder sehr wichtig identifiziert). Dies könnte ein Hinweis dafür sein, dass das Thema Nachhaltigkeit bei vielen Pensionskassen bis dato eine de facto noch geringe strategische Priorität genießt. Gleichzeitig sind aber auch die Dienstleister auf dem Markt nachhaltiger Finanzanlagen gefordert, den Zusatznutzen ihrer Dienstleistungen besser

aufzuzeigen und ggf. bestehende Kosteneinsparpotenziale⁶⁹ vermehrt zu nutzen.

An dritter Stelle der Hemmnisse stehen fehlende allgemeine Nachhaltigkeits- oder ESG-Definitionen sowie fehlende ESG-Anlagestandards. Damit bestätigen 10 von 16 Vorsorgeeinrichtungen, was der Expertenbericht unter Federführung des Bundesamts für Umwelt (2015) ebenfalls als wesentliches Manko bei institutionellen Investoren identifiziert hat. In der Folge sind viele institutionelle Investoren unsicher, wie sie Nachhaltigkeit in ihre Investitionsentscheidungen integrieren können. Zudem leiden nachhaltige Finanzanlagen zum Teil unter einem Glaubwürdigkeits- bzw. Verständnisproblem, da die Qualität zugrundeliegender Ansätze und Prozesse und demzufolge auch der tatsächliche Nachhaltigkeits-Impact erheblich variieren kann.⁷⁰

68 Friede/Busch/Bassen 2015: ESG and financial performance: aggregated evidence from more than 2000 empirical studies. *Journal of Sustainable Finance & Investment* 5 (4): 210–233.

69 Wie z. B. Skaleneffekte, Automatisierung und Verbundvorteile, z. B. durch geeignete Kooperationen.

70 Bundesamt für Umwelt (BAFU) 2015: Proposals for a Roadmap towards a Sustainable Financial System in Switzerland.



6

Empfehlungen

6.1 Empfehlungen

Die nachstehenden Textboxen listen eine Auswahl wichtiger Empfehlungen und Massnahmenvorschläge auf, die der WWF Schweiz den Pensionskassen unterbreitete. Die Empfehlungen sind zeitgemäss und orientieren sich an den vorbildlichen Praktiken, die global in der verantwortungsvollen Kapitalanlage umgesetzt werden und die Basis für eine zukunftsfähige berufliche Vorsorge darstellen. Weitere ausgewählte Massnahmen zeigen auf, was es braucht, um bei wichtigen Themen wie beispielsweise dem Umgang mit Klimarisiken im Anlageportfolio systematisch voranzuschreiten.

Mit Blick in die nahe Zukunft erwartet der WWF Schweiz von den untersuchten Pensionskassen sowie der gesamten 2. Säule, dass sie eine dauerhaft faire Balance zwischen umweltbezogenen sowie gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen ihrer Versicherten und Anspruchsgruppen herstellen und kontinuierlich fördern. Der WWF Schweiz positioniert sich weiterhin als Dialog- und Sparringspartner für die 2. Säule und ihre Anspruchsgruppen im Rahmen dieser für eine nachhaltige Zukunftsentwicklung notwendigen Transformation.



Empfehlungen betreffend Transparenz und Dokumentation

I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie

- Das Anlagereglement sollte öffentlich und somit für alle Anspruchsgruppen verfügbar sein.
- Idealerweise integriert das Anlagereglement die Strategie/Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage bzw. referenziert darauf.
- Eine detaillierte, vermögensklassenübergreifende Strategie/Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage sollte öffentlich und somit für alle Anspruchsgruppen verfügbar sein. Diese Strategie/Politik sollte den systematischen Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren (Ökologie, Soziales, Governance) in den Anlageprozess umfassen und beschreiben.
- Eine eigene Strategie/Politik zur Ausübung der Stimmrechte und/oder die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Stimmrechtsberaters sollten öffentlich und somit für alle Anspruchsgruppen verfügbar sein.
- Eine eigene Strategie/Politik zum Dialog mit Unternehmen und/oder die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Engagement-Beraters sollten befolgt werden und öffentlich verfügbar sein.
- Eine detaillierte, vermögensklassenübergreifende Strategie zum Umgang mit Klimarisiken im Anlageportfolio sollte befolgt werden und öffentlich verfügbar sein.

I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung

- Ein kompletter, jährlich erscheinender Bericht (eigens verfasst oder von einem externen Stimmrechtsberater) über die Ausübung der Stimmrechte sollte öffentlich verfügbar sein. Der Bericht umfasst idealerweise Schweizer sowie internationale Unternehmen und begründet die individuellen Stimmrechtsausübungen.
- Ein kompletter, jährlich erscheinender Bericht (eigens verfasst oder von einem externen Berater) über den Dialog mit Unternehmen sollte öffentlich verfügbar sein. Der Bericht umfasst idealerweise Schweizer sowie internationale Unternehmen und erläutert den individuellen Dialog mit den Unternehmen.
- Die Pensionskasse sollte Informationen zur Vermögensallokation (taktische und strategische Bandbreiten) veröffentlichen.
- Die Pensionskasse sollte ihre anteilmässig grössten individuellen Investitionen/Beteiligungen (Top-10-Investments) je genutzte Vermögensklasse offenlegen.
- Die Pensionskasse sollte Informationen bezüglich investierter Fonds/kollektiver Kapitalanlagen bzw. mandatierter Vermögensverwalter offenlegen.
- Informationen zu den direkten Immobilienanlagen sollten veröffentlicht werden.

Empfehlungen betreffend Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage

II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage

- Die Pensionskasse sollte über eine detaillierte, vermögensklassenübergreifende Strategie bzw. Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage verfügen, die den systematischen Einbezug von Nachhaltigkeitsfaktoren (Ökologie, Soziales, Governance) in den Anlageprozess umfasst und beschreibt.
- Ergänzend sollte die Strategie/Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage festhalten, wie deren Umsetzung wiederkehrend überprüft und bewertet wird. Idealerweise werden nachhaltigkeitsbezogene Leistungskennzahlen zwecks Kontrolle und Steuerung verwendet.
- Die Strategie/Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage sollte in allen Vermögensklassen angewandt werden. Je nach Motiv und Vermögensklasse stehen unterschiedliche nachhaltigkeitsbezogene Anlageansätze zur Verfügung.
- Idealerweise sollte die Pensionskasse zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv ausüben (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Verwaltungsrats der Unternehmen). Diese ganzheitliche nachhaltigkeitsbezogene Stimmrechtsausübung sollte sowohl nationale wie internationale Unternehmen umfassen.
- Die Pensionskasse sollte einen aktiven ESG-bezogenen Dialog für sämtliche Aktienbestände (nationaler und internationaler Unternehmen) wahrnehmen.
- Die Pensionskasse sollte die Vielfalt an nachhaltigkeitsbezogenen Anlageansätzen kennen und zielorientiert einsetzen:
 - Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten)
 - ESG-Integration (in die finanzielle Bewertung und Asset-Allokation)
 - Stimmrechtsausübung und Dialog (aktives Wahrnehmen der Eigentumsrechte)
 - Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-/ Best-in-Service-Bewertungen)

- Sonstige Massnahmen, z. B. Impact Investing oder Portfoliooptimierung (im Bereich CO₂-Exposure)
- Hybrid-Ansätze (Kombination der oben genannten Ansätze)

Dabei sollte die Eignung bezüglich Umsetzbarkeit und Nachhaltigkeitseffektivität (d. h. Einfluss hinsichtlich Risikoreduktion und positiver Nachhaltigkeitswirkung) je Vermögensklasse berücksichtigt werden. Das Ziel ist, die Anlagetätigkeit ganzheitlich im Sinne der treuhänderischen Pflicht zu optimieren.

- Die von der Pensionskasse genutzten Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens sollten vermögensklassenübergreifend angewandt werden und einen hohen Anteil des Gesamtportfolios betreffen.

II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen

- Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage sollte mindestens alle drei Jahre oder öfter überprüft und nach Bedarf überarbeitet werden.
- Der Stiftungsrat, die Anlagekommissionsmitglieder sowie die Mitarbeiter (mit operativem Bezug zu den Anlagen) sollten jährlich in einem formellen Rahmen in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult werden.
- Die Pensionskasse sollte sich in Initiativen, Verbänden und/oder Vereinen engagieren, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben. Einige Beispiele hierfür sind: PRI⁷¹, Montreal Carbon Pledge⁷², ICGN⁷³, Climate Action 100⁷⁴, SSF⁷⁵, FNG⁷⁶, SVVK-ASIR⁷⁷, Ethos Stiftung⁷⁸ etc.
- Die Pensionskasse sollte ihre Destinatäre/ Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen einbinden:
 - Rückblickende und öffentlich verfügbare Berichterstattung über die Stimmrechtsausübung

71 <https://www.unpri.org>.

72 <http://montrealpledge.org>.

73 <https://www.icgn.org>.

74 <http://www.climateaction100.org>.

75 <http://www.sustainablefinance.ch>.

76 <https://www.forum-ng.org/de>.

77 <https://www.svvk-asir.ch>.

78 <https://www.ethosfund.ch>.

und den Dialog

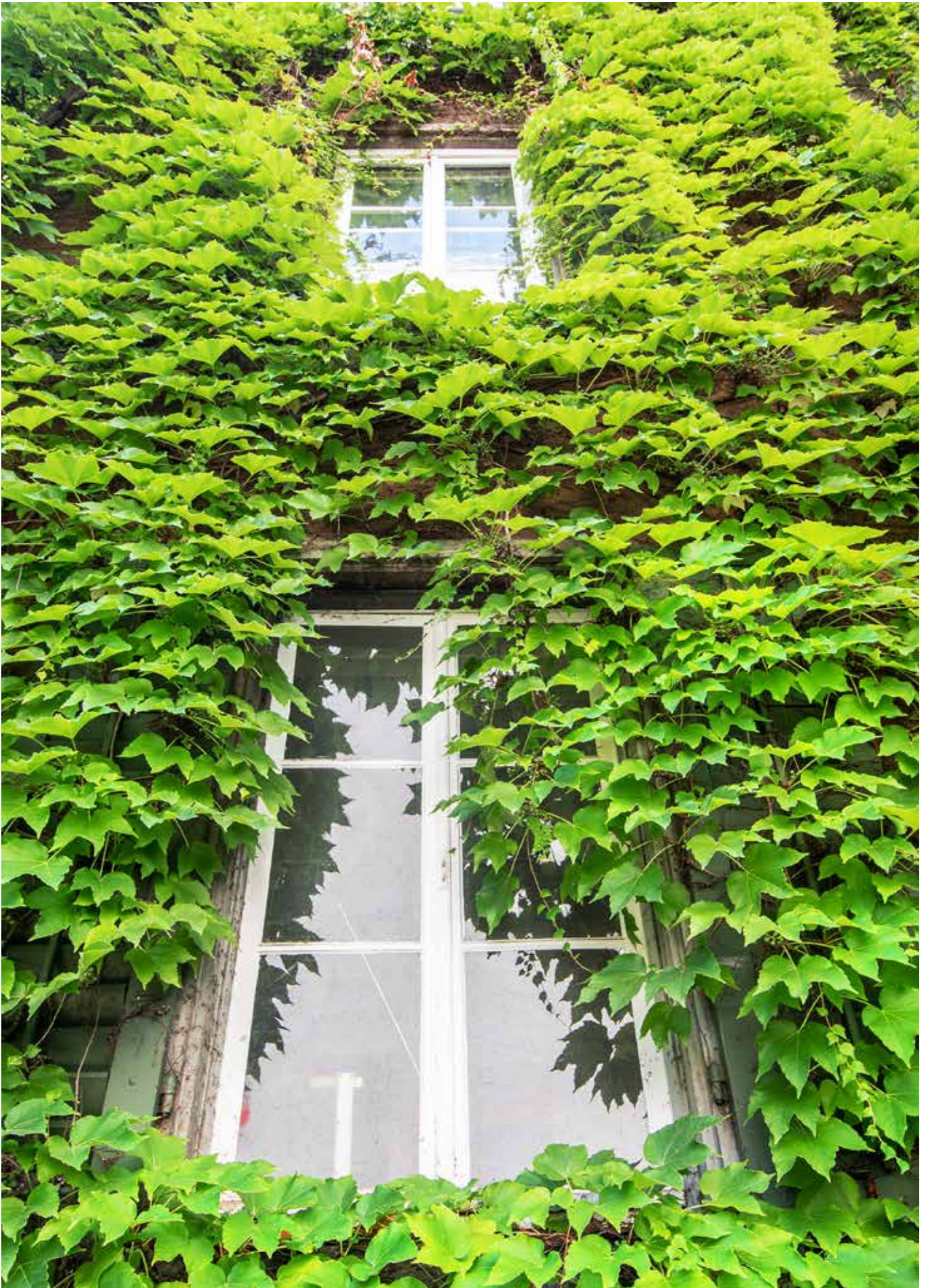
- Vorausblickende und öffentlich verfügbare Berichterstattung bezüglich der Strategie zur verantwortungsvollen Kapitalanlage und der damit verbundenen zukünftig geplanten Aktivitäten
- Möglichkeit für Destinatäre/Mitglieder/angeschlossene Betriebe, ihre Nachhaltigkeitspräferenzen zu positionieren
- Persönliche Treffen mit Destinatären/Mitgliedern/angeschlossenen Betrieben, in denen die verantwortungsvolle Kapitalanlage aktiv seitens der Pensionskasse thematisiert wird; dies kann z. B. anlässlich der Delegiertenversammlung oder durch individuelle Konsultationen geschehen.

II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern

- Die Pensionskasse sollte im Rahmen der Selektion aller Anlageverwalter/Anlageberater das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht ziehen.
- Des Weiteren sollte die Pensionskasse bei der Selektion aller Anlageverwalter/Anlageberater die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimarisiken und -opportunitäten überprüfen.
- Nach erfolgter Selektion/Mandatierung sollte die Pensionskasse allen Anlageverwaltern/Anlageberatern verbindliche Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage erteilen.
- Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Anlageberatern sollte die Umsetzung bezüglich der erteilten Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage sowie bezüglich der Bewertung von Klimarisiken und -opportunitäten regelmäßig überprüft werden.
- Die Pensionskasse sollte mittels eines systematisch wiederkehrenden Prozesses den Dialog sicherstellen. Dies kann durch interne Mitarbeiter, spezialisierte externe Dienstleister und/oder die mandatierten Anlageverwalter umgesetzt werden. Der Dialog sollte im Rahmen einer jährlichen, öffentlich verfügbaren Berichterstattung konsolidiert zugänglich gemacht werden.

II.d Klimawandel

- Die Pensionskasse sollte im Rahmen ihrer Anlagetätigkeit folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken wiederkehrend selber oder kollektiv via Vereine oder Initiativen durchführen:
 - Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «gestrandete Vermögenswerte» (Aktien)
 - Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien)
 - Systematische Reduktion von Unternehmensbeteiligungen im gesamten Anlageportfolio, die über eine hohe CO₂-Intensität verfügen und/oder vom Klimawandel beeinflusst werden könnten
 - Zielgebundenes Investieren in klimaoptimierte/CO₂-reduzierte Anlageansätze (aktiv sowie passiv); idealerweise werden fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen
 - Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestition) mit konkreten, quantitativen Zielvorgaben
 - Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen und Vorstösse, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern
 - Erhöhte, zielgebundene Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, exkl. Green Bonds)
 - Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen)
 - Systematischer, wiederkehrender Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie
 - Die Pensionskasse sollte wiederkehrend Klima-Impact-Analysen auf ihrem gesamten Anlageportfolio durchführen lassen; nach Möglichkeiten sollten verschiedene Analysemethoden genutzt und konsolidiert werden, um in diesem noch jungen Forschungsfeld eine möglichst holistische Bewertung bezüglich der 2-Grad-Kompatibilität (Pariser Klimaabkommen) auf Portfolioebene zu erhalten





Anhang 1

Individuelle Rating-Factsheets pro Pensionskasse

A Aargauische Pensionskasse (APK)





Bewertungsklasse:
Oberes Mittelfeld

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Über- prüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
APK	→	→	↗	↗	↗	↘*	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf Verschlechterungen bei den Pensionskassen selber oder auf eine «strengere» Bewertungsmethode zurückzuführen sein.





I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Es gibt keine formelle Politik, aber ein öffentlich verfügbares positives Stiftungsrats-/Management-Commitment zu verantwortungsvoller Kapitalanlage. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zum Dialog mit Unternehmen werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement wird nicht offengelegt. ● Das Anlagereglement referenziert nicht auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger* Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen. ● Die Pensionskasse erstellt eine komplette** Berichterstattung über den Dialog mit Unternehmen. Der Bericht wird mindestens einmal jährlich veröffentlicht. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Die 10 grössten individuellen Unternehmensbeteiligungen/Top-10-Positionen werden den Mitgliedern oder auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Sie beziehen sich auf alle verwalteten Vermögenswerte. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet weder Begründungen zu den Schweizer Unternehmen, noch deckt er internationale Unternehmen ab.

* Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum. Eine komplette Berichterstattung umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

** Eine komplette Berichterstattung umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #92d050; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei verschiedenen Anlageklassen substanzielle Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 28% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 22% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält nicht fest, wie deren Umsetzung, u.a. auch anhand von Leistungskennzahlen, überprüft und bewertet wird. ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse integriert keine ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei verschiedenen Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Obligationen, 18% aller AuM: 0% – Alternative Anlagen, 15% aller AuM: keine Angabe
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #92d050; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse befolgt die Climate Action 100 Initiative. ● Die Pensionskasse ist in weiteren Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben: Mitglied der Ethos Stiftung. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein Mitglied bzw. Unterzeichner: UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Vorausschauende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/Versicherten

<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl einiger Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Bei einigen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog mit den Unternehmen zu führen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten Anlageverwalter/Berater keine Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern. – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken nicht durch: <ul style="list-style-type: none"> – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestition) (Immobilien). – Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen). – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden. – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

B ASGA Pensionskasse (ASGA)





Bewertungsklasse:
Unteres Mittelfeld

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Doku- mentation – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
ASGA	↘*	→	↗	↘*	↗	↘*	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.





I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Nachzügler</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. Es referenziert zudem auf das Prinzip der Nachhaltigkeit im Rahmen der verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Es gibt keine formelle Politik, aber auf Anfrage oder für Mitglieder ein verfügbares positives Stiftungsrats-/Management-Commitment zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zur Ausübung der Stimmrechte werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es gibt keine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Es gibt keine Politik zum Dialog mit Unternehmen. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen inkl. Begründungen. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte umfasst keine internationalen Unternehmen. ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit investierten Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt. ● Eine Liste von Fonds, in die die Pensionskasse investiert, wird nicht offengelegt.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

** Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #f4a460; padding: 2px; text-align: center; margin: 10px 0;">↗</div> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse wendet im Rahmen ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage systematisch Ausschlusskriterien auf ihre Aktienbestände an. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von Governance-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft nur Schweizer Unternehmen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 29% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt nicht über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Die Pensionskasse übt kein aktives ESG-bezogenes Engagement in ihren Aktienbeständen aus. ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Pensionskasse integriert keine ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Obligationen, 26% aller AuM: keine Angabe – Immobilien (Direktbestand), 19% aller AuM: keine Angabe – Private Equity, 3% aller AuM: keine Angabe – Alternative Anlagen, 18% aller AuM: keine Angabe
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #f4a460; padding: 2px; text-align: center; margin: 10px 0;">↓*</div> <p>Nachzügler</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten wird veröffentlicht und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Keine Angaben verfügbar, wie oft die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage überprüft wird. ● Die folgenden Akteure werden nicht formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse ist kein Mitglied in Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, wie z. B. UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). ● Die Pensionskasse führt keine der folgenden Massnahmen aus, um ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren. – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/Versicherten. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten einige Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft. ● Es findet kein Dialog mit investierten Unternehmen statt.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Nachzügler</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt keine der folgenden Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestition) (Immobilien). – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern. – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). – Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen). – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden. ● Die Pensionskasse hat keine Klima-Impact-Analyse auf ihrem Anlageportfolio durchgeführt.

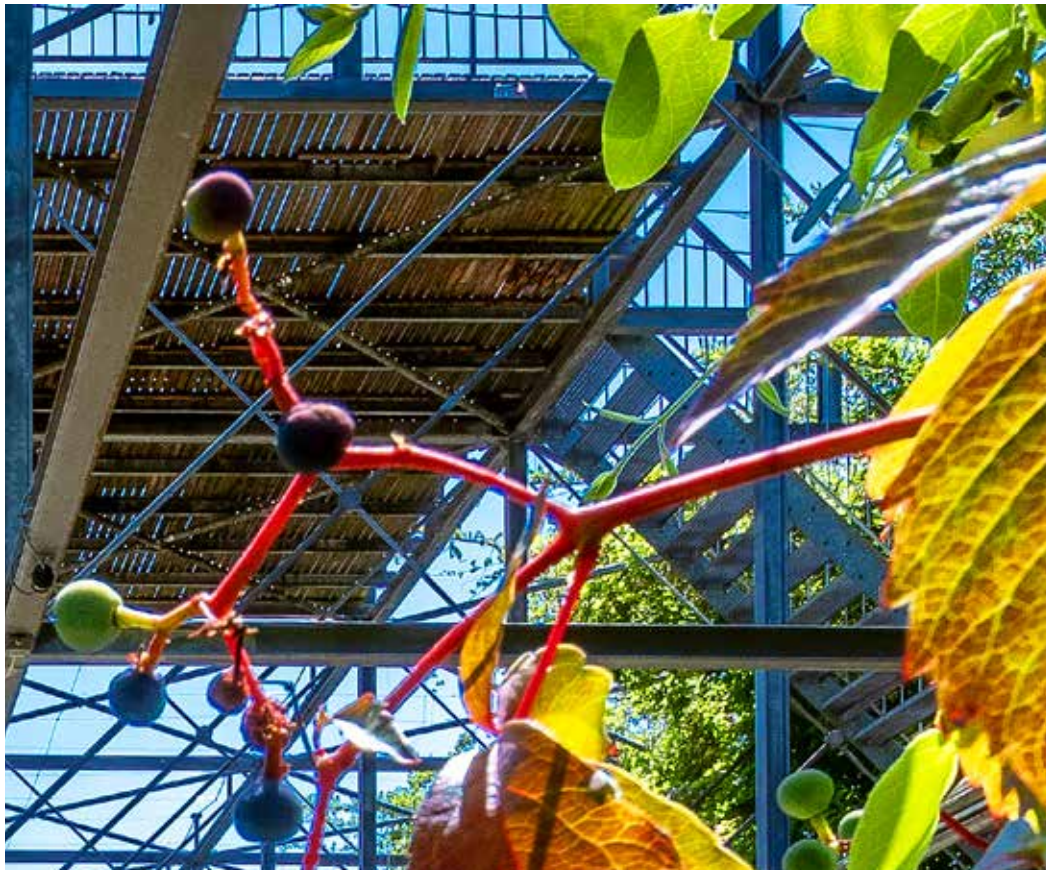
* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.



C Bernische Pensionskasse (BPK)



Bewertungsklasse:
Vorreiter



	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Doku- mentation – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
BPK	↗	↗	↗	↗	→	↗	↗
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p>  <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine detaillierte Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zum Dialog mit Unternehmen werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. ● Eine detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend, ist öffentlich verfügbar.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p>  <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein kompletter Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Dieser umfasst Schweizer und internationale Unternehmen sowie individuelle Begründungen. ● Ein kompletter* Bericht über den Dialog mit Unternehmen wird von einem externen Berater veröffentlicht. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Die 10 grössten individuellen Unternehmensbeteiligungen/Top-10-Positionen werden den Mitgliedern oder auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Sie beziehen sich auf alle verwalteten Vermögenswerte. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht.

* Eine kompletter Bericht umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;">↗</div> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält fest, wie deren Umsetzung überprüft und bewertet wird. Dies schliesst die Verwendung von Leistungskennzahlen mit ein. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Pensionskasse sieht sonstige Massnahmen vor: Bei der Wahl nach Index-Lösungen wird systematisch die nachhaltige Option gesucht, und sofern eine adäquate Lösung vorhanden ist, wird diese gewählt. Des Weiteren instruiert die Pensionskasse ihre Produktanbieter/Anlageverwalter, dass die Index-Produkte die Ausschlusskriterien der BPK miteinbeziehen sollen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 40% aller AuM: >50% – Obligationen, 50% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 6% aller AuM: >50%
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;">↗</div> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es wurden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse ist in Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben: Mitglied der Ethos Stiftung. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. – Verantwortungsvolle Kapitalanlagen werden regelmässig in den zweimal pro Jahr veröffentlichten BPK Bulletins (Newsletter) thematisiert. – Die Versicherten wurden aufgefordert, ihre Meinung zum Thema verantwortungsvolles Investieren und Klimaverträglichkeit kundzutun. Alle Antworten wurden im Bulletin Nr. 10 publiziert.

	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein direktes Mitglied bzw. Unterzeichner: UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/Versicherten
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p></p> <p>Voreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten überprüft. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten alle Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft. ● Interne Mitarbeiter der Pensionskasse führen den Dialog mit den investierten Unternehmen durch. ● Die Pensionskasse hat zudem spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog der eigenständig verwalteten Vermögen zu führen. ● Die Pensionskasse überlässt zusätzlich den mandatierten Vermögensverwaltern den Dialog und fragt ein reguläres Reporting über die Aktivitäten im Bereich Dialog ab.
<p>II.d Klimawandel</p> <p></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestition) (Immobilien). Hierbei setzt sich die Pensionskasse ein konkretes Ziel. – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern. – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). – Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen). – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse auf ihrem gesamten Anlageportfolio durchgeführt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse setzt sich kein konkretes Ziel bezüglich der Reduktion der Anzahl klimarelevanter Unternehmen im Portfolio, bezüglich der Erhöhung von Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen sowie bezüglich der Erhöhung der Investitionen in Green Bonds. ● Die Pensionskasse investiert nicht in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden.

D Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK)



Bewertungsklasse:



Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen*

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Doku- mentation – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
BLPK**							
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Basellandschaftliche Pensionskasse hat nicht an der Ratingbefragung teilgenommen, und der Fragebogen blieb demzufolge unbeantwortet. Ihre Bewertung erfolgte ausschliesslich basierend auf öffentlich zugänglichen Informationen, welche selbstverständlich auch unvollständig sein können. Somit schlug sich die Tatsache, dass keine öffentlich zugänglichen Informationen vorhanden waren bzw. die betroffene Pensionskasse nicht an der Befragung teilgenommen hat, negativ in der Bewertung nieder (insbesondere im Frage teil II bezüglich der Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage). An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass eine unterdurchschnittliche Bewertung nicht zwingend bedeutet, dass die betreffende Pensionskasse keine relevanten Aktivitäten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens unternimmt.

** Die Basellandschaftliche Pensionskasse war nicht Teil des WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016. Daher ist ein Vergleich mit dem vorherigen Rating in diesem Fall nicht möglich.



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p>  <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. ● Es gibt keine formelle Politik, aber ein öffentlich verfügbares positives Stiftungsrats-/Management-Commitment zu verantwortungsvoller Kapitalanlage. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement referenziert nicht auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Es gibt keine Politik zum Dialog mit Unternehmen. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p>  <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger* Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet weder Begründungen zu den Schweizer Unternehmen, noch deckt er internationale Unternehmen ab. ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt.

* Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

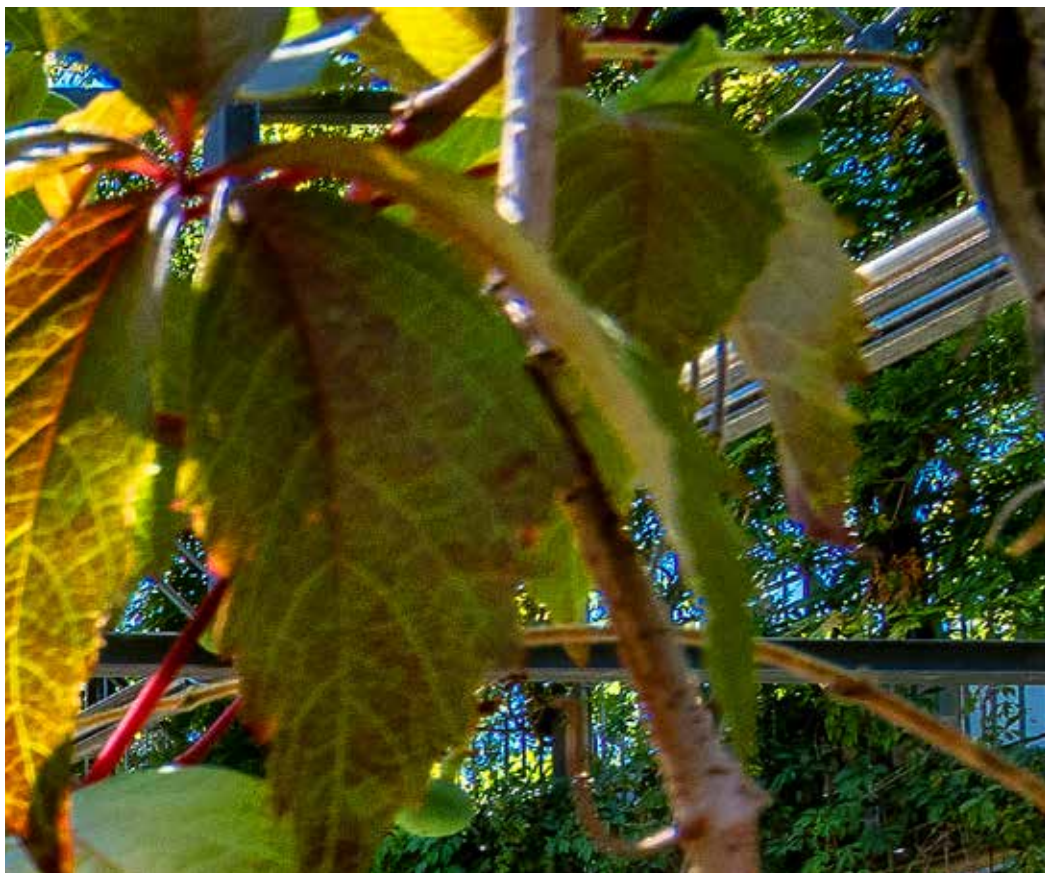
II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <p style="text-align: center;">[Redacted]</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von Governance-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft nur Schweizer Unternehmen. ● Die Pensionskasse wendet im Rahmen ihrer verantwortungsvollen Kapitalanlage Ausschlusskriterien auf ihre Aktienbestände an. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob sie über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage verfügt, – in welchen Anlagekategorien die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage Anwendung findet, – ob sie ein aktives ESG-bezogenes Engagement in ihren Aktienbeständen ausübt, – ob sie Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen) benutzt, – ob sie ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen integriert, – welche Anteile die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens bei den verschiedenen Anlageklassen abdecken.
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <p style="text-align: center;">[Redacted]</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – wie oft die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage überprüft wird, – ob die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult werden: Stiftungsrat, Mitarbeiter und Anlagekommission, – ob sie Mitglied in Initiativen, Verbänden oder Vereinen ist, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, wie z. B. UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), – ob sie ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einbindet.
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;">[Redacted]</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl einiger Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten überprüft wird, – ob nach der Auswahl/Mandatierung alle Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage erhalten, – ob bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft wird, – ob bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft wird, – ob ein Dialog mit investierten Unternehmen stattfindet.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;">[Redacted]</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob sie Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durchführt, – ob sie eine Klima-Impact-Analyse auf ihrem Anlageportfolio durchgeführt hat.







Bewertungsklasse:
Verfolger



	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
BVK	→	↗	↗	↗	↗	→	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a</p> <p>Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine detaillierte Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zum Dialog mit Unternehmen werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. ● Die Kurzfassung einer Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend, ist öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es wird keine detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend, offengelegt.
<p>I.b</p> <p>Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein kompletter Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Dieser umfasst Schweizer und internationale Unternehmen. ● Ein kompletter* Bericht über den Dialog mit Unternehmen wird von einem externen Berater veröffentlicht. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet keine Begründungen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt.

* Eine kompletter Bericht umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;">➤</div> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält fest, wie deren Umsetzung überprüft und bewertet wird. Dies schliesst die Verwendung von Leistungskennzahlen mit ein. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Pensionskasse sieht sonstige Massnahmen vor: Risikoanalysen im Bereich der CO₂-Exposure, was zum Ausschluss von Kohleproduzenten geführt hat. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 35% aller AuM: >50% – Obligationen, 35% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 17% aller AuM: >50% – Alternative Anlagen, 5% aller AuM: >50%
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;">➤</div> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse hat die UN Principles for Responsible Investment unterzeichnet. ● Die Pensionskasse ist in weiteren Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben: BVK ist eine Mitgründerin des Schweizer Vereins für verantwortungsvolle Kapitalanlagen (SVVK-ASIR). ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/Versicherten werden vorgenommen. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. – Sonstige Massnahmen zur Mitgliedereinbindung: Austausch mit Interessengruppierungen wie z. B. Klima-Allianz bzw. BVK Divest. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein Mitglied bzw. Unterzeichner: Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG).

<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p></p> <p>Voreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl einiger Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Bei der Auswahl einiger Anlageverwalter/Berater wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten überprüft. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten alle Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Bei einigen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft. ● Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog zu führen.
<p>II.d Klimawandel</p> <p></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestitionen in Immobilien). – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden. Hierbei setzt sich die Pensionskasse ein konkretes Ziel. – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse in einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt (Obligationen). <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse setzt sich kein konkretes Ziel bezüglich der Reduktion der Anzahl klimarelevanter Unternehmen im Portfolio, bezüglich der Dekarbonisierung des Immobilienportfolios sowie bezüglich der Erhöhung von Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen. ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken nicht durch: <ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern.



F Caisse de prévoyance de l'État de Genève (CPEG)



Classe d'évaluation:
Pionnier

	I.a Transparence et Documen- tation – Stratégie	I.b Transparence et Documen- tation – Pratiques	II.a Politique en matière d'investis- sement responsable	II.b Activités et approches en matière d'investis- sement responsable	II.c Sélection et monitoring des consultants et gestionnaires de placement	II.d Changement climatique	Résultat global
CPEG	↗	↗	→	↗	→	↗	↗
Moyenne	→	→	→	↗	↗	↗	→





I Transparence et Documentation	
<p>I.a Transparence et Documentation – Stratégie</p>  <p>Pionnier</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Le règlement de placement est disponible publiquement. Il fait référence à la politique d'investissement responsable. ● Une politique d'investissement responsable détaillée est publiée. ● L'institution de prévoyance publie sa propre politique de vote liée aux actions. ● L'institution de prévoyance suit les recommandations de vote d'un (respectivement plusieurs) conseiller externe. Les recommandations sont disponibles publiquement. ● Une stratégie détaillée en matière de changement climatique est publiée.
<p>I.b Transparence et Documentation – Pratiques</p>  <p>Pionnier</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Un rapport partiel* sur l'excise des droits de vote, comprenant les entreprises suisses et incluant une explication du raisonnement sous-jacent est publié. ● Un rapport complet* sur toutes les activités de dialogue actionnarial déployées par l'institution de prévoyance, ou en son nom, est publié au moins une fois par an. ● Des informations sur l'allocation dans chaque catégorie d'actifs sont publiés. ● Une liste de fonds/placements collectifs dans lesquels la caisse de pensions est investie ou des informations sur les mandats avec les gestionnaires de fonds externe sont publiés. ● Des informations sur le parc immobilier de la caisse de pensions sont publiées. <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Le rapport sur l'exercice des droits de vote n'inclut pas les sociétés internationales ● Les noms des 10 sociétés dans lesquelles la caisse de pensions détient les plus gros investissements ne sont pas publiés.

* Une publication partielle doit dépasser le minimum légal pour obtenir un score.

** Un rapport complet inclut les entreprises suisses et / ou internationales.

II Investissement Responsable: Mise en œuvre	
<p>II.a Politique en matière d'investissement</p> <div style="background-color: #008000; color: white; text-align: center; padding: 2px; margin: 5px 0;">→</div> <p>Pionnier</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La caisse de pensions a une politique générale sur l'investissement responsable qui prend en compte les trois facteurs ESG. ● La politique d'investissement responsable s'applique à toutes les catégories d'actifs dans lesquelles l'institution de prévoyance investit. ● En plus de son obligation légale, la caisse de pensions entreprend l'exercice actif des droits de vote en tenant compte des facteurs ESG (et par conséquent ne suivant pas forcément les propositions des conseils d'administration). L'exercice des droits de vote s'applique aux sociétés nationales et internationales. ● La caisse de pensions entreprend un dialogue actif portant sur les facteurs ESG (engagement) avec les entreprises nationales et internationales dont des actions sont détenues. ● La caisse de pensions utilise des méthodes de screening négatif (par exemple, listes d'exclusion). ● La caisse de pensions utilise des méthodes de screening positif (par exemple, sélection «best in class»). ● La caisse de pensions intègre des facteurs ESG dans l'évaluation financière des investissements. ● La caisse de pensions entreprend d'autres mesures comme l'amélioration de la performance énergétique du parc immobilier, l'investissement dans la microfinance, optimisation carbone des portefeuilles. ● Part des approches d'investissement responsable dans les différentes classes d'actif (valeurs au 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Actions (cotées, y compris les REITs), 33% de tous les actifs sous gestion: >50% – Obligations, 32% de tous les actifs sous gestion: >50% – Parc Immobilier, 30% de tous les actifs sous gestion: >50% – Private Equity, 3% de tous les actifs sous gestion: >50% – Investissements alternatifs, 2% de tous les actifs sous gestion: >50% <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La politique d'investissement responsable ne stipule pas comment la mise en œuvre sera suivie et évaluée avec des indicateurs de performance.
<p>II.b Activités et approches en matière d'investissement responsable</p> <div style="background-color: #008000; color: white; text-align: center; padding: 2px; margin: 5px 0;">↗</div> <p>Bonnes pratiques</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La politique d'investissement responsable est révisée tous les trois ans ou plus souvent ● Les acteurs suivants sont formés officiellement sur le sujet de l'investissement responsable: l'organe suprême, les employé(e)s de l'institution de prévoyance, le comité de placement. ● La caisse de pensions suit l'initiative «Climate Action 100». ● La caisse de pensions est impliquée dans d'autres initiatives, associations ou fédérations, qui ont défini l'investissement responsable comme un thème central: IIGCC, fondation Ethos. ● L'institution de prévoyance implique ses assuré(e)s/entreprises affiliées dans ses démarches en matière d'investissement responsable par le biais de: <ul style="list-style-type: none"> – Reporting rétrospectif concernant l'exercice des droits de vote et l'engagement actionnarial dans le rapport de gestion annuel et/ou lors de l'affiliation de nouveaux assuré(e)s'. – Rencontre physique avec les assuré(e)s comme lors d'une assemblée annuelle ou d'événements consultatifs. <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La caisse de pensions n'est pas encore membre ou signataire des initiatives, associations ou fédérations suivantes qui traitent systématiquement l'investissement responsable comme un thème central: l'Engagement de Montréal sur le carbone (Montreal Carbon Pledge), «International Global Corporate Governance Network» (ICGN), l'association Swiss Sustainable Finance/ou du «Forum Nachhaltige Geldanlagen» (FNG).

	<ul style="list-style-type: none"> ● L'institution de prévoyance n'implique pas ses assuré(e)s/entreprises affiliées dans ses démarches en matière d'investissement responsable par le biais de: <ul style="list-style-type: none"> – D'information sur l'orientation future de la stratégie d'investissement responsable dans le rapport annuel et/ou lors de l'affiliation de nouveaux assuré(e)s – Enquête sur les préférences en termes de durabilité auprès des assuré(e)s.
<p>II.c Sélection et monitoring des consultants et gestionnaires de placement</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Bonnes pratiques</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● L'offre et la capacité en termes d'investissement responsable est prise en considération lors de la nomination de tous les prestataires de service. ● L'offre et la capacité d'évaluer les risques et opportunités en relation avec le changement climatique sont prises en considération lors de la nomination de certains fournisseurs de services seulement. ● Après la sélection, certains gestionnaires/conseillers reçoivent des instructions sur la façon d'appliquer les approches d'IR utilisées. ● Pour certains gestionnaires/consultants de placement mandatés, la performance en matière de respect des principes d'investissement responsable est régulièrement examinée. ● L'institution de prévoyance dialogue avec les entreprises dont elle détient des actions dans son portefeuille par le biais de personnel en interne. ● La caisse de pensions fait également appel à des prestataires de services externes spécialisés pour dialoguer avec les entreprises dont elle détient des actions ● La caisse de pensions confie également le dialogue aux gestionnaires d'actifs mandatés et demande un rapport régulier sur les activités dans le domaine du dialogue. <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La performance en termes d'évaluation des risques et opportunités liés au changement climatique n'est pas régulièrement examinée pour tous les gestionnaires/consultants de placement mandatés.
<p>II.d Changement climatique</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Bonnes pratiques</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● L'institution de prévoyance met en œuvre les mesures suivantes pour réduire les risques liés au changement climatique pour son portefeuille d'investissements: <ul style="list-style-type: none"> – Dialogue actionnarial avec les entreprises cotées du secteur fossile sur la question des actifs bloqués («stranded assets»). – Dialogue actionnarial avec d'autres entreprises intenses en carbone afin de réduire leur intensité carbone et/ou d'augmenter leur efficacité énergétique – Réduction de l'exposition dans les entreprises intenses en carbone ou dans les entreprises susceptibles d'être affectées par le changement climatique (Actions/Private Equity/Infrastructure). – Mesures pour décarboniser son portefeuille immobilier (investissement direct) pour lesquels la caisse de pensions fixe un objectif concret. – Soutien aux évolutions réglementaires ou politiques qui permettent la mise en œuvre de mesures visant à réduire l'impact du changement climatique. – Augmentation des investissements dans les énergies renouvelables et les alternatives à faible teneur carbone (hors obligations vertes) (Actions/Private Equity/Infrastructure). – Augmentation des investissements dans les obligations vertes («green bonds») – Échange avec les gestionnaires d'actifs externes sur leur stratégie climatique. ● L'institution de prévoyance a analysé l'impact climatique de ses placements en actions. ● L'institution de prévoyance a analysé l'impact climatique d'une autre classe d'actifs que ses avoirs en actions (obligations). <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La caisse de pensions ne s'est pas fixé d'objectif concret pour réduire son exposition dans les entreprises intenses en carbone et pour augmenter les investissements dans les énergies renouvelables et les alternatives à faible teneur carbone et pour augmenter les investissements dans les obligations vertes. ● La caisse de pensions n'investit pas dans des indices boursiers à faible teneur en carbone ou excluant entièrement les énergies fossiles.

G Caisse de pensions de l'État de Vaud (CPEV) - Retraites populaires



Classe d'évaluation:
Bonnes pratiques

	I.a Transparence et Documen- tation – Stratégie	I.b Transparence et Documen- tation – Pratiques	II.a Politique en matière d'investis- sement responsable	II.b Activités et approches en matière d'investis- sement responsable	II.c Sélection et monitoring des consultants et gestionnaires de placement	II.d Changement climatique	Résultat global
CPEV	→	→	↗	↗	↗	↗	↗
Moyenne	→	→	→	↗	↗	↗	→





I Transparence et Documentation	
<p>I.a Transparence et Documentation – Stratégie</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Bonnes pratiques</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Le règlement de placement est disponible publiquement. Il fait référence à la politique d'investissement responsable. ● Une politique détaillée d'investissement responsable est publiquement disponible. ● L'institution de prévoyance publie sa propre politique de vote liée aux actions. ● L'institution de prévoyance suit les recommandations de vote d'un (respectivement plusieurs) conseiller externe. Les recommandations sont disponibles publiquement. <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aucune stratégie en matière de changement climatique n'est publiée.
<p>I.b Transparence et Documentation – Pratiques</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Dans la moyenne supérieure</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Un rapport partiel* sur l'exercice des droits de vote comprenant les entreprises suisses est publié. ● Un rapport complet** sur des activités liées au dialogue (engagement) actionnarial est publiée par un prestataire ou conseiller externe. ● Des informations sur l'allocation dans chaque catégorie d'actifs sont publiés. ● Des informations sur le parc immobilier de la caisse de pensions sont publiées. <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Le rapport partiel sur l'exercice des droits de vote ne comprend pas une explication du raisonnement sous-jacent pour les entreprises suisses et ne couvre pas les entreprises internationales. ● Les noms des 10 sociétés dans lesquelles la caisse de pensions détient les plus gros investissements ne sont pas publiés. ● Une liste de fonds/placements collectifs dans lesquels la caisse de pensions est investie ou des informations sur les mandats avec les gestionnaires de fonds externe ne sont pas publiés.

* Une publication partielle doit dépasser le minimum légal pour obtenir un score.

** Un rapport complet inclut les entreprises suisses et / ou internationales.

II Investissement Responsable: Mise en œuvre	
<p>II.a Politique en matière d'investissement</p> <div style="background-color: #90EE90; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Bonnes pratiques</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La caisse de pensions a une politique générale sur l'investissement responsable qui prend en compte les trois facteurs ESG. ● La politique stipule comment la mise en œuvre sera suivie et évaluée, y compris avec des indicateurs de performance. ● La politique d'investissement responsable s'applique seulement aux placements en actions et au moins à une classe d'actifs autre que les placements en actions (Parc immobilier, Private equity, placements alternatifs). ● En plus de son obligation légale, la caisse de pensions entreprend l'exercice actif des droits de vote en tenant compte des facteurs ESG (et par conséquent ne suivant pas forcément les propositions des conseils d'administration). Cet exercice des droits de vote ne concerne que les sociétés suisses. ● La caisse de pensions entreprend un dialogue actif portant sur les facteurs ESG (engagement) avec les entreprises nationales et internationales dont des actions sont détenues. ● La caisse de pensions utilise des méthodes de screening négatif (par exemple, listes d'exclusion). ● Part des approches d'investissement responsable dans les différentes classes d'actif (valeurs au 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Actions (cotées, y compris les REITs), 33% de tous les actifs sous gestion: >50% – Private Equity, 4% de tous les actifs sous gestion: 10% < x < 50% – Investissements alternatifs, 12% de tous les actifs sous gestion: 10% < x < 50% <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La caisse de pensions n'utilise pas des méthodes de screening positif (par exemple, sélection «best in class»). ● La caisse de pensions n'intègre pas des facteurs ESG dans l'évaluation financière des investissements. ● Les approches d'investissement responsable ne couvrent qu'une faible part des différentes classes d'actifs (Valeur au 31/12/2017): <ul style="list-style-type: none"> – Obligations, 21% de tous les actifs sous gestion: 0% – Parc Immobilier 20% de tous les actifs sous gestion: 0% < x < 10%
<p>II.b Activités et approches en matière d'investissement responsable</p> <div style="background-color: #90EE90; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Bonnes pratiques</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La politique d'investissement responsable est révisée tous les trois ans ou plus souvent. ● Les acteurs suivants sont formés officiellement sur le sujet de l'investissement responsable: l'organe suprême, les employé(e)s de l'institution de prévoyance, le comité de placement. ● La caisse de pensions suit l'initiative «Climate Action 100». ● La caisse de pensions est impliquée dans d'autres initiatives, associations ou fédérations, qui ont défini l'investissement responsable comme un thème central: fondation Ethos. ● L'institution de prévoyance implique ses assuré(e)s/entreprises affiliées dans ses démarches en matière d'investissement responsable par le biais de: <ul style="list-style-type: none"> – Reporting rétrospectif concernant l'exercice des droits de vote et l'engagement actionnarial dans le rapport de gestion annuel et/ou lors de l'affiliation de nouveaux assuré(e)s'. – Information sur l'orientation future de la stratégie d'investissement responsable dans le rapport annuel et/ou lors de l'affiliation de nouveaux assuré(e)s. – Rencontre physique avec les assuré(e)s comme lors d'une assemblée annuelle ou d'événements consultatifs. <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La caisse de pensions n'est pas encore membre ou signataire des initiatives, associations ou fédérations suivantes qui traitent systématiquement l'investissement responsable comme un thème central: Principes pour l'Investissement Responsable de l'ONU (PRI), l'Engagement de Montréal sur le carbone (Montreal Carbon Pledge), «International Global Corporate Governance Network» (ICGN), l'association Swiss Sustainable Finance/ou du «Forum Nachhaltige Geldanlagen» (FNG).

	<ul style="list-style-type: none"> ● L'institution de prévoyance n'implique pas ses assuré(e)s/entreprises affiliées dans ses démarches en matière d'investissement responsable par le biais de: <ul style="list-style-type: none"> – Enquête sur les préférences en termes de durabilité auprès des assuré(e)s.
<p>II.c Sélection et monitoring des consultants et gestionnaires de placement</p> <p></p> <p>Bonnes pratiques</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● L'offre et la capacité en termes d'investissement responsable est prise en considération lors de la nomination de tous les prestataires de service. ● Après la sélection, certains gestionnaires/conseillers de placement reçoivent des instructions sur la façon d'appliquer les approches d'IR utilisées. ● Pour tous gestionnaires/consultants de placement mandatés, la performance en matière de respect des principes d'investissement responsable est régulièrement examinée. ● La caisse de pensions fait appel à des prestataires de services externes spécialisés (ex: service d'engagement actionnarial), pour dialoguer avec les entreprises dont elle détient des actions. <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● L'offre et la capacité d'évaluer les risques et opportunités en relation avec le changement climatique ne sont pas prises en considération lors de la nomination des gestionnaires/consultants de placement. ● Pour les gestionnaires/consultants de placement mandatés, la performance en termes d'évaluation des risques et opportunités liés au changement climatique n'est pas régulièrement examinée.
<p>II.d Changement climatique</p> <p></p> <p>Bonnes pratiques</p>	<p>Points forts</p> <ul style="list-style-type: none"> ● L'institution de prévoyance met en œuvre les mesures suivantes pour réduire les risques liés au changement climatique pour son portefeuille d'investissements: ● Dialogue actionnarial avec les entreprises cotées du secteur fossile sur la question des actifs bloqués («stranded assets»). ● Dialogue actionnarial avec d'autres entreprises intenses en carbone afin de réduire leur intensité carbone et/ou d'augmenter leur efficacité énergétique ● Mesures pour décarboniser son portefeuille immobilier (investissement direct). ● Soutien aux évolutions réglementaires ou politiques qui permettent la mise en œuvre de mesures visant à réduire l'impact du changement climatique. ● Augmentation des investissements dans les énergies renouvelables et les alternatives à faible teneur carbone (hors obligations vertes) (Actions/Private Equity/Infrastructure). ● Échange avec les gestionnaires d'actifs externes sur leur stratégie climatique. ● Autre: Allocation diversifiée dans des actifs sensibles aux aspects environnementaux et climatiques: Part importante dans le Private Equity et le développement de l'infrastructure. ● L'institution de prévoyance a analysé l'impact climatique de l'ensemble de son portefeuille d'investissement <p>Points d'amélioration</p> <ul style="list-style-type: none"> ● La caisse de pensions ne s'est pas fixé d'objectif concret pour décarboniser son portefeuille immobilier (investissement direct) et pour augmenter les investissements dans les énergies renouvelables et les alternatives à faible teneur carbone. ● La caisse de pensions ne prend pas les mesures suivantes pour réduire les risques liés au changement climatique pour son portefeuille d'investissements: <ul style="list-style-type: none"> – Réduction de l'exposition dans les entreprises intenses en carbone ou dans les entreprises susceptibles d'être affectées par le changement climatique (Actions/Private Equity/Infrastructure). – Augmentation des investissements dans les obligations vertes («green bonds») – Investissement dans des indices boursiers à faible teneur en carbone ou excluant entièrement les énergies fossiles.



H Migros-Pensionskasse (MPK)





Bewertungsklasse:
Verfolger

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
MPK	→	↗	↗	↗	↗	→	↗
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine Kurzfassung der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zum Dialog mit Unternehmen werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein kompletter Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Dieser umfasst Schweizer und internationale Unternehmen. ● Beispiele oder ein Überblick über den Dialog mit Unternehmen wird mindestens einmal jährlich veröffentlicht. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Die 10 grössten individuellen Unternehmensbeteiligungen/Top-10-Positionen werden den Mitgliedern oder auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Sie beziehen sich auf alle verwalteten Vermögenswerte. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet keine Begründungen. ● Eine Liste von Fonds/mandatierten Anlageverwaltern, in die die Pensionskasse investiert, wird nicht offengelegt.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;">↗</div> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. Dieses betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Pensionskasse sieht sonstige Massnahmen vor: Für direkt gehaltene Immobilien in der Schweiz laufen diverse Projekte zur Optimierung der Heizungsanlagen; Neuinvestitionen bei Immobilien nach Minergie-Standard; Infrastrukturanlagen in erneuerbare Energie im Umfang von 1% der Gesamtanlagen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 33% aller AuM: >50% – Obligationen, 29% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 30% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält nicht fest, wie deren Umsetzung, u.a. auch anhand von Leistungskennzahlen, überprüft und bewertet wird.
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #ffcc00; color: black; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;">↗</div> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse ist in Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben (z. B. SVVK-ASIR): Die Migros-Pensionskasse (MPK) ist per 1. Januar 2018 dem Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR, als neues Mitglied beigetreten. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein Mitglied bzw. Unterzeichner: UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/Versicherten

<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p></p> <p>Voreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten überprüft. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten alle Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft. ● Interne Mitarbeiter der Pensionskasse führen den Dialog mit den investierten Unternehmen durch. ● Die Pensionskasse hat zudem spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog zu führen.
<p>II.d Klimawandel</p> <p></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Sektorenübergreifende/sektorenenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestitionen in Immobilien). – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). – Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen). – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse in einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt (Obligationen). <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse setzt sich kein konkretes Ziel bezüglich der Reduktion der Anzahl klimarelevanter Unternehmen im Portfolio, bezüglich der Dekarbonisierung des Immobilienportfolios sowie bezüglich der Erhöhung von Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen. ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken nicht durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien) wird noch nicht geführt. – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden.

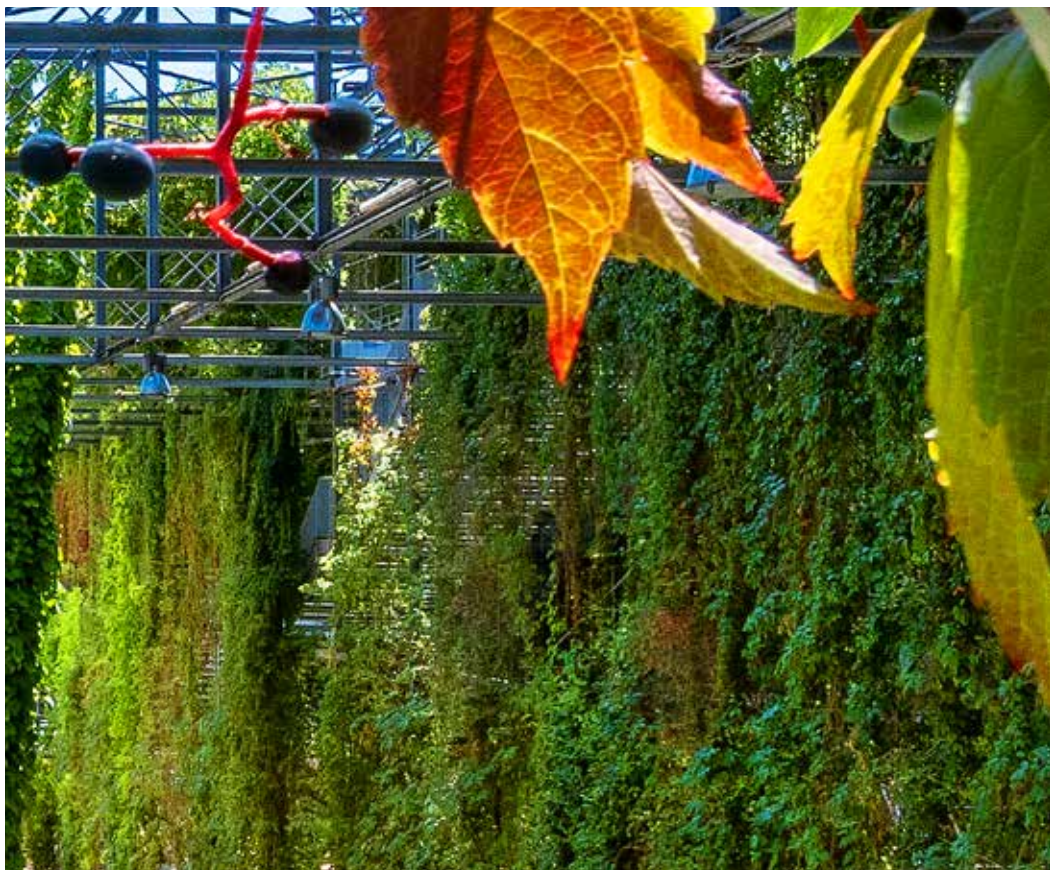
I Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)



Bewertungsklasse:
Oberes Mittelfeld

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
PKBS	↘*	↘*	↗	↗	↗	↗	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.





I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie ↓* Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine Kurzfassung der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zum Dialog mit Unternehmen ist öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung ↓* Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen. ● Ein kompletter*** Bericht über den Dialog mit Unternehmen wird von einem externen Berater veröffentlicht. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet weder Begründungen zu den Schweizer Unternehmen, noch deckt er internationale Unternehmen ab. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden nicht offengelegt.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

** Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

*** Eine komplette Berichterstattung umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #92d050; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage bezieht sich auf Aktienbestände und mindestens eine weitere Anlagekategorie (Obligationen Direktanlagen und Immobilien Direktanlagen). ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft nur Schweizer Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen aus. Dieses betrifft Schweizer Unternehmen. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 31% aller AuM: >50% – Obligationen, 21% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 24% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält nicht fest, wie deren Umsetzung, u.a. auch anhand von Leistungskennzahlen, überprüft und bewertet wird. ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Pensionskasse integriert keine ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei verschiedenen Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Alternative Anlagen, 5% aller AuM: keine Angabe
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #92d050; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Anlagekommission, Mitarbeiter. ● Die Pensionskasse ist in Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben: Mitglied der Ethos Stiftung. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Persönliche Treffen mit den Mitgliedern/angeschlossenen Betrieben, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. – Sonstige Massnahmen zur Mitgliedereinbindung: Periodische Information zum Thema verantwortungsvolles Investieren in der PKBS Zeitschrift Aspekte und/oder im Geschäftsbericht. Thema wiederkehrend für jährlichen PKBS Kundenanlass im Fokus.

	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein Mitglied bzw. Unterzeichner: UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/ angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/ Versicherten
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl einiger Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten einige Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei einigen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog zu führen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft.
<p>II.d Klimawandel</p> <p></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestitionen in Immobilien). ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse in einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt (Obligationen). <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken nicht durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern. – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). – Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen). – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden.

J Pensionskasse comPlan (comPlan)





Bewertungsklasse:
Oberes Mittelfeld

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
comPlan	↘*	→	↗	↗	↗	↘*	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.





I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine Kurzfassung der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zur Ausübung der Stimmrechte werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zum Dialog mit Unternehmen werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Diese Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird nur an Mitglieder oder auf Anfrage kommuniziert. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen inkl. Begründungen. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden Mitgliedern oder auf Anfrage offengelegt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte umfasst keine internationalen Unternehmen. ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit investierten Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

** Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px; text-align: center; width: 20px; margin: 5px auto;">↗</div> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält fest, wie deren Umsetzung überprüft und bewertet wird. Dies schliesst die Verwendung von Leistungskennzahlen mit ein. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage bezieht sich auf Aktienbestände und mindestens eine weitere Anlagekategorie. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft nur Schweizer Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 27% aller AuM: >50% – Obligationen, 36% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 18% aller AuM: 10% < x < 50% – Private Equity, 8% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei einigen Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Alternative Anlagen, 10% aller AuM: 0%
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #ffcc00; color: black; padding: 2px; text-align: center; width: 20px; margin: 5px auto;">↗</div> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle vier Jahre oder seltener überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: <ul style="list-style-type: none"> – Stiftungsrat – Mitarbeiter – Anlagekommission ● Die Pensionskasse ist in Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben: Im Dezember 2015 hat comPlan zusammen mit 6 anderen grossen Investoren den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR, gegründet. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird.

	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein Mitglied bzw. Unterzeichner: UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/ angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/ Versicherten – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten einige Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei einigen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog zu führen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft.
<p>II.d Klimawandel</p> <p>*</p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios sowie in einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt (Obligationen). <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt keine Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

K Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) (PK CS)





Bewertungsklasse:
Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen**

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Doku- mentation – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
PK CS	→	↘*	→	→	→	→	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

** Die Pensionskasse der Credit Suisse Group (Schweiz) hat nicht an der Ratingbefragung teilgenommen, und der Fragebogen blieb demzufolge unbeantwortet. Ihre Bewertung erfolgte ausschliesslich basierend auf öffentlich zugänglichen Informationen, welche selbstverständlich auch unvollständig sein können. Somit schlug sich die Tatsache, dass keine öffentlich zugänglichen Informationen vorhanden waren bzw. die betroffene Pensionskasse nicht an der Befragung teilgenommen hat, negativ in der Bewertung nieder (insbesondere im Frage- teil II bezüglich der Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage). An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass eine unterdurchschnittliche Bewertung nicht zwingend bedeutet, dass die betreffende Pensionskasse keine relevanten Aktivitäten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens unternimmt.



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement referenziert nicht auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Es gibt keine Politik zum Dialog mit Unternehmen. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Nachzügler</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet weder Begründungen zu den Schweizer Unternehmen, noch deckt er internationale Unternehmen ab. ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt. ● Eine Liste von Fonds/Informationen zu den mandatierten Anlageverwaltern, in die die Pensionskasse investiert, wird nicht offengelegt.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

** Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von Governance-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft nur Schweizer Unternehmen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob sie über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage verfügt, – in welchen Anlagekategorien die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, sofern vorhanden, Anwendung findet, – ob sie ein aktives ESG-bezogenes Engagement in ihren Aktienbeständen ausübt, – ob sie Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten) benutzt, – ob sie Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen) benutzt, – ob sie ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen integriert, – welche Anteile die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens bei den verschiedenen Anlageklassen abdecken.
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – wie oft die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage überprüft wird, – ob die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult werden: Stiftungsrat und Anlagekommission, – ob sie Mitglied in Initiativen, Verbänden oder Vereinen ist, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, wie z. B. UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), – ob sie ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage mithilfe folgende Massnahmen einbindet: <ul style="list-style-type: none"> – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/ Versicherten – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen

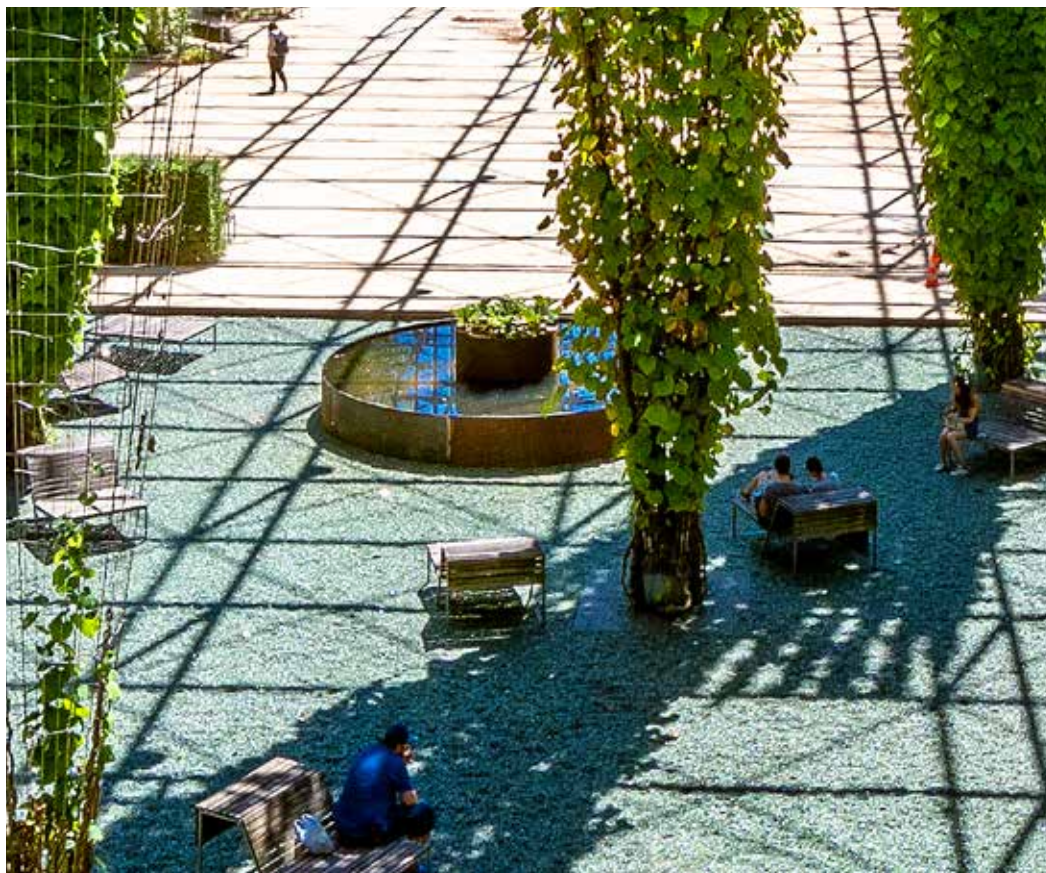
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen werden, – ob bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten überprüft wird, – ob nach der Auswahl/Mandatierung die Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage erhalten, – ob bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft wird, – ob bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft wird, – ob ein Dialog mit investierten Unternehmen stattfindet.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob sie Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durchführt, – ob sie eine Klima-Impact-Analyse auf ihrem Anlageportfolio durchgeführt hat.



L Pensionskasse des Bundes Publica (Publica)



Bewertungsklasse:
Verfolger

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
Publica	↗	↗	↗	↗	→	→	↗
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→





I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p>  <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine detaillierte Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zum Dialog mit Unternehmen ist für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zur Ausübung der Stimmrechte werden befolgt und sind für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zum Dialog mit Unternehmen werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. ● Eine detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend, ist öffentlich verfügbar.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p>  <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse erstellt einen unvollständigen* Bericht über die Ausübung der Stimmrechte bei Schweizer Unternehmen. Dieser ist ohne Begründungen öffentlich verfügbar und inkl. Begründungen für Mitglieder oder auf Anfrage. ● Ein unvollständiger* Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen. ● Ein kompletter** Bericht über den Dialog mit Unternehmen wird von einem externen Berater veröffentlicht. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Die 10 grössten individuellen Unternehmensbeteiligungen/Top-10-Positionen werden den Mitgliedern oder auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Diese beziehen sich auf alle verwalteten Vermögenswerte. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte umfasst keine internationalen Unternehmen.

* Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

** Eine komplette Berichterstattung umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #008000; color: white; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;">↗</div> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft nur Schweizer Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. Dieses betrifft Schweizer und internationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Pensionskasse sieht sonstige Massnahmen vor: Prüfung einer Umsetzung der TCFD-Empfehlungen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 29% aller AuM: >50% – Obligationen, 56% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 7% aller AuM: >50% – Alternative Anlagen, 4% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält nicht fest, wie deren Umsetzung, u.a. auch anhand von Leistungskennzahlen, überprüft und bewertet wird.
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #ffcc00; color: black; padding: 2px; text-align: center; margin: 5px 0;">↗</div> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle vier Jahre oder seltener überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse ist in Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben: Im Dezember 2015 hat Publica zusammen mit 6 anderen grossen Investoren den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR, gegründet. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. – Sonstige Massnahmen zur Mitgliedereinbindung: Auf der Publica Website ist eine Rubrik «Häufige Fragen» zum Thema verantwortungsbewusstes Investieren aufgeschaltet, und es besteht die Möglichkeit im Falle von weiterem Informationsbedarf, gezielt mit der verantwortlichen Geschäftseinheit Kontakt aufzunehmen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die folgenden Akteure werden nicht formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat.

	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein Mitglied bzw. Unterzeichner: UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG).
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten einige Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog zu führen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestitionen in Immobilien). – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern. – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). – Investitionen in Green Bonds (Obligationen). – Sonstige: In der im Jahr 2015 durchgeführten ESG-Risikoanalyse wurde das Thema «Klimawandel» mit höchster Priorität eingestuft. Der Fokus der Analyse wurde auf mögliche Konsequenzen für Produzenten fossiler Energien wie Kohle, Öl und Gas gelegt. Aufgrund dieser Analyse beschloss der Anlageausschuss der Publica 2016, Kohleproduzenten aus den weltweiten Aktienportfolios auszuschliessen. Die Umsetzung erfolgte per Ende Mai 2016. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse in einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt (Obligationen). <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse setzt sich kein konkretes Ziel bezüglich der Reduktion der Anzahl klimarelevanter Unternehmen im Portfolio, bezüglich der Dekarbonisierung des Immobilienportfolios sowie bezüglich der Erhöhung von Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen. ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken nicht durch: <ul style="list-style-type: none"> – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden.

M Vorsorgestiftung Energie und Pensionskasse Energie Genossenschaft (PKE)





Bewertungsklasse:
Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen**

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwortungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
PKE	↘*	↘*	→	→	→	→	→
Durchschnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

** Die Vorsorgestiftung Energie und Pensionskasse Energie Genossenschaft hat nicht an der Ratingbefragung teilgenommen, und der Fragebogen blieb demzufolge unbeantwortet. Ihre Bewertung erfolgte ausschliesslich basierend auf öffentlich zugänglichen Informationen, welche selbstverständlich auch unvollständig sein können. Somit schlug sich die Tatsache, dass keine öffentlich zugänglichen Informationen vorhanden waren bzw. die betroffene Pensionskasse nicht an der Befragung teilgenommen hat, negativ in der Bewertung nieder (insbesondere im Frageteil II bezüglich der Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage). An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass eine unterdurchschnittliche Bewertung nicht zwingend bedeutet, dass die betreffende Pensionskasse keine relevanten Aktivitäten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens unternimmt.

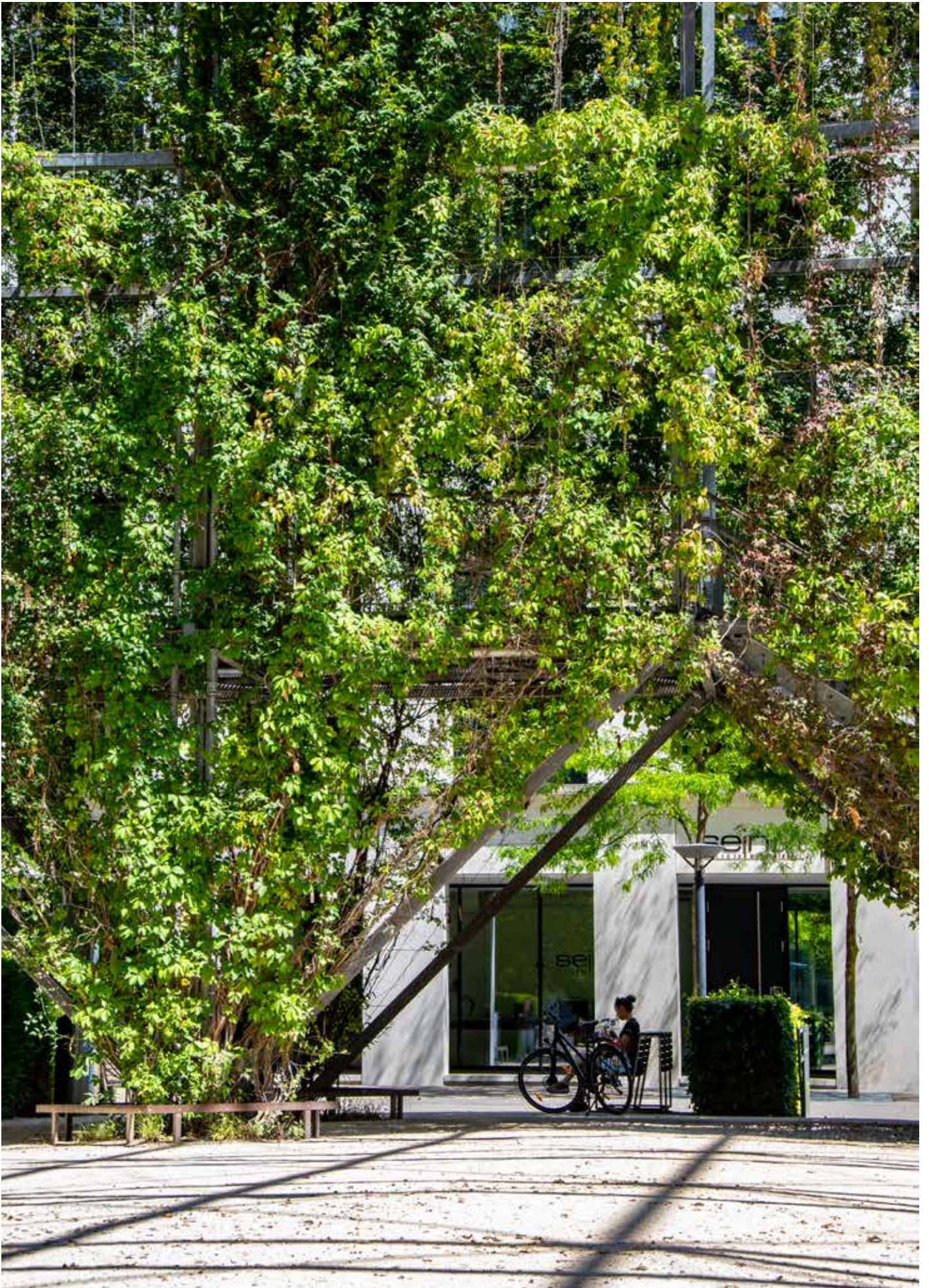


I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p>*</p> <p>Nachzügler</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement wird nicht offengelegt. ● Es gibt weder eine Politik, noch ein Commitment zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Es gibt keine Politik zum Dialog mit Unternehmen. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p>*</p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden Mitgliedern oder auf Anfrage offengelegt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet weder Begründungen zu den Schweizer Unternehmen, noch deckt er internationale Unternehmen ab. ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

**Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob sie über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage verfügt, – in welchen Anlagekategorien die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, sofern vorhanden, Anwendung findet, – ob sie zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von Governance-Faktoren aktiv ausübt (d. h., ob sie nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands wählt). – ob sie ein aktives ESG-bezogenes Engagement in ihren Aktienbeständen ausübt, – ob sie Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten) benutzt, – ob sie Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen) benutzt, – ob sie ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen integriert, – welche Anteile die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens bei den verschiedenen Anlageklassen abdecken.
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – wie oft die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage überprüft wird, – ob die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult werden: Stiftungsrat, Mitarbeiter und Anlagekommission, – ob sie Mitglied in Initiativen, Verbänden oder Vereinen ist, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, wie z. B. UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), – ob sie ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einbindet.
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen werden, – ob bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten überprüft wird, – ob nach der Auswahl/Mandatierung die Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage erhalten, – ob bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft wird, – ob bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft wird, – ob ein Dialog mit investierten Unternehmen stattfindet.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob sie Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durchführt, – ob sie eine Klima-Impact-Analyse auf ihrem Anlageportfolio durchgeführt hat.

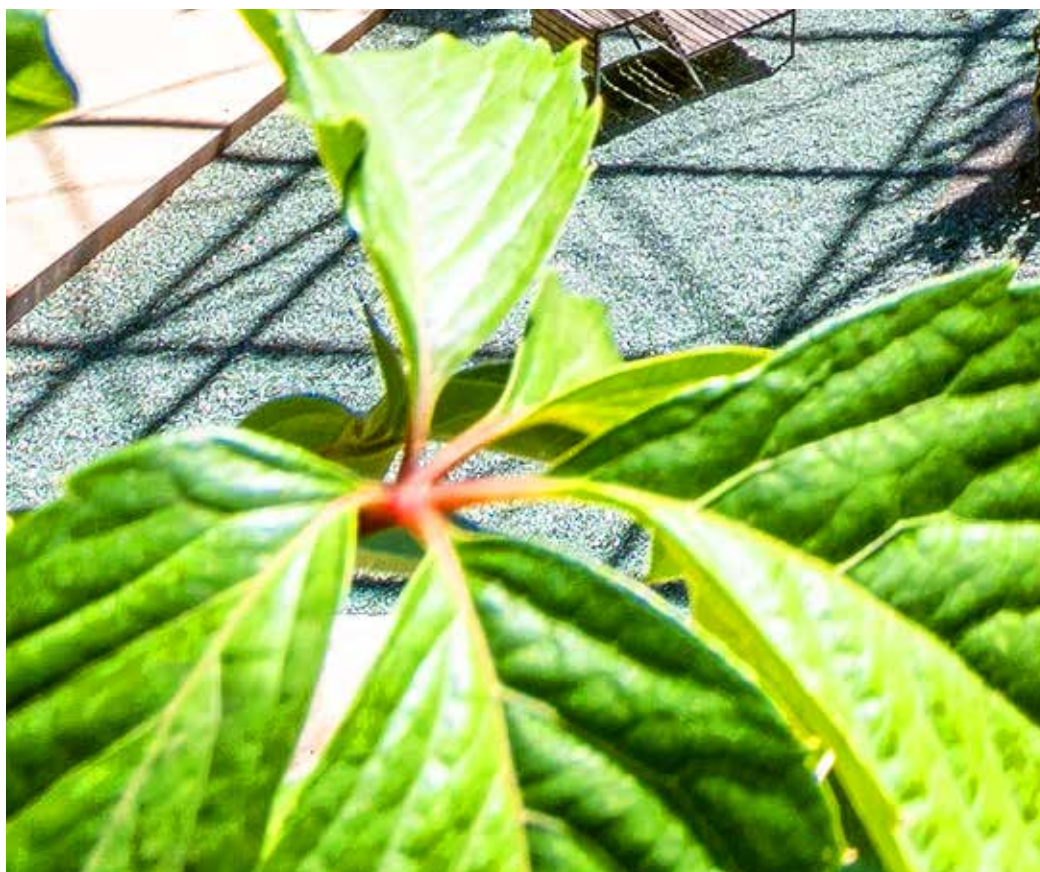




N Pensionskassen Novartis (PK Novartis)





Bewertungsklasse:
Oberes Mittelfeld

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
PK Novartis	↗	→	↗	↗	→	↗	↗
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine detaillierte Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Die Kurzfassung einer Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend, ist für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement wird nicht offengelegt. ● Es gibt keine Politik zum Dialog mit Unternehmen.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p></p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein kompletter Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. Dieser umfasst Schweizer und internationale Unternehmen. ● Formelle Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden Mitgliedern oder auf Anfrage offengelegt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet keine Begründungen. ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse nicht offengelegt.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #90EE90; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält fest, wie deren Umsetzung überprüft und bewertet wird. Dies schliesst die Verwendung von Leistungskennzahlen mit ein. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage bezieht sich auf Aktienbestände und mindestens eine weitere Anlagekategorie. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von Governance-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Pensionskasse sieht weitere Massnahmen vor: Investitionen in Green Bonds. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei einzelnen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Obligationen, 29% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse übt kein aktives ESG-bezogenes Engagement in ihren Aktienbeständen aus. ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den folgenden Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 27% aller AuM: 0% < x < 10% – Immobilien (Direktbestand), 21% aller AuM: keine Angabe – Private Equity, 0% aller AuM: keine Angabe – Alternative Anlagen, 18% aller AuM: keine Angabe
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #FFD700; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die folgenden Akteure werden nicht formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Anlagekommission. ● Die Pensionskasse ist kein Mitglied in Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, wie z. B. UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG).

	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/ Versicherten
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten alle Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl der Anlageverwalter/Berater wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft. ● Es findet kein Dialog mit investierten Unternehmen statt.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen). Hierbei setzt sich die Pensionskasse ein konkretes Ziel. – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse in einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt (Obligationen). <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse setzt sich kein konkretes Ziel bezüglich der Reduktion der Anzahl klimarelevanter Unternehmen im Portfolio. ● Die Pensionskasse führt keine der folgenden Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestition) (Immobilien). – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern. – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden. – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien).

0 Pensionskasse Post (PK Post)



↘*

Bewertungsklasse:
Oberes Mittelfeld

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Doku- mentation – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
PK Post	↘*	→	→	↘*	↗	→	↘*
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;">*</p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement referenziert auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. Diese Referenz wird jedoch nur an Mitglieder oder auf Anfrage kommuniziert. ● Es gibt keine formelle Politik, aber auf Anfrage oder für Mitglieder ein verfügbares positives Stiftungsrats-/Management-Commitment zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zum Dialog mit Unternehmen werden befolgt und sind öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement wird nicht offengelegt. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffen.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen inkl. Begründungen. ● Ein kompletter*** Bericht über den Dialog mit Unternehmen wird von einem externen Berater veröffentlicht. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte umfasst keine internationalen Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt.



* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

** Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

** Eine komplette Berichterstattung umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #008000; color: white; text-align: center; padding: 2px; margin: 5px 0;">→</div> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse sieht sonstige Massnahmen vor: Mikrofinanzanlagen, nachhaltige Energie (Obligationen, Darlehen, Infrastrukturanlagen). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 29% aller AuM: >50% – Obligationen, 43% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 11% aller AuM: >50% – Alternative Anlagen, 11% aller AuM: 10% < x < 50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält nicht fest, wie deren Umsetzung, u.a. auch anhand von Leistungskennzahlen, überprüft und bewertet wird. ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Pensionskasse integriert keine ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen.
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #ffa500; color: white; text-align: center; padding: 2px; margin: 5px 0;">↘*</div> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse ist in Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben: Im Dezember 2015 hat die Pensionskasse Post zusammen mit 6 anderen grossen Investoren den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR, gegründet. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Keine Angaben verfügbar, wie oft die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage überprüft wird. ● Die folgenden Akteure werden nicht formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Mitarbeiter. ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein Mitglied bzw. Unterzeichner: UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG).

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/ angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/ Versicherten
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl einiger Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten alle Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei einigen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog mit den investierten Unternehmen zu führen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Nachzügler</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). – Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen). – Die Pensionskasse stellt sicher, dass die mandatierten Anlageverwalter die durch den Klimawandel verursachten finanziellen Risiken adäquat einschätzen und verwalten und sich ggf. gegen die Investition in eine bestimmte Unternehmung entscheiden. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse setzt sich kein konkretes Ziel bezüglich der Erhöhung von Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen sowie bezüglich der Erhöhung der Investitionen in Green Bonds. ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/ angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestition) (Immobilien). – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern. – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden. – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie. ● Die Pensionskasse hat keine Klima-Impact-Analyse auf ihrem Anlageportfolio durchgeführt.

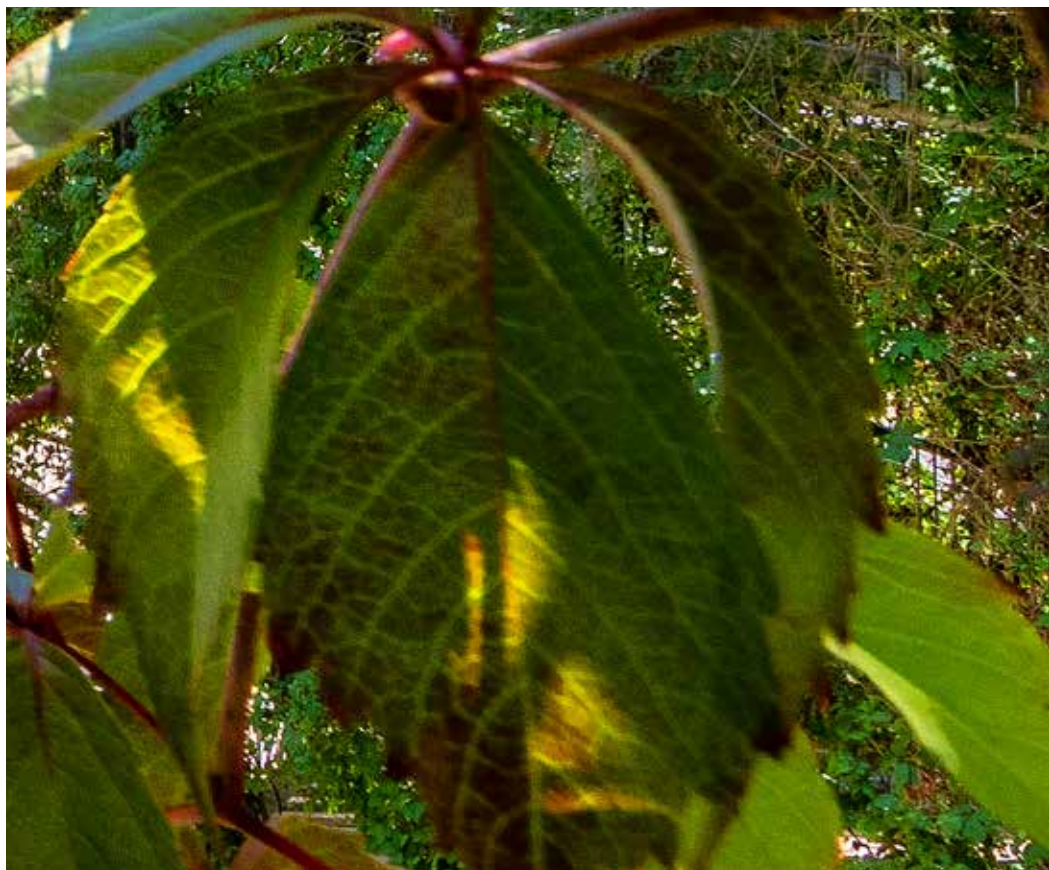
P Pensionskasse SBB (PK SBB)







Bewertungsklasse:
Oberes Mittelfeld



	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Doku- mentation – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
PK SBB	↗	→	→	→	↗	↘*	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine detaillierte Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zum Dialog mit investierten Unternehmen ist öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein kompletter Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Dieser umfasst Schweizer und internationale Unternehmen sowie individuelle Begründungen. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden nicht offengelegt.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage bezieht sich auf Aktienbestände und mindestens eine weitere Anlagekategorie (Obligationen). ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 17% aller AuM: >50% – Obligationen, 63% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält nicht fest, wie deren Umsetzung, u.a. auch anhand von Leistungskennzahlen, überprüft und bewertet wird. ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Pensionskasse integriert keine ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei verschiedenen Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Immobilien (Direktbestand), 11% aller AuM: 0% – Alternative Anlagen, 7% aller AuM: 0%
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse ist in Initiativen, Verbänden oder Vereinen engagiert, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema definiert haben: Im Dezember 2015 hat die Pensionskasse SBB zusammen mit 6 anderen grossen Investoren den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen, SVVK-ASIR, gegründet. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Sonstige Massnahmen zur Mitgliedereinbindung: Vorträge im Rahmen der Nachhaltigkeitsanstrengungen der Pensionskasse. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein Mitglied bzw. Unterzeichner: UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG).

	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/ angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/Versicherten. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen.
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten alle Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog mit den investierten Unternehmen zu führen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl der Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage nicht in Betracht gezogen. ● Bei der Auswahl der Anlageverwalter/Berater wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nicht regelmässig überprüft. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse in einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt (Obligationen). <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt keine Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.



Q Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH)





Bewertungsklasse:
Vorreiter



	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
PKZH	↗	→	→	→	↗	↗	↗
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p></p> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine detaillierte Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zum Dialog mit investierten Unternehmen ist öffentlich verfügbar. ● Eine detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend, ist öffentlich verfügbar.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p></p> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein kompletter Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Dieser umfasst Schweizer und internationale Unternehmen sowie individuelle Begründungen. ● Ein kompletter* Bericht über den Dialog mit Unternehmen wird von einem externen Berater veröffentlicht. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Die 10 grössten individuellen Unternehmensbeteiligungen/Top-10-Positionen werden den Mitgliedern oder auf Anfrage zur Verfügung gestellt. Diese beziehen sich auf alle verwalteten Vermögenswerte. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden veröffentlicht.

* Eine komplette Berichterstattung umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält fest, wie deren Umsetzung überprüft und bewertet wird. Dies schliesst die Verwendung von Leistungskennzahlen mit ein. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse übt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen nationaler und internationaler Unternehmen aus. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Pensionskasse sieht sonstige Massnahmen vor: Low-Carbon-Portfoliostrategie ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 36% aller AuM: >50% – Obligationen, 36% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 10% aller AuM: >50% – Private Equity, 6% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei verschiedenen Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Alternative Anlagen, 10% aller AuM: 0%
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse hat die UN Principles for Responsible Investment unterzeichnet. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen, finden statt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist in den nachstehenden Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, noch kein direktes Mitglied bzw. Unterzeichner: Montreal Carbon Pledge, International Global Corporate Governance Network (ICGN), Climate Action 100, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG).

	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/ angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/ Versicherten.
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p></p> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl einiger Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Bei der Auswahl einiger Anlageverwalter/Berater wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten überprüft. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten einige Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei einigen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. ● Bei einigen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft. ● Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog mit den investierten Unternehmen zu führen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Nicht alle mandatierten Anlageverwalter/Berater erhalten Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage.
<p>II.d Klimawandel</p> <p></p> <p>Vorreiter</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Zielgebundene Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestitionen in Immobilien). – Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts fördern. – Erhöhte zielgebundene Investitionen in CO₂-reduzierte Alternativen (ausser Green Bonds) (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Zielgebundene Investitionen in massgeschneiderte Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind und Kohle ausschliessen. – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie. ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt.

R Pensionskasse der UBS (PK UBS)



Bewertungsklasse:

Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen**

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Doku- mentation – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
PK UBS	↘*	↘*	→	→	→	→	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

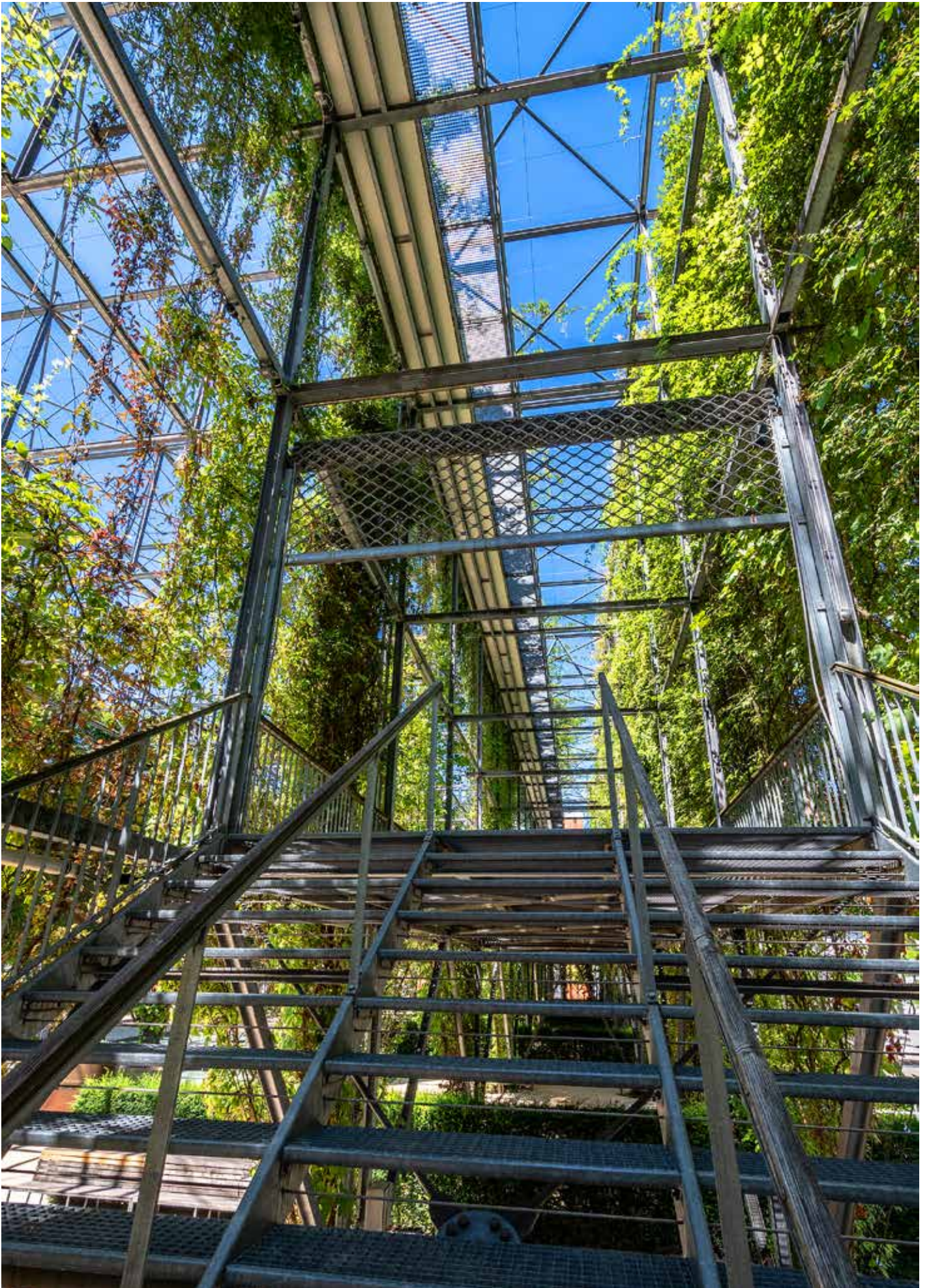
** Die Pensionskasse der UBS hat nicht an der Ratingbefragung teilgenommen, und der Fragebogen blieb demzufolge unbeantwortet. Ihre Bewertung erfolgte ausschliesslich basierend auf öffentlich zugänglichen Informationen, welche selbstverständlich auch unvollständig sein können. Somit schlug sich die Tatsache, dass keine öffentlich zugänglichen Informationen vorhanden waren bzw. die betroffene Pensionskasse nicht an der Befragung teilgenommen hat, negativ in der Bewertung nieder (insbesondere im Frageteil II bezüglich der Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage). An dieser Stelle sei hervorgehoben, dass eine unterdurchschnittliche Bewertung nicht zwingend bedeutet, dass die betreffende Pensionskasse keine relevanten Aktivitäten im Bereich des verantwortungsvollen Investierens unternimmt.



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;">↓*</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement wird nicht offengelegt. ● Die Pensionskasse ist des Weiteren hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob es eine Politik oder ein Commitment zur verantwortungsvollen Kapitalanlage gibt, – ob es eine Politik zur Ausübung der Stimmrechte gibt, – ob es eine Politik zum Dialog mit Unternehmen gibt, – ob es eine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend, gibt.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;">↓*</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob ein Bericht über die Ausübung der Stimmrechte existiert, – ob es einen Bericht über den Dialog mit Unternehmen gibt. ● Informationen zur Asset-Allokation werden nicht offengelegt. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt. ● Eine Liste von Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse nicht offengelegt. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden nicht offengelegt.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob sie über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage verfügt, – in welchen Anlagekategorien die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, sofern vorhanden, Anwendung findet, – ob sie zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von Governance-Faktoren aktiv ausübt (d. h., ob sie nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands wählt). – ob sie ein aktives ESG-bezogenes Engagement in ihren Aktienbeständen ausübt, – ob sie Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten) benutzt, – ob sie Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen) benutzt, – ob sie ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen integriert, – ob sie sonstige Massnahmen vorsieht, z. B. Impact Investing oder Portfolio-optimierung (im Bereich CO₂-Exposure) etc., – welche Anteile die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens bei den verschiedenen Anlageklassen abdecken.
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – wie oft die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage überprüft wird, – ob die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult werden: Stiftungsrat, Mitarbeiter und Anlagekommission, – ob sie Mitglied in Initiativen, Verbänden oder Vereinen ist, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, – ob sie ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einbindet.
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen werden, – ob bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten überprüft wird, – ob nach der Auswahl/Mandatierung die Anlageverwalter/Berater Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage erhalten, – ob bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft wird, – ob bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern die Anwendung der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft wird, – ob ein Dialog mit investierten Unternehmen stattfindet.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Keine Bewertung möglich aufgrund mangelnder Informationen</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist hinsichtlich der folgenden Themen intransparent: <ul style="list-style-type: none"> – ob sie Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durchführt, – ob sie eine Klima-Impact-Analyse auf ihrem Anlageportfolio durchgeführt hat.



S Stiftung Auffangeinrichtung BVG (SA BVG)





Bewertungsklasse:
Unteres Mittelfeld

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
SA BVG	↘*	→	↗	→	→	→	→
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→



* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p>*</p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. ● Es gibt keine formelle Politik, aber ein öffentlich verfügbares positives Stiftungsrats-/Management-Commitment zu verantwortungsvoller Kapitalanlage. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement referenziert nicht auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Es gibt keine Politik zum Dialog mit investierten Unternehmen. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Er umfasst Schweizer Unternehmen inkl. Begründungen. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte umfasst keine internationalen Unternehmen. ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit Unternehmen. ● Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden nicht offengelegt.

* Die Pfeile signalisieren, wie sich die Bewertungen der Pensionskassen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016 verändert haben. Die Bewertungsmethode trägt der Tatsache Rechnung, dass sich der Durchschnitt der Pensionskassen laufend verbessert und daher der Standard für die Bewertungsklassen stetig im Rahmen der Weiterentwicklung angepasst werden muss. Eine Verschlechterung (Pfeil nach unten) kann daher auf eine Stagnation oder Verschlechterung bei der Pensionskasse selber oder auf eine «strengere» und umfassendere Bewertungsmethode zurückzuführen sein.

** Ein unvollständiger Bericht erfüllt das gesetzliche Minimum.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von Governance-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft nur Schweizer Unternehmen. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Alternative Anlagen, 1% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält nicht fest, wie deren Umsetzung, u.a. auch anhand von Leistungskennzahlen, überprüft und bewertet wird. ● Die Pensionskasse übt kein aktives ESG-bezogenes Engagement in ihren Aktienbeständen aus. ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Pensionskasse integriert keine ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei verschiedenen Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 18% aller AuM: 0% < x < 10% – Obligationen, 73% aller AuM: keine Angabe
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage folgendermassen ein: <ul style="list-style-type: none"> – Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen, die im Geschäftsbericht veröffentlicht ist und/oder neuen Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die folgenden Akteure werden nicht formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. ● Die Pensionskasse ist kein Mitglied in Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, wie z. B. UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). ● Die Pensionskasse führt die folgenden Massnahmen nicht aus, um ihre Mitglieder/angeschlossenen Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage einzubinden: <ul style="list-style-type: none"> – Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren – Mitgliederbefragungen zu den Nachhaltigkeitspräferenzen der Destinatäre/ Versicherten. – Persönliche Treffen mit den Destinatären/Versicherten, z. B. bei der Jahreshauptversammlung oder durch Konsultationen.

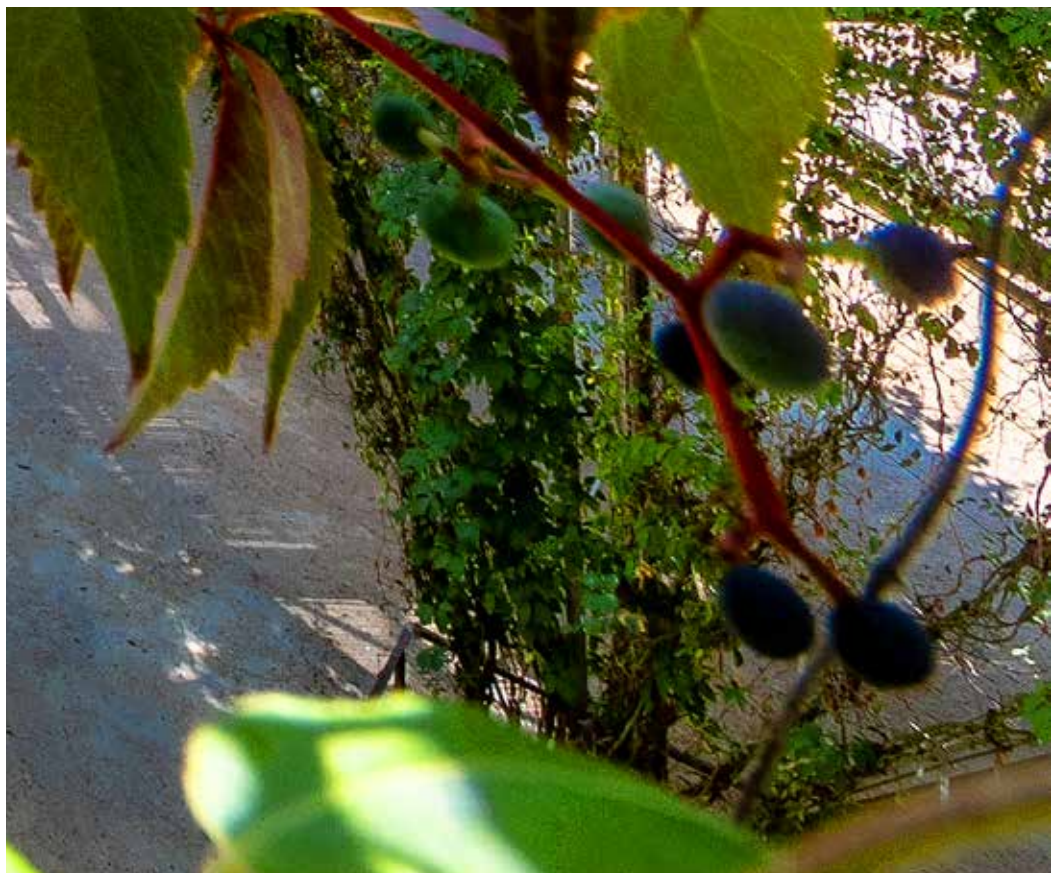
<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Nachzügler</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten Anlageverwalter/Berater keine Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Es gibt keine regelmässige Überprüfung der mandatierten Anlageverwalter/Berater bezüglich der Anwendung für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage bzw. der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten. ● Es findet kein Dialog mit investierten Unternehmen statt.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;">→</p> <p>Nachzügler</p>	<p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt keine Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch. ● Die Pensionskasse hat keine Klima-Impact-Analyse auf ihrem Anlageportfolio durchgeführt.



T Vita Sammelstiftungen (Vita)





Bewertungsklasse:
Oberes Mittelfeld

	I.a Transparenz und Dokumenta- tion – Strategie	I.b Transparenz und Dokumenta- tion – Praxis	II.a Politik/Grund- sätze zum verantwort- ungsvollen Investieren	II.b Tätigkeiten im Bereich des verantwort- ungsvollen Investierens	II.c Auswahl und Überprüfung von Anlagever- waltern und Anlage- beratern	II.d Berück- sichtigung von Auswirkungen auf das Klima	Gesamt- resultat
Vita	↗	↗	↗	↗	→	↗	↗
Durch- schnitt	→	→	→	↗	↗	↗	→



I Transparenz und Dokumentation	
<p>I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Das Anlagereglement ist öffentlich verfügbar. Es referenziert zudem auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Eine Kurzfassung der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage ist öffentlich verfügbar. ● Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. ● Die Richtlinien eines (bzw. mehrerer) externen Beraters zur Ausübung der Stimmrechte werden befolgt und sind für Mitglieder oder auf Anfrage verfügbar. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Es gibt keine Politik zum Dialog mit investierten Unternehmen. ● Es gibt keine Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, die Kapitalanlagen betreffend.
<p>I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Ein kompletter Bericht über die Ausübung der Stimmrechte ist öffentlich verfügbar. Dieser umfasst Schweizer und internationale Unternehmen. ● Informationen zur Asset-Allokation werden veröffentlicht. ● Die 10 grössten individuellen Unternehmensbeteiligungen/Top-10-Positionen werden von der Pensionskasse veröffentlicht. Diese beziehen sich auf alle verwalteten Vermögenswerte. ● Eine Liste von investierten Fonds/kollektiven Kapitalanlagen bzw. Informationen zu mandatierten Vermögensverwaltern werden von der Pensionskasse veröffentlicht. ● Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden Mitgliedern oder auf Anfrage offengelegt. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Der Bericht über die Ausübung der Stimmrechte beinhaltet keine Begründungen. ● Es gibt keinen Bericht über den Dialog mit Unternehmen.

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	
<p>II.a Politik/Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage</p> <div style="background-color: #90EE90; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Verfolger</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, die nicht alle ESG-Faktoren berücksichtigt. ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewandt. ● Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung übt die Pensionskasse ihre Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren aktiv aus (d. h., sie wählt nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands). Diese Stimmrechtsausübung betrifft internationale und nationale Unternehmen. ● Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten) ● Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung ihrer Investitionen. ● Die Pensionskasse sieht sonstige Massnahmen vor: Treibhausgasreduktion des Immobilienportfolios. ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei den verschiedenen Anlageklassen die folgenden Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Aktien (gelistet, inkl. REITs), 27% aller AuM: >50% – Obligationen, 34% aller AuM: >50% – Immobilien (Direktbestand), 12% aller AuM: >50% <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält nicht fest, wie deren Umsetzung, u.a. auch anhand von Leistungskennzahlen, überprüft und bewertet wird. ● Die Pensionskasse übt kein aktives ESG-bezogenes Engagement in ihren Aktienbeständen aus. ● Die Pensionskasse benutzt keine Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class-Bewertungen). ● Die Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens decken bei verschiedenen Anlageklassen nur geringe Anteile ab (Werte per 31.12.2017): <ul style="list-style-type: none"> – Private Equity, 2% aller AuM: 0% – Alternative Anlagen, 16% aller AuM: 0%
<p>II.b Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen</p> <div style="background-color: #FFD700; width: 20px; height: 10px; margin: 5px 0;"></div> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft. ● Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult: Stiftungsrat, Mitarbeiter, Anlagekommission. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse ist kein Mitglied in Initiativen, Verbänden oder Vereinen, welche die verantwortungsvolle Kapitalanlage als zentrales Thema systematisch bearbeiten, wie z. B. UN Principles for Responsible Investment, Montreal Carbon Pledge, Swiss Sustainable Finance und/oder Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG). ● Es gibt keine Einbindung der Mitglieder bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage.

<p>II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Unteres Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl aller Anlageverwalter/Berater werden das Angebot und die Fähigkeit bezüglich der verantwortungsvollen Kapitalanlage in Betracht gezogen. ● Bei allen mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft. <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Bei der Auswahl von Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht überprüft. ● Nach der Auswahl/Mandatierung erhalten Anlageverwalter/Berater keine Anweisungen bezüglich Umsetzung der Ansätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage. ● Bei mandatierten Anlageverwaltern/Beratern wird die Anwendung bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten nicht regelmässig überprüft. ● Es findet kein Dialog mit investierten Unternehmen statt.
<p>II.d Klimawandel</p> <p style="text-align: center;"></p> <p>Oberes Mittelfeld</p>	<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestition) (Immobilien). Hierbei setzt sich die Pensionskasse ein konkretes Ziel. – Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen (Aktien/Private Equity/Infrastruktur, ausser Green Bonds). ● Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse auf ihrem gesamten Anlageportfolio durchgeführt <p>Herausforderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Die Pensionskasse setzt sich kein konkretes Ziel bezüglich der Erhöhung von Investitionen in erneuerbare Energien und CO₂-reduzierte Alternativen. ● Die Pensionskasse führt folgende Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken nicht durch: <ul style="list-style-type: none"> – Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte «Stranded Assets» (Aktien). – Sektorenübergreifende/sektorenunabhängige Interaktion mit CO₂-intensiven Unternehmen, um ihre Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu steigern (Aktien). – Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Anlageportfolio mit hoher CO₂-Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien/Private Equity/Infrastruktur). – Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen). – Investieren in Index-Produkte, die CO₂-reduziert sind oder aus denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen werden. – Austausch mit externen Anlageverwaltern über deren Klimastrategie.





I Transparenz und Dokumentation

I.a Transparenz und Dokumentation – Strategie

1 Offenlegung des Anlagereglements

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Das Anlagereglement wird offengelegt; und			
b Das Anlagereglement referenziert auf die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage.*			
c Es gibt kein Anlagereglement.			

* Das Anlagereglement erwähnt die verantwortungsvolle/nachhaltige Kapitalanlage und nimmt Bezug allfälligen Richtlinien, deren Umsetzung sowie damit verbundenen Zielen.

2 Offenlegung der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, entweder als eigenständige Politik oder integriert ins Anlagereglement

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Eine detaillierte* Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird offengelegt; oder			
b Eine Kurzfassung der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird offengelegt; oder			
c Es gibt keine Politik, aber ein positives Stiftungsrats-/ Management-Commitment zu verantwortungsvoller Anlage (z. B. Webseite, Jahresbericht); oder			
d Es gibt weder eine Politik noch ein Commitment zur verantwortungsvollen Kapitalanlage.			

* Eine detaillierte Politik zur verantwortungsvollen/nachhaltigen Kapitalanlage enthält:

- Die Unternehmensdefinition von verantwortungsvoller Kapitalanlage
- Die Governance-Struktur der organisatorischen Verantwortlichkeiten in Bezug auf RI (Stiftungsrat vs. Management vs. Investment-Abteilung, Incentivierung und Training)
- Ausgewählte RI-Investment-Ansätze (z. B. Ausschlusskriterien, Integration von Umwelt-, sozialen und Governance-Faktoren, Stimmrechtsprozess & Dialog)
- Anlageklassen, für die die Politik gilt,
- Implementierung der Politik, Kontrolle und Reporting

3 Offenlegung der Politik zur Ausübung der Aktienstimmrechte und dem Dialog mit Unternehmen, im Anlagereglement, in der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage oder in separatem Dokument

Eine Politik zur aktiven Eigentümerschaft beinhaltet:

- Ausübung der Aktienstimmrechte
- Dialog mit Unternehmen
- Eskalationsregeln (z. B. Unterstützung von Aktionärsresolutionen, Verkauf des Investments)

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Eine eigene Politik zur Ausübung der Stimmrechte wird offengelegt; und/oder			
b Eine eigene Politik zum Dialog mit Unternehmen wird offengelegt; oder			
c Die Richtlinien eines resp. mehrerer externen Berater zur Ausübung der Stimmrechte werden befolgt; und/oder			
d Die Richtlinien eines resp. mehrerer externen Berater zum Dialog mit Unternehmen werden befolgt; oder			
e Es gibt keine Politik zur Ausübung der Stimmrechte und zum Dialog mit Unternehmen.			

- * Eine detaillierte Politik zur Aktiven Eigentümerschaft beinhaltet:
 - Ausübung der Stimmrechte
 - Dialog mit Unternehmen
 - Eskalationsregeln (z. B. Unterstützung von Aktionärsresolutionen, Verkauf des Investments)

4 Offenlegung einer Strategie zum Umgang mit Klimarisiken, entweder als eigenständige Politik oder integriert ins Anlagereglement oder in die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Eine detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken wird offengelegt; oder			
b Eine Kurzfassung einer Strategie zum Umgang mit Klimarisiken wird offengelegt.			
c Es gibt keine solche Strategie.			

- * Eine detaillierte Strategie zum Umgang mit Klimarisiken:
 - Beschreibung der Klimarisiken (z. B. regulatorische, physische) und Opportunitäten (z. B. Ressourceneffizienz) und deren Einfluss auf die Investment-Strategien
 - Governance-Struktur der Verantwortlichkeiten im Bereich Klimarisiken (Stiftungsrat vs. Management vs. Investment-Abteilung, Incentivierung und Training)
 - Ausgewählte Investment-Ansätze, um Klimarisiken zu managen (z. B. Verkauf von Unternehmen, Dialog, thematische Anlagen, Portfolio-Optimierung)
 - Beschreibung der Klima-Zielsetzung der Investitionen (z. B. Vereinbarkeit mit dem Paris-Abkommen, Reduktion des CO₂-Exposures)

I.b Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung

5 Berichterstattung über die Ausübung der Stimmrechte

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Ein kompletter* Bericht über die Ausübung der Stimmrechte, mit Begründungen, wird offengelegt; oder			
b Ein kompletter* Bericht über die Ausübung der Stimmrechte, ohne Begründungen, wird offengelegt; oder			
c Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte, mit Begründungen, wird offengelegt; oder			
d Ein unvollständiger** Bericht über die Ausübung der Stimmrechte, ohne Begründungen, wird offengelegt; oder			
e Ein kompletter* Bericht über die Ausübung der Stimmrechte, mit Begründungen, wird von einem externen Berater offengelegt; oder			
f Es gibt keinen solchen Bericht.			

- * Ein kompletter Bericht umfasst Schweizer und internationale Unternehmen.
- ** Um Punkte zu erzielen, muss ein unvollständiger Bericht mehr enthalten als das gesetzliche Minimum.

6 Berichterstattung über den Dialog mit Unternehmen

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Eine komplette* Berichterstattung über den Dialog mit Unternehmen, der von oder im Auftrag der Pensionskasse ausgeführt wird, wird mindestens einmal jährlich offengelegt; oder			
b Beispiele oder ein Überblick des Dialogs mit Unternehmen wird mindestens einmal jährlich offengelegt; oder			

c Ein kompletter* Bericht wird von einem externen Berater offengelegt; oder			
---	--	--	--

d Es gibt keinen solchen Bericht.			
-----------------------------------	--	--	--

* Ein kompletter Bericht umfasst Schweizer und/oder internationale Unternehmen.

7 Offenlegung von Informationen zum Anlageportfolio per 31.12.2017

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Informationen zur Asset Allokation* werden offengelegt.			

* Bitte geben Sie die Aufteilung Ihrer AUM (d. h. den Prozentsatz der Anlagen in jeder Anlageklasse) per 31.12.2017 in der untenstehenden Tabelle an. Diese Information wird nicht bewertet, wird aber im zweiten Teil der Studie im Thema Implementation sowie zur Auswertung der Frage 11 verwendet.

- Aktien (gelistet, inkl. REITs)
- Obligationen
- Immobilien (Direktbestand)
- Private Equity
- Alternative Anlagen (z. B. Infrastruktur, Wald, Commodities, Hedge Funds, Mikrofinanz, Private Debt)
- Andere (bitte geben Sie diese an)

Anlageklassen	% der AUMs in jeder Anlageklasse	Quellenangabe(n)	Kommentar
Aktien (gelistet, inkl. REITs)			
Obligationen			
Immobilien (Direktbestand)			
Private Equity			
Alternative Anlagen (z. B. Infrastruktur, Wald, Commodities, Hedge Funds, Mikrofinanz, Private Debt)			
Andere: (bitte im blauen Kommentarfeld angeben)			
Total			

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
--	------------------------	------------------	-----------

b Die Namen der 10 Unternehmen, an denen die Pensionskasse die grössten Beteiligungen hält, werden offengelegt.			
---	--	--	--

Bitte geben Sie an, ob sich die Top-10-Positionen auf alle verwalteten Vermögenswerte oder einen Teil des verwalteten Vermögens beziehen (entweder intern oder extern).			
---	--	--	--

c Eine Liste von Fonds, in die die Pensionskasse investiert, wird offengelegt (z. B. Indizes für passiv verwaltetes Vermögen, Hauptmandate mit externen Fondsmanagern für aktiv verwaltete Vermögenswerte).			
---	--	--	--

d Informationen zu den direkten Immobilienanlagen der Pensionskasse werden offengelegt.			
---	--	--	--

II Aktivitäten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage

II.a Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage

8 Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage – Was beinhaltet die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage der Pensionskasse?

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Die Pensionskasse verfügt über eine allgemeine Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage der Pensionskasse.			
b Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage hält fest, wie ihre Umsetzung überprüft und bewertet wird, einschliesslich die Verwendung von Leistungskennzahlen.			

9 Anlagekategorien

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird in allen Anlagekategorien angewendet; oder			
b Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage bezieht sich ausschliesslich auf Aktienbestände; oder			
c Die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage bezieht sich auf mindestens eine andere Anlagekategorie (ausser Aktienbestände).			

10 Ansätze im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage – Welche Tätigkeiten unternimmt die Pensionskasse im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage?

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n) (fakultativ)	Kommentar (bitte betroffene Anlageklassen sowie aktiv und/oder passive Umsetzung aufführen)
a Zusätzlich zu ihrer regulatorischen Verpflichtung unternimmt die Pensionskasse die aktive Ausübung der Stimmrechte unter Berücksichtigung von ESG-Faktoren (und wählt folglich nicht ausschliesslich nach den Empfehlungen des Vorstands).			
b Die Pensionskasse unternimmt aktives ESG-bezogenes Engagement in den Aktienbeständen.			
c Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Negativ-Screening (z. B. Ausschlusslisten).			
d Die Pensionskasse benutzt Methoden zum Positiv-Screening (z. B. Best-in-Class- Bewertungen).			
e Die Pensionskasse integriert ESG-Faktoren in die finanzielle Bewertung der Investitionen.			
f Die Pensionskasse sieht sonstige Massnahmen vor (bitte im Kommentarfeld erläutern). – z. B. Impact Investing – z. B. Portfoliooptimierung (im Bereich CO ₂ -Exposure)			

11 Abdeckung des verantwortungsvollen Anlegens (RI)

Für welchen Prozentsatz der AUM gelten die RI-Ansätze (für die drei wichtigsten investierten Anlageklassen)?

Für jede der 3 wichtigsten Anlageklassen (gemäss Angaben unter Frage 7a): Bitte tragen Sie den Prozentsatz ein, der durch einen oder mehrere Ansätze des verantwortungsvollen Anlegens abgedeckt ist.

Anlageklassen	% der AUMs in jeder Anlageklasse	% der AUMs in jeder Anlageklasse	Kommentar (fakultativ)
Aktien (gelistet, inkl. REITs)			
Obligationen			
Immobilien (Direktbestand)			
Private Equity			
Alternative Anlagen (z. B. Infrastruktur, Wald, Commodities, Hedge Funds, Mikrofinanz, Private Debt)			
Andere:			
Total			

II.b Einstellungen und Tätigkeiten im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage

12 Überprüfung der Politik – Wie oft überprüft der Stiftungsrat die Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage?

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar (fakultativ)
a Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle drei Jahre oder öfter überprüft.			
b Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage wird alle vier Jahre oder seltener überprüft.			

13 Ausbildung im Bereich des verantwortungsvollen Anlegens – Es werden die folgenden Akteure formell in der verantwortungsvollen Kapitalanlage geschult:

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n) (fakultativ)	Kommentar (fakultativ)
a Stiftungsrat; und/oder			
b Mitarbeiter; und/oder			
c Anlagekommission; oder			
d Es gibt keine solchen Schulungen.			

14 Hindernisse für die Berücksichtigung von ESG-Faktoren – Welche Umstände erschweren die Berücksichtigung von ESG-Faktoren und den Dialog mit investierten Unternehmen?

Bitte nach Wichtigkeit ordnen, von 1 (am wichtigsten) bis 9 (am wenigsten wichtig) und darauf achten, dass jede Nummer nur einmal vergeben wird.

	Antwort	Quellenangabe(n) (fakultativ)	Kommentar (fakultativ)
a Kosten			
b Gesetzliche oder behördliche Hindernisse (bitte im Kommentarfeld erläutern)			
c Berater oder Vermögensverwalter schlagen dies nicht vor			
d Mangel an nachhaltigkeitsbezogenen Portfolio-Informationen (bspw. ESG-Ratings zu den Wertschriftenpositionen)			
e Schwierigkeit, Zugang zu den Unternehmen zu erhalten			
f Kapazität nicht vorhanden oder Mangel an internen Ressourcen			
g Schlechteres Rendite-Risiko-Profil der Anlagen			
h Sonstige Hindernisse: bitte im Kommentarfeld erläutern			

- i Fehlende allgemeine Nachhaltigkeits- und/oder ESG-Definition / fehlender allgemein anerkannter ESG-Anlagestandard
- j Keine dieser Optionen stellt ein Hindernis dar

15 Beweggründe zur verantwortungsvollen Kapitalanlage – Welche Beweggründe führen dazu, dass die Pensionskasse verantwortungsvolle Kapitalanlagen berücksichtigt? Bitte nach Wichtigkeit ordnen, von 1 (am wichtigsten) bis 8 (am wenigsten wichtig) und darauf achten, dass jede Nummer nur einmal vergeben wird.

	Antwort	Quellenangabe(n) (fakultativ)	Kommentar (fakultativ)
a Ansehen			
b Erhöhter Druck von aussen (von Mitgliedern, NGOs, Vorschriften ...)			
c Besseres Rendite-Risiko-Profil der Anlagen			
d Auf nationaler oder internationaler Ebene vereinbarte Ziele (z.B. die Sustainable Development Goals)			
e Beitrag zu Veränderungen innerhalb von Unternehmen			
f Ist Teil der treuhänderischen Pflicht			
g Beitrag zum systemischen Wandel für ein nachhaltigeres Wirtschaftssystem			
h Sonstiges: bitte im Kommentarfeld erläutern			

16 Mitgliedschaften und Verhaltenskodexe

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar (fakultativ)
a Die Pensionskasse hat die UN Principles for Responsible Investment unterzeichnet.			
b Die Pensionskasse hat den Montreal Carbon Pledge unterzeichnet.			
c Die Pensionskasse ist Mitglied des International Global Corporate Governance Networks (ICGN).			
d Die Pensionskasse hat die Climate Action 100 Initiative unterzeichnet.			
e Die Pensionskasse ist Mitglied von Swiss Sustainable Finance und/oder des Forums Nachhaltige Geldanlagen (FNG).			
f Die Pensionskasse ist kein Mitglied in diesen oder ähnlichen Initiativen.			
g Sonstige (z. B. SVVK), bitte im Kommentarfeld erläutern			

17 Einbindung der Mitglieder – Die Pensionskasse bindet ihre Mitglieder / angeschlossene Betriebe bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich verantwortungsvoller Kapitalanlage ein, durch:

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Rückblickende Berichterstattung über das Abstimmungsverhalten und den Dialog mit Unternehmen im Geschäftsbericht und/oder beim Beitritt neuer Mitglieder.			
b Vorausblickende Berichterstattung über die Strategie für verantwortungsvolles Investieren im Geschäftsbericht und/oder beim Beitritt neuer Mitglieder.			
c Mitgliederbefragung			
d Persönliche Treffen, zum Beispiel bei der Jahreshauptversammlung, oder durch Konsultationen.			
e Intranet Diskussions-Foren			
f Sonstige Massnahmen, bitte im Kommentarfeld erläutern.			
g Es gibt keine solche Einbindung.			

II.c Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern

18 Auswahl von Anlageverwaltern und Beratern – Welche Faktoren werden bei der Auswahl von Anlageverwaltern und Anlageberatern, ob intern oder extern, in Betracht gezogen?

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Bei allen Verwaltern / Beratern wird das Angebot und die Fähigkeit bezüglich verantwortungsvoller Kapitalanlage in Betracht gezogen; oder			
b Bei einigen Verwaltern / Beratern wird das Angebot und die Fähigkeit bezüglich verantwortungsvoller Kapitalanlage in Betracht gezogen (gemäss Vorgaben der eigenen Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, wenn vorhanden).			
c Bei allen Verwaltern / Beratern wird das Leistungsvermögen bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten in Betracht gezogen (gemäss Vorgaben der eigenen Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage, wenn vorhanden); oder			
d Bei einigen Verwaltern / Beratern wird das Leistungsvermögen bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten in Betracht gezogen.			
e Nach der Auswahl erhalten alle Verwalter / Berater Anweisungen zum Anwenden der verwendeten RI-Ansätze (s. Frage 10); oder			
f Nach der Auswahl erhalten einige Verwalter / Berater Anweisungen zum Anwenden der verwendeten RI-Ansätze (s. Frage 10).			
g Keine dieser Kriterien oder Massnahmen gelten bzw. werden durchgeführt.			

19 Regelmässige Überprüfung von Anlageverwaltern und Beratern – Welche Faktoren werden bei Anlageverwaltern und Anlageberatern, ob intern oder extern, regelmässig überprüft?

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Bei allen Verwaltern / Beratern wird das Leistungsvermögen bezüglich Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft; oder			
b Bei einigen Verwaltern / Beratern wird das Leistungsvermögen bezüglich Vorgaben für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage regelmässig überprüft; oder			
c Bei allen Verwaltern / Beratern wird das Leistungsvermögen bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft.			
d Bei einigen Verwaltern / Beratern wird das Leistungsvermögen bezüglich der Bewertung von Klimawandel-Risiken und Opportunitäten regelmässig überprüft.			
e Es gibt keine regelmässige Überprüfung.			

20 Dialog mit investierten Unternehmen – Wie führt die Pensionskassen den Dialog mit den investierten Unternehmen im Rahmen der verantwortungsvollen Kapitalanlage?

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Interne Mitarbeiter der Pensionskasse führen den Dialog mit den investierten Unternehmen durch, in Übereinstimmung mit der Politik zur verantwortungsvollen Kapitalanlage; und/oder			

b Die Pensionskasse hat spezialisierte externe Dienstleister engagiert, um im Auftrag der Pensionskasse den Dialog zu führen; und/oder			
c Die Pensionskasse überlässt den Dialog den Vermögensverwaltern und fragt ein reguläres Reporting über die Aktivitäten im Bereich Dialog ab.			
d Es gibt keinen solchen Dialog.			

II.d Klimawandel

21 Massnahmen zur Reduktion, der durch den Klimawandel erwarteten finanziellen Risiken – Die Pensionskasse unternimmt Massnahmen, um die durch den Klimawandel entstandenen Risiken für ihre Investitionen, zu reduzieren.

Beispiele:

(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Dialog mit Unternehmen der fossilen Brennstoffindustrie über sogenannte "gestrandete Vermögenswerte" (Aktien).			
b Sektorenübergreifende / sektorenunabhängige Interaktion mit CO ₂ -intensiven Unternehmen, um diese Intensität zu reduzieren oder ihre Energieeffizienz zu erhöhen (Aktien).			
c Reduktion der Anzahl von Unternehmen im Portfolio mit hoher CO ₂ -Intensität oder von Unternehmen, die vom Klimawandel beeinflusst werden könnten (Aktien / Private Equity / Infrastruktur), bitte im Kommentarfeld erläutern.			
d Dekarbonisierung des Immobilienportfolios (Direktinvestition) (Immobilien), bitte im Kommentarfeld erläutern.			
e Unterstützung behördlicher oder politischer Entwicklungen, welche die Umsetzung von Massnahmen zur Reduktion des Klima-Impacts ermöglichen.			
f Erhöhte Investitionen in erneuerbare Energien und CO ₂ -reduzierte Alternativen (ausser Green Bonds) (Aktien / Private Equity / Infrastruktur).			
g Erhöhte Investitionen in Green Bonds (Obligationen), bitte im Kommentarfeld erläutern.			
h Investieren in Index-Produkte, die CO ₂ -reduziert sind oder von denen fossile Brennstoffe komplett ausgeschlossen sind, bitte im Kommentarfeld erläutern.			
i Sich mit externen Asset-Managern über deren Klimastrategie austauschen.			
j Sonstige, bitte im Kommentarfeld erläutern.			

22 Eine Klimaverträglichkeitsanalyse resp. eine Portfolio-CO₂-Analyse der Aktienanlagen wurde beispielsweise 2017 sowie 2016 durch das BAFU und das SIF für interessierte Vorsorgeeinrichtungen angeboten.

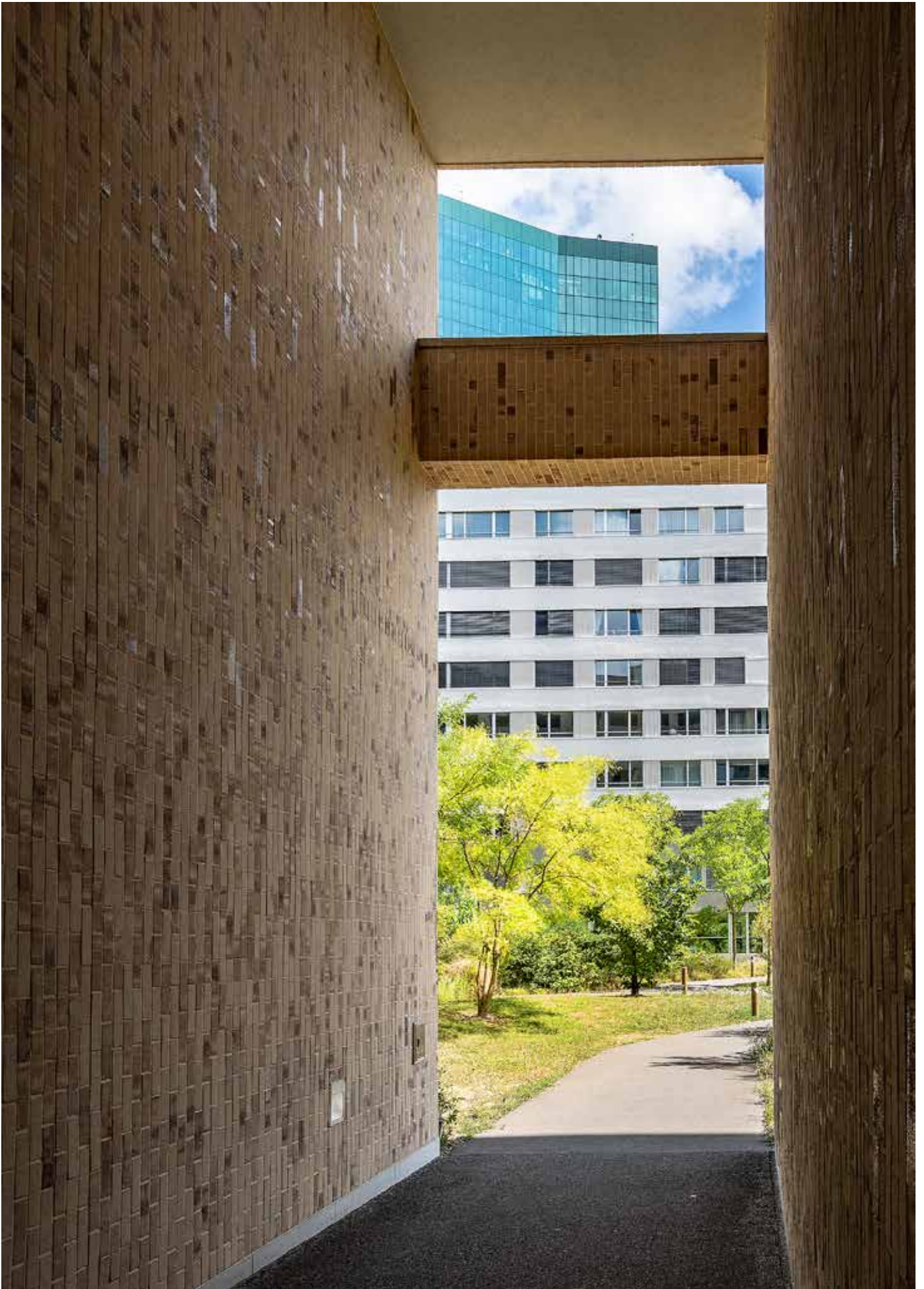
(Bitte fügen Sie Dokumente als Belege an. Falls dies nicht möglich sein sollte, ist eine Erläuterung oder Bestätigung im Kommentarfeld verpflichtend.)

	Antwort (drop-down)	Quellenangabe(n)	Kommentar
a Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse auf ihrem gesamten Anlageportfolio durchgeführt; oder			
b Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse im Aktienanteil ihres Portfolios durchgeführt.			
c Die Pensionskasse hat eine Klima-Impact-Analyse in einer anderen Anlageklasse (ausserhalb des Aktienportfolios) ausgeführt.			
d Die Pensionskasse hat keine solche Analyse durchgeführt.			

Anhang 3 **Abbildungsverzeichnis**

Abbildungen

1	Einstufung der Pensionskassen in die Bewertungsklassen des WWF Pensionskassen-Ratings und Veränderungen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016	9
2	Verbreitung der Ansätze im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	12
3	Anteil der Ansätze verantwortungsvollen Anlegens am verwalteten Anlagevermögen, nach Anlageklassen	13
4	Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken	15
5	Beweggründe für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nach Wichtigkeit	16
6	Hindernisse für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nach Wichtigkeit	18
7	Drei-Säulen-System der Schweizer Altersvorsorge	26
8	Eignung verantwortungsvoller Anlageansätze für unterschiedliche Vermögensklassen	27
9	Kategorisierung verantwortungsvoller Anlageansätze	28
10	Einfluss nachhaltiger Anlageansätze auf Kosten und Tracking Error	29
11	Implementierung einer nachhaltigen Anlagepolitik aus Sicht einer Pensionskasse und Zuständigkeiten	30
12	Entwicklung der nachhaltigen Anlagen institutioneller Investoren in der Schweiz	31
13	Die 20 grössten Schweizer Pensionskassen	38
14	Übersicht Ratingbereiche und Gewichtungen	40
15	Übersicht Bewertungsklassen	41
16	Einstufung der Pensionskassen in die Bewertungsklassen des WWF Pensionskassen-Ratings und Veränderungen gegenüber dem WWF Pensionskassen-Rating 2015/2016	46
17	Gesamtergebnisse pro Pensionskasse und Veränderungen gegenüber dem WWF Rating 2015/2016	47
18	Transparenz und Dokumentation – Strategie	48
19	Transparenz und Dokumentation – Praxis/Umsetzung	50
20	Politik und Grundsätze zur verantwortungsvollen Kapitalanlage	52
21	Verbreitung der Ansätze im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlage	53
22	Anteil der Ansätze verantwortungsvollen Anlegens am verwalteten Anlagevermögen, nach Anlageklassen	54
23	Einstellung und Tätigkeit im Bereich der verantwortungsvollen Kapitalanlagen	55
24	Beweggründe für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nach Wichtigkeit	56
25	Hindernisse für eine verantwortungsvolle Kapitalanlage nach Wichtigkeit	57
26	Auswahl und Überprüfung von Anlageverwaltern und Anlageberatern	59
27	Berücksichtigungen von Auswirkungen auf den Klimawandel	61
28	Massnahmen zur Reduktion der durch den Klimawandel erwarteten Risiken	63



Anhang 4 Bildnachweis

Glas, Beton, Stahl – in vertikalen und horizontalen Strukturen eingebettet, so präsentiert sich die moderne Stadt. Schrägen oder gar Rundungen sind eher selten anzutreffen. Auch bei den Farben herrschen Grau und Weiss vor. Die Buntheit sieht erst, wer genau hinschaut. Dabei ist für die Lebensqualität einer Stadt die Begrünung oder das Kleinräumige viel wichtiger als architektonische Denkmäler.

2018 war ein ausserordentlich heisser Sommer – während dieser Gluthitze startete in der Stadtgärtnerei und der Sukkulentsammlung Grün Stadt Zürich die Ausstellung «Grün am Bau». Sie thematisierte die Flachdachbepflanzung und die Vertikalbegrünung von Fassaden. Zwei Quartiere der Stadt luden zu einer Beschauung ein.

Der Fotograf Ralf Turtschi hat auf seinen fotografischen Streifzügen das Grüne der Stadt Zürich eingefangen und seine Sichtweise auf die Architektur verändert. Das Faszinierende an der Stadtbegrünung ist die Verschmelzung der menschengemachten Architektur mit ihren harten repetitiven Formen und der urwüchsigen Natur. Eintönige Rhythmen werden vom Farben- und Formenspiel von Stängeln und Blattwerk überlagert.

Die Begrünung der Stadt steht sinnbildlich für die hier gelisteten Pensionskassen. Starre Strukturen werden von Pflanzen umrankt, die ans Licht streben. Ein bisschen Kletterhilfe benötigen die kalten und glatten Fassaden, damit sie von Leben durchdrungen werden. Schmetterlinge und andere Insekten finden in den Begrünungen Nischen und bilden wiederum eine wertvolle Nahrungsgrundlage für Vögel.

Die Begrünung der Stadt sowie die Nachhaltigkeit der Pensionskassen bildet die Lebensqualität ihrer «Bewohner» ab – heute und in Zukunft.

Alle Bilder © Ralf Turtschi, Thalwil, 2017;
ausser Seite 3: Josef Bieri, Seite 4: Thomas Vellacott, Seite 5: Nik Hunger

Umschlagbild: Zweierstrasse, Zürich
Seite 2: Stockenstrasse, Kilchberg
Seite 8: Guggachsiedlung, Zürich
Seite 10: Dachterrasse ZHdK, Toni-Areal, Zürich
Seite 11: Ankerstrasse, Zürich
Seite 17: Gartenhofstrasse, Zürich
Seite 19: Feyastrasse, Zürich
Seite 20: Alte Landstrasse, Thalwil
Seite 22: Parkhaus Sihlcity, Zürich
Seite 33: Maintower, Zürich-Oerlikon
Seite 36: Steiner-Areal, Zürich-Oerlikon
Seite 43: Einsiedlerstrasse, Horgen
Seite 64, 66, 69: Dachterrasse ZHdK, Toni-Areal, Zürich
Seite 72: Turbinenstrasse, Zürich
Seite 76, Gartenhofstrasse, Zürich
Seite 78–159: MFO-Park, Zürich-Oerlikon
Seite 169: Turbinenstrasse, Zürich
Seite 171: Steiner-Areal, Zürich-Oerlikon
Seite 172: Stadtgärtnerei Zürich







WWF Schweiz

Hohlstrasse 110

Postfach

8010 Zürich

Telefon +41 (0)44 297 21 21

Fax +41 (0)44 297 21 00

wwf.ch/kontakt

www.wwf.ch

Spenden: PC 80-470-3

Inrate AG

Binzstrasse 23

8045 Zürich

Telefon +41 (0)58 344 00 00

info@inrate.com

www.inrate.com

Inrate stellt Nachhaltigkeitswissen zur Verfügung, mit dessen Hilfe investiertes Kapital in Richtung nachhaltige Wirtschaft gelenkt wird.



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.